

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Walgerring) 34.

Faule Eier.

Der letzte Sonntag ist für die Richtung, in welcher sich der parlamentarische Kampf um die Existenz Ungarns entwickelt, charakteristisch geworden. Die Prinzipien treten immer mehr zurück, in den Vordergrund rücken die faulen Eier und die faulen Ausreden. Zu den letzteren zählen wir in erster Reihe die wiederholten Erklärungen Sr. Excellenz des Herrn v. Jusch, daß er jede Majorität, welche die Wahlen zutage bringen sollten, durch gewaltsame Obstruktion empfangen würde, und zwar deshalb, weil sie „auf diese Art“ zustandekäme. Wohlgerne, noch gibt es keine Majorität, noch gibt es keine Wahl, nicht einmal die Kandidaturen sind aufgestellt. Aber der Mann, der als Präsident jede Obstruktion, ja jede geschäftsordnungswidrige Meinerung im vorigen Reichstag brutal niedergetreten hat, begründet künftige Gewaltakte der Minorität mit der „Art, wie die Majorität zusammengetrommelt sein wird“.

So faul wie diese Ausrede sind die Eier, mit welchen eine andere Minorität, die Sozialisten, operieren, um ihren Willen jedem Kandidaten und eigentlich dem Lande aufzudrängen. Diese Sorte von Agitation hat ganz klein begonnen — Graf Tisza hat in Szeged, Arad und Sopron, wo ihn die große Mehrheit der Wähler mit Hochachtung und Enthusiasmus begrüßte, darüber noch scherzen können —, aber sie entwickelt sich stets imposanter bis zum Skandal. Die Leser finden in unserem Blatte Berichte über die gestrigen Vorgänge in Temesvár. Herr v. Návay ist in seiner Kandidatenrede durch vorher arrangierte Skandale unterbrochen, der Schluß seines Vortrags überschrien worden, und die Versammlung hat von einem Herrn Dr. Köth die Drohung hören müssen, daß die Sozialisten es nimmermehr gestatten werden, daß er in Temesvár sprechen dürfe. Es ist hier zu bemerken, daß Herr v. Návay kein Gegner des allgemeinen Wahlrechts ist. Er war im letzten Reichstag für eine Reform engagiert, die allerdings nicht nach dem Herzen der Sozialisten ist und auch von anderer Seite gewichtigen

Einwänden Raum gab. Es ist aber Thatsache, daß schon durch diese Reform, wenn sie Herr v. Jusch nicht vereitelt hätte, im nächsten Parlament die Arbeiterschaft mit vierzig bis sechzig Mandaten vertreten wäre. Dieser Mann darf nicht reden, wenn er nicht von vornherein das ganz allgemeine und geheime Wahlrecht acceptirt, welches seine Wählererschaft gar nicht acceptiren würde.

Ein zweiter Akt, in dem Gewalt sich mit List verbündet, war die Drohung, das Banket zu sprengen, welches die Wähler für ihren Kandidaten arrangirt hatten. Diese Absicht war nur eine Finte, um sicherer und ungestraft berechnete Gewalt an einem Manne zu üben, der in der Stadt keine Stätte der Agitation, sondern nur ein Nachtquartier suchte. Graf Apponyi wurde am Bahnhofe, wo ihn Niemand schützte, von einer Menge umringt, mit Steinen und Eiern beworfen, und die Arbeiter oder Sozialisten hatten das Vergnügen, das Gesicht eines Staatsmannes von Cweiß und Dotter triefen zu sehen und sich daran zu ergötzen, daß seinem Kutscher von einem Steinwurf das Blut über das Gesicht rann.

Haben wir von Arbeitern und Sozialisten gesprochen? Wir müssen das Wort zurücknehmen. Wir können die Leute, welche diese Widerwärtigkeiten begangen und sie noch durch ein Bombardement auf die Fenster des bischöflichen Palastes kompletirt haben, nicht als Vertreter der Arbeiterschaft, noch als Repräsentation des Sozialismus anerkennen. Die Arbeiterschaft ist ein hochwürdiger, ehrenhafter Stand der bürgerlichen Gesellschaft, der Sozialismus eine Organisation, in der sich Humanität und Wissenschaft, praktische Zwecke der Gegenwart und Zukunft mit Idealismus begegnen. Mit diesen wichtigen und achtungswerthen Faktoren können nutzlose, würdelose und ärgerliche Pöbelhaftigkeiten nicht verwechselt werden. Sie können es schon deshalb nicht, weil sie durchaus unklug sind und der Sache, der sie dienen sollen, nur Schaden können. Sollten diese Akte wirklich von der Führerschaft der Arbeiter und Sozialisten inspirirt und geleitet worden sein, dann würde dies nur beweisen, daß Arbeiter und

Sozialisten von Führern geleitet sind, die an Einsicht und Ernst tief unter ihren Anhängern stehen.

Den Jesuiten wird das Prinzip zugeschrieben, daß der Zweck die Mittel heilige. In Wahrheit haben sich sehr Viele, die nicht Jesuiten sind, das Prinzip angeeignet, ohne sich dazu zu bekennen. Daß aber der Zweck auch solche Mittel heiligen könne, die den Zweck verfehlen, kann sich weder als Prinzip noch in der Praxis bewähren. Der Zweck, den die sozialistischen Arbeiter erreichen wollen, kann nur der sein, an der Gesetzgebung des Landes in möglichst ausgiebiger Weise Antheil zu gewinnen, ja, wie sie behaupten, die Majorität zu erreichen, die ihnen bei allgemeiner und geheimer Abstimmung aller Bürger nicht entgegen könne. Was einer solchen radikalen Reform entgegensteht, ist nach ihrer Behauptung die Eigensucht und Kurzsicht der privilegierten Klassen.

Wenn dem so wäre, dann ist das Vorgehen dieser Agitatoren wohl schwerlich geeignet, die bisher angeblich privilegierten Stände einer großen und radikalen Ausdehnung des Wahlrechtes geneigt zu machen. Den Egoismus der bisherigen Wähler kann es nicht mildern, wenn sie sehen, wie die sozialistischen Elemente sich schon jetzt an die Stelle der Gesamtnation setzen und, noch ehe sie Wähler sind, den Kandidaten und ihren wahlberechtigten Anhängern den Mund verschließen. Sollen aber solche Manifestationen als Drohung wirken, so sind sie nicht ernst und wirksam genug, um die noch herrschenden Klassen einzuschüchtern, aber gerade hinreichend brutal, um sie vorsichtig zu machen und sie vor die Frage zu stellen, wie sich die sozialistische Richtung erst geben würde, wenn sie zu Einfluß und Herrschaft gelangen sollte, wenn sie schon jetzt die anderen Schichten tyrannisiert.

Es versteht sich von selbst, daß wir mit diesen Erwägungen weder gegen eine Wahlreform selbst, noch gegen eine solche Ausdehnung des Stimmrechtes sprechen wollen, welche bis zur äußersten Grenze dessen geht, was die staatliche und nationale Existenz Ungarns, eines historischen Ungarn, verträgt. Diese Grenze wird gefunden werden, sobald ein ungarisches Parlament zur

Der preisgekrönte Hut.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Man ist in der Zeit, in der wir leben, beinahe gänzlich davon abgekommen, Preise auf dichterische Arbeiten auszusprechen. Die Preisrichter kaprizierten sich förmlich darauf, durchzufallen und die Preisrichter zu klanieren. Das verträgt der zehnte Preisrichter nicht, der gewöhnlich nichts hat als seinen literarischen Ruf, und so wurden die Preisrichter nach und nach ganz aufgegeben. Dagegen werden neuestens Damenhüte preisgekrönt, was, wie es scheint, viel dankbarer und dabei auch amüsanter ist. Man stelle sich das nur vor: die schönsten Frauen und Mädchen erscheinen da in den schönsten Hüten, und die sogenannte „Hutrevue“, für die kein Entrée zu hoch ist, ist zugleich eine Damenrevue, die gratis genossen werden kann.

Das ganze liebe Jahr wird über die großen Frauenhüte gespöttelt, gelacht und gehöhnt, man entsetzt sich über sie, man zeigt sich empört, man ersinnt alle erdenklichen Bosheiten um diese Hüte. Dann aber vereinigen sich die führenden Damen der Gesellschaft, wenn möglich aus der Aristokratie, um eine solche „Hutrevue“ zu veranstalten und die allerhöchsten der Hüte preiszuverleihen. Eine der schreibseligen Damen der höchsten Kreise verfaßt, um dem Feste höhere Attraktion zu geben, wie eben in Wien, ein kleines Stück, dessen Held wieder kein Anderer ist als ein Damenhut. Ein bekannter Komponist setzt das Stück in Musik. Fünf bekannte Maler bilden mit den drei

berühmtesten Modistinnen der Stadt die Preisjury. Die wunderschönen Hüte braucht man gar nicht zu kaufen. Der Preis besteht darin, daß sie in das Eigentum der Trägerinnen übergehen, bezahlt werden sie von den Veranstaltern des Festes. Die Künstlerinnen aber, die diese Hüte schufen, erhalten Diplome. In Paris geht man noch weiter. Die Preise für die schönsten Hüte betragen je tausend Francs. Und das ist noch gar nichts. Eine preisgekrönte Hutträgerin erhielt, wie die Zeitungen berichten, unzählige Liebeserklärungen und neunzig Heirathsanträge, Alles schriftlich, so daß man sie sogar juristisch geltend machen kann. Versuchen Sie dagegen, ich bitte, ein Preisstück zu schreiben. Sie werden staunen, welche auserlesenen Grobheiten Sie dafür erhalten, darüber gedruckt in der Zeitung werden lesen können. Das Publikum zischt Sie aus. Ihre besten Freunde grüßen Sie nicht mehr. Sie werden sich schämen, auf die Straße zu gehen. Darum, ich bitte Sie, lüsten es Sie nach Preisen, verfassen Sie lieber kein dichterisches Werk. Segnen Sie einen Damenhut auf!

Andere Zeiten, andere Sitten. Unsere Zeit gehört dem Damenhut. Und trotz des Spottchors der Herren der Schöpfung setzt sich der große Damenhut siegreich durch, ja, er wird täglich größer, er nimmt immer fabelhaftere Formen an. Und dieselben Herren, die da spotten, bezahlen ihn. Sie müssen ihn bezahlen. Warum sollen sie also für ihr Geld nicht auch ein kleines Vergnügen haben und spotten dürfen? Uebrigens spotten auch die Damen, nämlich über die Herren. Neulich las ich sogar in den deut-

lichen Blättern das offene Schreiben einer Josephine Gräfin Lux über die neunzig Heirathsanträge, die die glückliche Hutträgerin in Paris erhalten hat. „Darf man Ihnen, meine Herren“, so schloß das Schreiben, „den Vorwurf ersparen, daß Sie oberflächlich sind? Man muß darauf mit einem Nein antworten!“ Sämtliche Herren der Schöpfung stehen beschämt da. Wie aber soll man es den Damen recht thun? Das ganze liebe Jahr setzen sie die Hüte auf, um Heirathsanträge zu erhalten. Erhält aber die mit dem allerhöchsten Hut neunzig Heirathsanträge, flugs erklären die anderen Damen, die leider nicht einen einzigen solchen Antrag erhalten haben, die Männer für oberflächliche Geschöpfe.

Was sollen die Männer angesichts dieser krausen Logik beginnen? Sollen sie in die Tiefe schürfen? Seelenforschung treiben, wenn eine wunderhübsche Dame mit einem wunderhübschen Hut vor ihnen erscheint? Sollen sie ihre Tugend prüfen oder gar die wunderhübsche Dame mit dem wunderhübschen Hut, wie es offenbar der stille Wunsch minder anmutiger, wenn auch ehersamer Hausfrauen sein dürfte, einer Prüfung über die Kochkunst unterziehen? Sie über die Aufgaben eines tüchtigen Hausweizens examinieren? Mit ihnen die richtigen Grundsätze bei dem Grobfeinmachen erörtern? Wenn sie aber auch diese Prüfungen glänzend bestehen — lohnt es sich, sie dafür zu heirathen?

Ich finde es viel richtiger, eine wunderhübsche Dame mit einem wunderhübschen Hut vom Fleck weg zu heirathen. Und ich behaupte sogar, daß der Ent-

Arbeit gelangt; denn es gibt keine Partei, keine Schichte in Ungarn, welche das Prinzip leugnet und die Zeit für eine gründliche Reform nicht für gekommen erachtet. Aber über Eines müssen alle denkenden Patrioten einig sein: nur eine Reform ist zulässig, keine Revolution. Wenn sich der Sozialismus in Ungarn den Anschein gibt, aus der behaupteten Knechtschaft mit einem Sprung zur Herrschaft gelangen zu wollen, so wird das Land der neuen Tyrannei nicht entgegenkommen, sondern in ihr eine Bedrohung sehen, welche eine große, einheitliche Nation wie die deutsche vielleicht nicht zu fürchten braucht, die aber für ein so eigenartig situiertes Volk, wie das ungarische, tödlich werden kann. Der Sozialismus muß seine Sache der Evolution anvertrauen. Auch wer die Wahlreform des Grafen Andrássy verwirft, muß eines Satzes in der Motivierung seines Entwurfes eingedenk sein: daß auf dem Wege, der mit der Aufnahme der sozialistischen Elemente ins Parlament beschritten würde, auch weiter und weiter gegangen werden kann, sobald ein glücklicher Anfang gemacht sei. Fortschritt hat den Vortheil, daß er weder unterbrochen, noch zurückgedämmt werden kann. Umwälzung ruft Reaktion hervor. Argumente aber, wie Steinwurf und faule Eier, diskreditieren die beste Sache und waren bisher nur die Waffe von Analphabeten oder — Justhianern.

Die Lage.

Die gestrigen Reden. — Wahlagitation der Bezirke. — Die Stimmung der Parteien.

Eine Fluth interessanter und auch minder wichtiger Reden ergoß sich gestern über das Land. Die Enunziationen, welche im Laufe des gestrigen Tages seitens einiger Führer der Nationalen Arbeitspartei abgegeben wurden, zogen die Aufmerksamkeit der politischen Kreise auf sich. Namentlich die sehr dezidierte Erklärung des Justizministers Székely, der sich auch diesmal als ein entschiedener Anhänger des allgemeinen, gleichen geheimen Wahlrechts befandete, bewies, daß die Regierung in dieser wichtigen Frage all ihren Freunden und Anhängern vollständig freie Hand läßt. Die liberalen Ausführungen des Unterrichtsministers Graf Johann Zichy werden auch geeignet sein, die Zahl der Regierungsanhänger zu vermehren. Mit wichtigen Erklärungen trat der Staatssekretär im Justizministerium Julius Rohonyi hervor, indem er mittheilte, daß die Regierung die vom Koalitionsregime eingeführten neuen Steuer-gesetze, gegen welche in allen Schichten der Bevölkerung sehr viele Klagen laut wurden, nicht durchzuführen gedenke, ja bereits vom Monarchen die Zustimmung zur Suspendirung der Inkraft-

setzung dieser Gesetze erhalten habe. Ein weiteres interessantes Moment des gestrigen bewegten Sonntags waren die in Temesvár veranstalteten Demonstrationen gegen den Grafen Albert Apponyi, die man in allen politischen Kreisen, ohne Parteiunterschied, scharf verurtheilte.

Unsere sonstigen, auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten fassen wir im Folgenden zusammen:

Rückkehr des Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Graf K h u e n - H e d e r v á r y, der sich für einige Tage zur Erholung auf den Semmering begeben hatte, kehrt am Mittwoch nach der Hauptstadt zurück, da sich sein Zustand bereits merklich gebessert hat. An einem Tage dieser Woche findet ein Ministerrath statt, in welchem verschiedene aktuelle politische Angelegenheiten zur Erörterung gelangen werden.

Aus den Parteiklubs.

Im Klub der Nationalen Arbeitspartei herrschte heute Abends ungewohnt reges Treiben. Seitens des Kabinetts waren die Minister Hieronymi, Székely und Hazai erschienen, von denen jene, die im Laufe des gestrigen Tages Reden hielten, lebhaft beglückwünscht wurden. Auch Graf Stephan Tisza, der gestern in Szatmár eine zweifellos großen Erfolg hatte, war Gegenstand herzlicher Begrüßungen. Es entwickelte sich im Klub ein sehr animirtes Gespräch über die gegenwärtige Stimmung im Lande, die sich zusehends zu Gunsten der Regierungspartei verbessert. Im Anschlusse an die Temesvárer Vorfälle, wo sozialistische Demonstrationen sowohl gegen den Kandidaten der Regierungspartei Ludwig Ráday, als auch gegen den durchreisenden Führer der Kossuth-Partei Grafen Albert Apponyi veranstaltet wurden, verwies man darauf, zu welchen Verwundungen die systematische Verhetzung der Wähler führen müsse. Die oppositionellen Parteien zeigten Schadenfreude darüber, daß Graf Stephan Tisza in dem einen oder den anderen Orte mit Demonstrationen empfangen wurde. Die Massen machen aber keinen Unterschied zwischen den Parteien, wie dies Graf Apponyi zum lebhaften Bedauern aller ernstlichen Politiker am eigenen Leibe erfahren mußte. Jedenfalls spreche es für die Stimmung im Lande, wo ein solch hervorragender Führer der Opposition wie Graf Apponyi in so unangenehmer Weise darüber belehrt wurde, daß Volksgunst und Popularität sehr vergänglich sind.

Die Temesvárer Vorfälle bildeten auch im Klub der Kossuth-Partei den Gegenstand lebhafter Besprechungen. Graf Apponyi selbst, der im Laufe des heutigen Tages in Budapest eintraf und sichtbare Spuren des ihm dort zutheil gewordenen Empfanges trägt, zog es vor, nicht im Klub zu erscheinen. Franz Kossuth aber, der längere Zeit im Klub weilte, gab seiner Empörung über die unfreundliche Behandlung des Grafen

Apponyi in Temesvár in sehr scharfen Worten Ausdruck. Auf Grund angeblich authentischer Berichte erzählte man, die Temesvárer Polizei habe sich bei diesem Anlasse als vollkommen unfähig erwiesen. Man habe angeblich schon Samstag den dortigen Oberstadthauptmann informiert, daß gegen den Grafen Albert Apponyi irgend etwas geplant sei, derselbe aber habe die Anmeldung nicht zur Kenntniß genommen, weil — die Amtsstunde schon vorüber sei. Bestätigt sich dies, dann wird wohl auch die vorgelegte Behörde Veranlassung haben, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen. Ganz unbegründet scheint die Behauptung von Unterlassungen der Temesvárer Polizei nicht zu sein, denn in einer heutigen Versammlung der Temesvárer Repräsentanz wurden sehr scharfe Anklagen gegen die dortige Sicherheitsbehörde erhoben.

Im Klub der Kossuth-Partei zeigte man den Temesvárer Vorfällen gegenüber eine eigenthümliche Haltung. Man bedauerte wohl die Ereignisse, meinte aber, dieselben beweisen, wie sehr die Kossuth-Partei überall im Lande ihren Anhang verloren habe.

Die Wahlbewegung.

Im Laufe des gestrigen Sonntags machte sich im ganzen Lande eine starke Wahlagitation bemerkbar. Wir berichten über die einzelnen Momente derselben im Nachfolgenden:

In der Hauptstadt:

Die Kandidatur im hauptstädtischen II. Bezirk

— Reden Berzeviczy's und Hieronymi's. —

Im hauptstädtischen II. Wahlbezirk hielt der offizielle Kandidat der Nationalen Arbeitspartei Dr. Albert Berzeviczy gestern Vormittags um 11 Uhr im großen Saale der Ofner Redoute seine Programmrede. Seitens der Regierung waren die Minister Karl Hieronymi und Samuel Hazai anwesend. Die Versammlung wurde vom Professor Karl Ziperovszky eröffnet. Durch eine Deputation in die Versammlung eingeholt und dort vom kön. Rath Kornel Sztehló begrüßt, hielt Albert Berzeviczy seine Programmrede, welcher wir Folgendes entnehmen:

Berzeviczy reflektirt zunächst auf den Protest der Lendl-Partei gegen seine Kandidatur. Niemand habe das Recht, in einer Versammlung ein ausschließliches Recht auf eine Kandidatur zu beanspruchen. Wáronyi, der sich gleichfalls diesem Proteste angeschlossen, erwidert, daß er sich selbst dagegen verwahren würde, daß auf die Beamten irgend eine PreSSION ausübt werde. In Bezug auf die politische Lage erklärt Berzeviczy, daß die Entwirkung nur auf rein 67er Basis möglich sei. Die Mehrheit des Parlaments müsse die Interessen des Landes im Einvernehmen mit dem König im Wege einer ernstlichen Reformarbeit fördern. Das sei auch das Ziel der Nationalen Arbeitspartei, welche keineswegs die Politik der nationalen Entfugung verkünde, da sie nur solchen Dingen entlage, deren Undurchführbarkeit schon zur Zeit der Koalition bewiesen war. Die Koalition habe wohl niemals eingestanden, irgend eine Forderung aufzugeben zu haben, ja der Führer der Unabhängigkeitspartei bezeichnete es sogar als große Errungenschaft, daß er die Achtundvierziger Prinzipien verkünden dürfe. Das sei jedoch eine Errungenschaft von sehr zweifelhaftem Werthe,

schluß gar nicht so sehr von Oberflächlichkeit zeugt, wie es auf den ersten Blick allerdings den Anschein hat. Erstens hat man an einer wunderhübschen Dame etwas in der Ehe. Ihre Schönheit kann erfreuen, entzücken, begeistern, zur Liebe entflammen. Kann einem über die vielen sonstigen Unannehmlichkeiten in der Ehe anmuthig hinweghelfen. Kann ihre Langweile in der Alltäglichkeit und Einförmigkeit vergessen lassen. Kann zu den herrlichsten Dichtungen, zu den großartigsten Schöpfungen auf dem Gebiete der Kunst inspiriren, kann sogar, was Damen besonders lieben, den Ehrgeiz erwecken, Millionen zu erwerben, um der auserlesenen Schönheit zu einem würdigen Nahmen zu verhelfen. Welche Macht kommt überhaupt der weiblicher Schönheit gleich? Die mächtigsten Fürsten der Erde beugten sich vor ihr. Und wenn überhaupt etwas Entschuldigung und Rechtfertigung des Heirathens für den Mann bildet, so ist es die Schönheit der Frau.

Und dann der wunderschöne Hut... So ein wunderhübscher Hut kostet schon ein Stück Geldes. Der Mann weiß daher auf den ersten Blick, womit er zu rechnen hat. Und ich setze voraus, daß er seine Mittel prüfen wird, bevor er sich entschließt, die Schönheit in dem preisgekrönten Hut zu heirathen. Und die meisten der neunzig Heirathsanträge dürften denn auch von wirklich reichen Männern gestellt worden sein. Ihre Kasse hält schon einen Puff aus, und sie können es getrost wagen, eine Frau zu heirathen, deren Toilettenbudget ein ziemlich anspruchsvolles sein dürfte. Was ist denn dabei, wenn ein schönes Weib seine Ansprüche affichirt? Ich finde, daß das Verhalten sehr dem anderen vorzuziehen ist,

in dem sich viele Ewastöchter gefallen, die in ihrer Mädchenzeit die verkörperte Einfachheit zu sein scheinen und den Mann durch die zur Schau getragene Bescheidenheit zum Heirathsantrag verführen, die aber hinterher, wenn sie einmal verheirathet sind, mit ihren Ansprüchen alle Puzdamen übertreffen und die Männer zugrunde richten, die auf eine solche Kostspieligkeit der Ehe nicht eingerichtet waren. Die Aermsten dachten, getrost heirathen zu können, weil das nicht viel kostet, wenn die Frau wirklich bescheiden ist. Zu spät erkennen sie aber, daß aus den unscheinbaren Puppen oft gar buntschillernde Schmetterlinge herausstrecken, die das Unglück des glücklichen Besitzers werden. Der Typus ist ein ziemlich allgemeiner und sogar verbreiteter als der des Weibes, das aus seinen hohen Ansprüchen kein Hehl macht. Aber sicherlich nicht erfreulicher. Solche Schmetterlinge haben den Mann bald aufgezehrt, der von einem bescheidenen Glück an ihrer Seite träumte, und noch einige andere Männer dazu, die weniger träumerisch veranlagt waren. Nimmt man Alles in Allem, so ist es nicht immer von Vortheil, sich für das bescheiden thurende Hausganschen zu entscheiden, wenn sich ein solches noch ab und zu zeigt und seine Mädchen macht. Der preisgekrönte Hut ist ehrlicher. Man weiß, was er will, was er bedeutet. Und er mahnt beizeiten, daß in den theuren Tagen, die wir leben, eine allzu wohlfeile Auffassung der Ehe durchaus unangebracht erscheint.

Und noch Eines verräth der preisgekrönte Hut. Die Frau von Geschmac. Ist das nichts? O, eine Frau von Geschmac kann Wunder vollbringen. Sie ist sogar im Stande, einen kompromittirend wohl-

feilen Hut durch ein paar Handgriffe und etwas Flitter in einen Hut zu verwandeln, der alle anderen überstrahlt und den Preis erringt. Der gute Geschmac einer Frau kann wohl sehr kostspielig sein und ist es auch leider meistens. Aber er muß nicht unbedingt kostspielig sein und weiß mit bescheidenen Mitteln manchmal so fein zu wirken, daß er allen kostspieligen Aufwand in Schatten stellt. Eine Frau von Geschmac wird nie überladen erscheinen, und wäre sie noch so reich gekleidet, und wird stets einen vornehmen Eindruck machen, wäre ihre Toilette auch noch so bescheiden. Eine Frau von Geschmac wird ihrem Heim, sei es einfach, sei es kostbar, stets eine Behaglichkeit verleihen, die die theuersten Möbel, die reichsten goldenen und silbernen Geräthe, die verschwenderischste Ausschmückung der Wohnung mit Kunstwerken aller Art nicht verbreiten können. Die Frau von Geschmac wird es nicht über sich bringen, als strahlende Erscheinung durch die Säle zu wandeln, während ihr Gatte hinter ihr wie ein Häufchen Unglück dahinschleicht. Ein gewisses Streben nach Harmonie ist ihrem ganzen Wesen, ihrem Denken und Empfinden so sehr unentbehrlich, daß sie Alles aufbieten wird, auch den Gatten glücklich zu machen, wenn sie sich selbst glücklich fühlt. Statt ihre eigenen Triumphe mit seinem Glücke zu erkaufen, wie es manche andere Frauen thun. Eine Frau von Geschmac wird weder sich noch den Gatten jemals kompromittiren. Es ist möglich, daß das Herz auch bei ihr keine wesentliche Rolle spielt, wenn man von feiner physiologischen Aufgabe absieht, aber eine Frau von Geschmac wird es jedenfalls so einzurichten verstehen, daß man den kleinen Mangel

da ein aufrichtiger Politiker nur solche Prinzipien ver- künden darf, deren Durchführung er übernehmen kann; ja es muß sogar auf das schärfste verurteilt werden, wenn man für Dinge agitiert, von deren Undurchführ- barkeit man sich überzeugt hat. Franz Deák erklärte, daß die 48er Gesetze, welche staatsrechtlich unvollständig seien, nur auf zwei Wegen durchgeführt werden können; der eine Weg führe zu 1849, der andere zu 1867; einen dritten Weg gebe es nicht. (Lebhafte Zustimmung.)

Redner beschäftigt sich sodann mit dem Re- gierungsprogramm und bemerkt, daß dasselbe die Regelung der militärischen Fragen auf Basis des Neumerkomitês kontempliere. Das Programm ent- halte ferner die Ordnung der wirtschaftlichen und der Beamtenfragen. Hinsichtlich der Wahlrechtsreform schließt sich Redner dem Standpunkte der Regierung an, welche die prinzipielle Basis des allge- meinen Stimmrechtes verkündet hat, wobei die Wahrung des nationalen Charakters und des Ueber- gewichts der Intelligenz vor Augen gehalten wird. Eine Debatte darüber, wie wir das allgemeine Wahlrecht durchzuführen sollen, sei wohl noch nicht aktuell, da wir nicht wissen, ob wir ein arbeitsfähiges Parlament haben werden, welches sich mit der Lösung dieses Problems beschäftigen kann. Eine so intelligente Klasse wie die Arbeiterklasse der Hauptstadt muß natürlich das Stimmrecht bekommen, es wäre aber nicht richtig, eine radikale Lösung der Frage dem ganzen Lande aufzuzwin- gen, denn einer solchen Lösung würde weder die Mehr- heit des künftigen Hauses, noch auch das Magnatenhaus zustimmen. Die frühere liberale Partei, aus welcher die Nationale Arbeitspartei sich gebildet hat, nahm im Jahre 1905 entschieden gegen die radikale Reform des Kabinetts Fejerváry Stellung; auch die führenden Persönlichkeiten der Kossuth-Partei erklärten sich für eine gemäßigte Lösung. Berzeviczy beschäftigt sich sodann mit den von der Obstruktion heraufbe- schworenen Uebeln. Von den Wählern wird es abhängen, ob es uns gelingen wird, dieses verheerende Uebel durch eine radikale Aenderung der Gesetzord- nung auszuwetten. Die Wähler müssen nun entschei- den, ob sie ernste Arbeit oder Blendwerk und Streit um die Macht wünschen.

Nach dieser mit großem Beifall, Clenrufen und Applaus aufgenommenen Rede nahm Handels- minister Karl Hieronymi das Wort.

Handelsminister Hieronymi erklärt als Wähler des Bezirkes, daß er für Albert Berzeviczy stimmen werde. Die wichtigste Frage ist, ob die Nation der Regierung eine Mehrheit geben wird oder nicht. Seit 1867 war die Nation keiner so entscheidenden Frage gegenübergestellt worden. Stellen wir uns vor, daß die gegenwärtige Regierung bei den Wahlen keine Mehrheit bekommt, daß abermals eine Regierungskrise eintritt, und keine Partei vorhanden ist, welche die An- gelegenheiten des Landes führt. Die Regierung wird weitergeführt werden; die Frage ist nur, ob das eine verfassungsmäßige Regierung sein wird. Wenn das Palladium dieser Nation, seine Ver- fassung, in die Brüche geht, so trägt die Nation den Schaden. Vor drei Monaten mußte diese Regierung das Erbe der Koalition, eine elende finanzielle Lage, wie wir sie seit 1870 nicht hatten, ferner eine ganze Reihe unerledigter Fragen übernehmen, ohne im Abgeordneten- hause irgendwelche Stütze zu finden. Wir bitten Sie inständig, uns die Möglichkeit zu bieten, ein regel- mäßig arbeitendes Parlament zu

schaffen. Wir wollen die von Franz Deák inaugurierte Politik in ihrer Reinheit fortsetzen, denn das ist die Grundlage, auf welcher weitergebaut werden kann. Der Minister hofft, daß die Fahne Albert Berzeviczy's, eines politisch erprobten charaktervollen Mannes, dessen wissenschaftliche Thätigkeit Ungarn nur Ehre schafft, in diesem Bezirk zum Siege geführt wird. (Stürmischer Beifall.)

Sodann schloß Präsident Karl Ziperkovsky die Sitzung.

IV. Bezirk. Die vereinigte Opposition im haupt- städtischen IV. Wahlbezirk hat heute Dr. Hugo Preyer kandidiert, der in die im Sas-Klub abgehaltene Ver- sammlung eingeholt, die Kandidatur annahm und sein Programm entwickelte, in welchem er sich als Anhänger der Kossuth-Partei bekannte.

VII. Bezirk. Die Joseph Márkus-Partei des VII. Bezirkes veranstaltet während der Wahlcam- pagne im Elisabethstädter Klub jeden Montag ein Parteipouper, an welchem der Kandidat, der gemeine Oberbürgermeister Joseph Márkus, gleichfalls theil- nimmt. Auch heute fand ein solches Souper statt, zu welchem die Wähler in großer Anzahl erschienen waren. Parteipräsident Dr. Karl Morzsanji begrüßte beim dritten Gange die Wähler und machte die Mit- theilung, daß die Márkus-Partei von Tag zu Tag mehr erstarkt und daß ihr Sieg bei den Wahlen schon heute als gesichert betrachtet werden kann. Hierauf hielt Joseph Márkus eine Ansprache, in welcher er darauf verwies, daß er die Auszeichnung, die ihm mit der Kandidatur zum Reichstagsabgeordneten zuteil wurde, nicht gesucht habe. Er hielt und halte es aber für seine Pflicht, als guter Patriot die mühevollen Arbeit, die im Falle seiner Wahl seiner harrt, zu über- nehmen, weil es eben Pflicht eines jeden Patrioten sei, sein Scherflein dazu beizutragen, daß an Stelle der leeren Schlagworte endlich reale Arbeit trete, die das Land in geordnete Verhältnisse zurückführe. Die Ver- geisterung der Wähler des VII. Bezirkes gebe ihm Muth und Kraft, die schwere Aufgabe zu übernehmen, und er hoffe, daß es ihm gelingen werde, die In- teressen des Bezirkes so zu vertreten, daß jeder einzelne Bürger desselben zufrieden sein werde. Nachdem sich der stürmische, nicht endenwollende Beifall, der der Rede Márkus' folgte, gelegt hatte, sprachen noch mehrere Wähler, die die Anwesenden ansehten, im Interesse Márkus' zu agitieren, denn einen würdigeren Ver- treter im Reichstag hätte der Bezirk nicht finden können. Die Gesellschaft blieb noch lange gemüthlich beisammen.

Die Cstvárs-Partei hielt um 11 Uhr Vor- mittags in den Parteilokalitäten (Elisabethring 27) eine Konferenz, in welcher die Wahlvorbereitungen besprochen wurden.

Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Moriz Sánji hielt gestern Vormittags seine Programmrede, in welcher er sich als Anhänger des allgemeinen gleichen Wahlrechts, der wirtschaftlichen Selbstständigkeit Un- garns und der selbstständigen Bank bekannte.

VIII. Bezirk. Staatssekretär im Ministerium des Innern Emerich Jakabffy hat in einem an den Präsi- denten der Nationalen Arbeitspartei Hofrath Joseph v. Hüvös gerichteten Telegramm erklärt, daß er die ihm angebotene Kandidatur mit Dank annehme und demnächst im Kreise seiner Wähler erscheinen werde, um seine Programmrede zu halten.

Justizminister Dr. Székely im IX. Bezirk.

Sonntag Vormittags hat sich im haupt- städtischen IX. Bezirk die Partei der natio-

nen Arbeit konstituiert. Der Versammlung, welche im Festsale des Bürgerklubs stattfand, wohnten auch Justizminister Dr. Franz Székely und der frühere Justizminister Alexander Erdély an.

Die Versammlung wurde von Dr. Theodor Hel- pely eröffnet, der die politische Lage schilderte und darauf hinwies, daß während der letzten vier Jahre der gute politische Ruf Ungarns untergraben wurde, indem man das gute Einvernehmen zwischen Nation und König zerstören wollte. Alle patriotischen Bürger müßten sich vereinigen, um das Land aus dieser heillosen Lage zu retten. Er begrüßt die Erschienenen, in erster Reihe den Justizminister Dr. Franz Székely, der nun, stür- misch akklamirt, das Wort ergreift.

Justizminister Dr. Franz Székely führte in seiner Rede ungefähr Folgendes aus: Die gegenwärtige Regierung hat es unter vollständig zerrütteten politi- schen Verhältnissen unternommen, das Schicksal unseres Landes zu lenken, nachdem jeder Versuch, welcher auf die Lösung der Krise durch das frühere Parlament ge- richtet war, in Folge der Unstimmigkeit unter den dort vertretenen Parteien versagt hatte. (Zustimmung.) Unter solchen Umständen erschien es uns als eine politische Nothwendigkeit, eine ganz neue politische Landespartei zu gründen, deren Aufgabe die Wiederherstellung der parlamentarischen Ordnung und die verfassungsmäßige Lösung aller jener so wichtigen Fragen ist, welche die frühere Regierung unerledigt uns hinterlassen hat. Wir haben daher alle jene herangerufen, die durch Partei- leidenschaft noch nicht verblendet sind und die Sicherung der Zukunft des Landes höher stellen als die Verfolgung ihrer eigenen oder der selbstlichen Interessen ihrer Partei. (Lebhafte Zustimmung.)

Die unveränderte Erhaltung der 1867er Basis ist bei uns der einzige Weg zur Ausmerzung der unfruchtbaren staatsrechtlichen Kämpfe und zur Wahrung der zwischen Nation und Krone bestehenden Harmonie. Das ist die erste Aufgabe der Regierung. (Zustimmung.)

Die zweite Aufgabe, die wir übernommen haben — so fährt der Justizminister fort — besteht in der Lö- sung von Fragen, die an eine bestimmte Zeit geknüpft sind. Auch auf diesem Gebiete hat die achtundvierzig- jährige staatsrechtliche Politik viel Verwirrung hervorgerufen.

Die Unabhängigkeitspartei fordert die Errichtung der selbstständigen ungarischen Nationalbank für 1911. Warum? Weil das ein im Gesetz ge- sichertes Recht des Landes ist, weil die Partei in Folge ihres staatsrechtlichen Programms prinzipiell die Auf- hebung der gemeinsamen Institutionen fordert und weil sie hofft, ihre Forderung in diesem Punkte auch durch- setzen zu können. Die idealen staatsrechtlichen Forde- rungen unterdrücken daher bei ihr alle praktischen Erwägungen. Wir aber legen bei der Lösung der Frage eben auf diese das Hauptgewicht und werden bei der Lösung der Bankfrage uns nur von den praktischen, wirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten lassen. Eine an- dere, an einen Termin gebundene Frage ist die gesetz- liche Regelung unserer Handelsbeziehungen zu den Balkanstaaten. Diese Frage greift tief in die Interessen breiter Volksschichten ein. Es ist daher für das gesammte konsumierende Publikum von Interesse, daß diese Handelsverträge abgeschlossen wer- den und ins Leben treten sollen. Das Parlament aber, welches in solchen Existenzfragen den wahren Inter- essen des Volkes Widerstand leistet, hat den Kontakt mit den praktischen Forderungen des Lebens verloren. Das Parlament muß reformirt, dieser Kontakt muß für daselbe neu geschaffen werden. Das ist aber nur durch eine tiefgreifende, demokratische Reform des Wahlrechts möglich. (Hört! Hört!)

Die Reform des Wahlrechtes wird seitens der Gegner der Reform als ein Attentat gegen die Nation hingestellt. Eine derartige Beurtheilung dieser Frage ist jedoch eine allzu ängstliche. (Beifall.) Man kann in diesem Lande das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht schaffen, ohne Preisgabe der führenden Rolle des Ungarns! (Langanhaltender begeisteter Beifall und Clenrufe.) Ich halte es für meine Pflicht, auch an dieser Stelle wiederholt zu erklären, daß uns jede solche Absicht fernsteht, als ob wir mit dieser Reform das die Nation erhaltende ungarische Element in seinen berechtigten Interessen schädigen wollten, welches diesen Boden mit seinem Blute erworben und erhalten hat, mit dem Schweiß seines Angesichtes bearbeitet und durch seine geistigen Fähigkeiten auf demselben Kultur und Wohlstand schuf. (Begeisteter Beifall.) Unser Streben geht eben dahin, daß das ungarische Volk durch diese Reform in den vollständigen Besitz seiner politischen Rechte gelange, und daß durch diese Reform die Arbeit der ungarischen Gesellschaft, welche die Hörigen befreit hat, gekrönt werde.

Wir sind bemüht — so schloß der Minister seine Rede —, den ungestörten Uebergang in die neue Epoche unseres nationalen Lebens, wie auch das innige Zuein- andergreifen unserer nationalen Vergangenheit und Zu- kunft ohne Erschütterung zu sichern. Zu dieser Arbeit erbitten wir uns die wirksame Unterstützung der hier zu bildenden lokalen Parteioorganisation. (Langanhaltender stürmischer Beifall, Clenrufe und Applaus.)

Dr. Theodor Helpely verdolmeichte dem Mini- ster für dessen patriotische Rede den Dank der Ver- sammlung.

gar nicht bemerkt. Es ist möglich, daß der Mann eigentlich nicht das richtige Glück an der Seite der Frau von Geschmach findet. Die Frau von Geschmach wird aber Alles so klug wenden und stellen, daß es dem Mann gar nicht zum Bewußtsein kommt.

Alles das läßt sich für den Heirathsantrag an die wunderhübsche Dame im preisgekrönten Hut sagen. Man sieht, es kann auch für sie eine gewisse tiefere Psychologie ins Treffen geführt werden. Das wissen die Damen am besten, sonst würden sie wohl kaum in einer Zeit, in der man über ihre Hüte mehr spöttelt als je, förmliche Hutrevuen veranstalten. Der große Hut aber, die Zielscheibe des Spottes, ist durchaus nicht unkleidsam. Es gibt Frauenköpfe, die er reizend kleidet. Und dann finde ich, daß der große Hut in dem Maße, als er immer größer wird, der Phantasie immer weitem Spielraum gewährt. Im Vorjahre, als er zuerst auftauchte, schuf er eigentlich nur zwei Typen von Frauen. Die Champignonweiber und die wilden Frauen. Die Champignonweiber trugen die gewissen Sturzdeckel, die sie mit ihren dünnen Leibern wie wandelnde Champignons erscheinen ließen. Die wilden Frauen trugen auch große Hüte, aber aus der Stirne ge- bogen und mit dem Flügel eines Raubvogels, des Adlers, des Geiers, der Falken geschmückt. Die letz- tere Sorte von Hüten stand allen temperamentsvollen, kühn ausschreitenden, kraftvollen Frauen prächtvoll. Wie sich den kühleren Mondainen die beschaulichere Champignonform besser eignete. Heuer sind die Hüte viel größer. Aber mit reicheren, phantastischeren Formen und Biegungen, mit reicherer, phanta-

stischerer Ausschmückung. Der große Hut ist nur im Theater unangenehm, nämlich für den Hintermann. Aber sonst bietet er viele Vortheile. Man kann sich dem Anblick Anderer ganz entziehen, wenn man das in manchen seltenen Fällen will. Man kann sich ihnen im weiteren, prunkvolleren Rahmen zeigen, was meistens der Fall ist. Man kann, gedeckt von diesem Hute, zwei Paar Frankfurter Würste mit zwei großen Wecken verzehren, ohne daß es Jemand sieht. Man kann mit dreihundert Männern kokettieren, wenn man will, ohne daß es Jemandem zur Rechten, zur Linken oder rückwärts beobachten kann. Man kann hinter diesen Hüten, immer gedeckt wie durch einen Schirm, unmerkbar Küsse tauschen, wenn die Gelegenheit dazu reizt. Ich glaube nicht, daß die Spötter angeichts dieser vielen und ernststen Vortheile des großen Hutes viel Erfolg haben dürften. Ich neige sogar zur An- nahme, daß man ihn recht lange tragen wird.

Oder nicht? Warum nennt man die Hut- bauerinnen und Hutmachenden Modistinnen, was ja im Grunde genommen auch alle Schneiderinnen und sonstige Mitarbeiterinnen von der Damentoilette sind? Man nennt jene Modistinnen, weil der Damenhut jener Toiletteartikel ist, der am meisten der Mode unterliegt, am meisten in der Mode wechselt. Und so ist es nur zu leicht möglich, daß die Modistinnen bald wieder mit einer neuen Hutmode zu thun bekommen. Nichts Platterhafteres als ein Frauenköpfchen und die Mode, die ihn schmückt.

Sugo Klein.

Dr. Ladislaus Tóth begrüßte die Neue Partei im Namen der Steinbrücker Nationalen Arbeitspartei. Die beiden Parteien werden Schulter an Schulter kämpfen, um die beiden Bezirke aus der Stagnation herauszureißen. Er empfiehlt Franz Farkasffy zum Abgeordneten kandidaten. (Lebhafte Ovationen.)

Nachdem sich die Leitung der Neuen Partei konstituiert hatte — zum Präsidenten derselben war Dr. Theodor Helevy gewählt worden —, meldete Joseph Krauß den Anschluß der Kleingewerbetreibenden an die neokonstituierte Partei an.

Inzwischen war Franz Farkasffy in die Versammlung eingetroffen worden. Dr. Helevy richtete an ihn einige begrüßende Worte und bot ihm sodann die Kandidatur des Wahlbezirks IX—X an.

Franz Farkasffy nahm dankend die Kandidatur an und versprach, die Interessen der Bezirke am Herzen zu tragen. Sein Programm werde er an einem von der Parteileitung festzustellenden Tage entwickeln. (Ovationen.)

Präsident Helevy schloß nun die Versammlung.

Im der Provinz.

Hombolya. Der Kandidat der Kossuth-Partei Julius Hödy hielt gestern seine Programmrede. Nach ihm sprach Graf Albert Apponyi, der die Regierung wegen ihrer Absicht, den Vollzug der Steuergesetze zu suspendieren, in heftiger Weise angriff und meinte, dies geschehe nur deshalb, weil sich die Regierung nicht auf die breiten Volksmassen stütze, sondern ihre Macht mit Geld erhalten wolle. Während des Koalitionsregimes wurden die Kulturausgaben um 15 Millionen, die Ausgaben der Armee aber nur um 12 Millionen erhöht. Was die Wahlreform betrifft, so könne diese nur schrittweise durchgeführt werden. Wir müssen die Traditionen, die Einheit der Nation wahren. Graf Apponyi erklärte noch, die Kossuth-Partei werde für die Verwirklichung ihrer Ideale kämpfen, welche sie auf ihre Fahne geschrieben hat.

Von Hombolya begaben sich Graf Apponyi und seine Begleiter nach Grabács, Csátád, Bogáros und Lorin. Überall hielt der gewesene Unterrichtsminister Ansprachen an die Wähler. In Csátád erklärte Graf Apponyi (zu den deutschen Wählern gewandt), daß Niemand der Bevölkerung die deutsche Sprache rauben wolle, man verlange von ihr nur, daß sie die ungarische Sprache erlerne. Um 6 Uhr reiste die Gesellschaft nach Temesvár.

Léva. Géza Polonyi hielt gestern in Nagybánya seine Programmrede. Er bemerkte, daß die Nationale Arbeitspartei nur eine neue Auflage der alten liberalen Partei sei. Sie bringe gar nichts, schaffe auch nichts und wolle nur eine Milliarde Schulden machen, das Refrutenkontingent und damit die militärischen Lasten dauernd erhöhen. Er sei ein unbedingter Anhänger der selbstständigen Bank und er schließe sich nur deshalb der Justiz-Partei nicht an, weil das Datum vom 1. Januar 1911 bereits ein Anachronismus sei. Wer bei diesem Banktermin trotzdem beharrt, der thut es nur, um die Wiedervereinigung der beiden Fraktionen der Unabhängigkeitspartei unmöglich zu machen. Auch in der Frage des Wahlsystems stimme er mit Justiz nicht überein, weil das allgemeine, gleiche Wahlrecht mit der Wahrung der nationalen Interessen nicht vereinbar sei.

Jolna. Der Staatssekretär im Handelsministerium Gustav Kálmán hielt gestern in Rajecz seine Programmrede. Er erörterte, daß er ein Anhänger der weitestgehenden Ausdehnung des Wahlrechtes sei, bis zu jener Grenze jedoch, daß die Reform den nationalen Staat nicht gefährde. Der Staatssekretär kam sodann auf die volkswirtschaftlichen Fragen zu sprechen, wobei er hauptsächlich lokale Angelegenheiten berührte. Nach dem Staatssekretär sprachen Martin Martonffy und Paul Elek. Mittags fand zu Ehren des Staatssekretärs ein Banket statt.

Ósóngrád. Heute Mittags erschien eine aus 120 Mitgliedern bestehende Deputation der Stadt Ósóngrád beim Handelsminister Karl Hieronymi, um demselben die Kandidatur des Wahlbezirks anzubieten. Auf die Ansprache des Führers der Deputation, des königlichen Notars Stephan Heinrich, antwortete der Handelsminister, daß er die Kandidatur annehme in der sicheren Hoffnung, daß auch die Bürger des Wahlbezirks Ósóngrád, indem sie die Fahne der Nationalen Arbeitspartei zum Siege führen, sich jenen guten Bürgern des Staates anreihen werden, die statt der unfruchtbarsten staatsrechtlichen Kämpfe das Feld der produktiven wirtschaftlichen Arbeit betreten wollen. (Lebhafte Weisfall.)

Abends gab der Handelsminister zu Ehren der Deputation ein Banket.

In Erwiderung eines Toastes des kön. Notars Georg Heinrich erklärte Handelsminister Hieronymi, daß die These, als wäre die selbstständige Bank die Vorbedingung für das selbstständige Zollgebiet, vollständig irrig sei. Es sprachen sodann noch die Minister Franz Székely und Samuel Hazai. Handelsminister Hieronymi versprach noch, demnächst in Ósóngrád sein Programm zu entwickeln.

Kecskemét. Im unteren Bezirk wurde Paul Remeskeri (N. A. P.) kandidiert.

Zgö. Die Nationale Arbeitspartei hielt gestern unter Vorsitz Koloman Münnichs eine Konferenz, in welcher Handelsminister Karl Hieronymi einstimmig kandidiert wurde.

Ribecskerek. Joltán Szilassy (N. A. P.) hielt gestern seine Programmrede, die sehr beifällig aufgenommen wurde.

Nagyarton. Dr. Elemér Simon (N. A. P.) hielt gestern seine Programmrede. Die in großer Zahl erschienene Wählerschaft applaudierte den Redner in lebhafter Weise.

Mezőtúr. Der gewesene Staatssekretär Johann Tóth (N. A. P.) führte in seiner gestern gehaltenen Programmrede die Schwierigkeiten, mit welchen die Koalitionsregierung zu kämpfen hatte, darauf zurück, daß die Oesterreicher alle Kräfte anspannten, um der ungarischen Regierung Verlegenheiten zu bereiten. Die gegenwärtige Regierung wurde zur Vollstreckung des Willens der Oesterreicher hieher kommandiert; deshalb müsse jeder gute Ungar gegen sie kämpfen. Redner ist kein Freund des unbedingten Wahlrechts; er wünscht eine Reform auf breiter Grundlage für diejenigen, die Anhänger und nicht Gegner des ungarischen Staates sind.

Szabolcs. Gestern hat sich hier die Nationale Arbeitspartei konstituiert und den Grundbesitzer Andor Jekény kandidiert.

Bácsbócsás. Eine Deputation der Nationalen Arbeitspartei machte heute beim Baron Desider Grómóni ihre Aufwartung, um ihm die Kandidatur anzubieten. Baron Grómóni, der die Deputation im großen Saale des „Hotel Hungaria“ empfing, wo sich auch Desider Perczel und andere Parteimitglieder eingefunden hatten, erklärte, daß er die Kandidatur in jenem Bezirke, welchen er 25 Jahre lang vertreten hatte, mit Freuden annehme. Baron Grómóni gab sodann der Deputation ein Diner.

Alsóbadasz. Heute hat sich in Erzsébetfalva die Nationale Arbeitspartei des Alsóbadaszer Wahlbezirks konstituiert. Bei dieser Gelegenheit wurde einstimmig Sigmund Halásk kandidiert.

Szabolcsa. Der Kandidat der Bauernpartei Dr. Dékányi wollte in Szabolcsa sowohl als auch in Holicz Programmreden halten. Der Stuhlrichter hat jedoch die Abhaltung der zu diesem Zwecke einberufenen Wählerversammlungen verboten.

Trencsén. Die Slovaken des Wahlbezirks Trencsén haben in der Person des ehemaligen Abgeordneten Milan Hödzsa ihrerseits einen Kandidaten aufgestellt.

Upatin. Der Abgeordnetenandidat des Wahlbezirks Upatin, Karl Ferencz (N. A. P.), wollte heute in der Gemeinde D-Sztabár seine Programmrede halten. Die serbischen Wähler ließen jedoch den Kandidaten nicht zu Worte kommen und dieser mußte unverrichteter Sache abziehen.

Begánthgyörgy. Géza Papp (N. A.) hielt gestern seine Programmrede und bekannte sich als Anhänger der gemeinsamen Bank und des allgemeinen Wahlrechts, jedoch mit gewissen Beschränkungen im Interesse der Hegemonie des Ungarthums.

Csurgó. In Csurgó hat gestern Johann Purály (N. A. P.) seine Programmrede gehalten. Zu seiner Unterstützung war u. A. auch Graf Theodor Batthyány eingetroffen, der in seiner Rede der Hoffnung Ausdruck gab, daß es trotz der von der Regierung mit allen Mitteln betriebenen Wahlagitation den Anhängern der Unabhängigkeit Ungarns dennoch gelingen werde, die Banner der Unabhängigkeitspartei zum Siege zu führen.

Kassa. Anton Gher (N. A. P.), der gestern in Begleitung der gewesenen Abgeordneten Dr. Samuel Kelemen, Bartholomäus Nemes und Johann Keneb hier eingetroffen ist, hielt Nachmittags seine Programmrede.

Szilács. Die Nationale Arbeitspartei hat gestern einstimmig Ludwig Babin kandidiert.

Maglita. Der bisherige Abgeordnete Moriz Szatmári hielt gestern seine Programmrede. In derselben kritisierte er scharf das Programm der Nationalen Arbeitspartei, um sodann im Gegensatz hierzu das Programm der Unabhängigkeitspartei zu erörtern. Es sprachen sodann Béla Barabás und der gewesene Obergespan Anton Glásh.

Zombor. Dr. David Konovits (N. A. P.) hielt gestern seine Programmrede, in welcher er für das allgemeine, geheime, gemeindeweise ausübende Wahlrecht eintrat und die Justiz-Partei wegen ihres Paktes mit den serbischen Radikalen verurteilte.

Hajdúhobotló. Die Nationale Arbeitspartei hat Dr. Desider Székely jun. kandidiert, der auch bereits seine Programmrede hielt.

Gyula. Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Advokat Dr. Armin Verényi hielt gestern Vormittag seine Programmrede. Zu der aus diesem Anlasse einberufenen Versammlung hatte sich eine zahlreiche Wählerschaft eingefunden, welche den gehaltvollen Ausführungen des temperamentvollen Redners mit großer Aufmerksamkeit folgte. Als Dr. Verényi seine Rede schloß, wurde er von der Versammlung lebhaft applaudiert.

Alsóérny. Johann Richter (N. A. P.) hielt gestern in mehreren Gemeinden des Wahlbezirks seine Programmrede und wurde überall begeistert aufgenommen.

Csiksereda. Die Nationale Arbeitspartei hat unter der Einwirkung der Rede Justiz's beschlossen, in allen Bezirken, wo Anhänger Justiz's kandidieren, namentlich in Gyergybentmiklós, Csikszentmárton und Csiksereda Gegenkandidaten aufzustellen.

Programmrede des Staatssekretärs Kohonji.

Der Staatssekretär im Justizministerium Julius Kohonji traf gestern Mittags in Nagybácskerek ein, um daselbst als Kandidat der Nationalen Arbeitspartei seine Programmrede zu halten.

In der in einer stark besuchten Wählerversammlung gehaltenen Rede beschäftigte sich Staatssekretär Kohonji in erster Reihe mit einer Kritik des Koalitionsregimes, das Alles versprochen, aber nichts gehalten, dagegen dem Lande eine ganze Menge neuer Lasten auferlegt hat. Im Faktum entsagte es den nationalen Forderungen. Es erhöhte die Quoten und halbierte dem Volke eine Menge neuer Steuern auf, deren Last das Kabinet Kluen-Héderváry jetzt von dem Volke abzuhalten trachtet, indem es das Insultentreten der entsprechenden Steuergesetze so lange suspendiert, bis es in die Lage kommt, gerechtere Steuergesetze an ihrer Stelle zu schaffen. Das Koalitionskabinet hat während vier Jahre die Lasten um 365 Millionen erhöht und im verfloffenen Jahre ein Defizit von 200 Millionen verursacht. Man kann sich denken, welche große Arbeit der gegenwärtigen Regierung harret, wenn diese das Land retten soll. Der Regierung wird Ungefährlichkeit vorgeworfen, weil sie den Reichstag im budgetlosen Zustande aufgelöst hat. Doch ist das kein Argument, wenn der Reichstag selbst diesen Zustand herbeigeführt hat. Die Unabhängigkeitspartei hat von ihrem Programm nur die selbstständige Bank aufrechtgehalten, die aber in ein Programm gefaßt werden muß, weil ja unser beglücktes Recht im Gesetz basirt. Wenn das Land wirtschaftlich genug stark sein wird, so werden auch die jetzige Regierung und ihre Partei die selbstständige Bank errichten. Jetzt aber würde das zu einer wirtschaftlichen Katastrophe führen. Das weiß auch die Justiz-Partei, welche diese Forderung nur als Korteskniff benützt.

Der Redner entwickelt sodann die wichtigsten Punkte des Programms der Regierungspartei und kommt dabei auch auf die Wahlreform zu sprechen. Die Frage, ob und wo die Abstimmung eine geheime sein soll, läßt sich noch nicht beantworten. Das künftige Parlament wird gewiß den richtigen Weg finden. Der Redner ist ein Anhänger des allgemeinen Wahlrechts, jedoch mit Wahrung des tauglichen Charakters Ungarns. Schließlich betonte der Redner, eine der ersten Pflichten des Staates sei, die Provinzialstädte zu fördern und zu stärken, und er ermahnte die Wähler, bei diesem großen Werke die Regierung und ihre Partei zu unterstützen. (Vanganhaltende stürmische Ovationen und Applaus.)

Der Staatssekretär entwickelte sein Programm auch in deutscher und in serbischer Sprache. Der Direktor des Thökölyanums Stephan B. Popovics richtete an die Serben eine wirkungsvolle Rede, während die Parteipräsidenten Tallián und Franz dem Staatssekretär für seine Rede dankten.

Staatssekretär Kohonji ist heute Abends wieder in die Hauptstadt zurückgekehrt.

Die Agitationstour Julius Justiz's.

Gestern, Sonntag, traf Julius Justiz in Begleitung der ehemaligen Abgeordneten Thomas Kálai, Desider Gyarmathy, Géza Ferenczy und Ernst Hildebrandt in Székelyudvarhely ein, woselbst ihm ein sehr herzlicher Empfang zuteil wurde.

In der Nachmittags 3 Uhr stattgehabten Wählerversammlung hielt Justiz eine Rede, in welcher er die Regierungspresse angriff, welche die Erfolge der Justiz-Partei theils verschweigt, theils als belanglos darstellt, dagegen alle Aktionen der Regierungspartei aufbauscht. Redner wendet sich in scharfer Polemik auch gegen den Grafen Stephan Tisza, der es glücklich soweit gebracht habe, daß er sich nirgends ohne Polizei- oder Gendarmeriebedeckung zeigen könne, da ihn sonst die Entrüstung des Volkes hinwegsetzen würde. Die Rede Justiz's wurde von den versammelten Wahlbürgern mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Obergespanninstallation in Marosvásárhely.

Das Munizipium der Stadt Marosvásárhely hat in einer heute stattgehabten Sitzung mit 32 gegen 4 Stimmen beschlossen, an der morgen stattfindenden Installation des Obergespans Erősdyn nicht theilzunehmen, dem Obergespan Mihályrauen zu votieren und denselben nicht zu unterstützen.

Budapest, 25. April.

* Die heutige Nummer des kroatischen Amtsblattes veröffentlicht zwei königliche Handschreiben betreffend die Ernennung zweier Bischöfe für Kroatien, und zwar des Weibischöfs Ivan Krupa zum Bischof von Djačovar und des Weibischöfs Moša Bucics zum Bischof von Zengg.

* Wie aus Agram gemeldet wird, hat der Immunitätsausschuß des kroatischen Landtages in seiner am Samstag stattgehabten Sitzung über nicht weniger als 220 Auslieferungsgesuche entschieden. Die Auslieferung wurde verlangt in 129 Fällen wegen Ehrenbeleidigung und in 91 Fällen wegen politischer Vergehen. Der Ausschuß beschloß, hinsichtlich der Ehrenbeleidigungen die Auslieferung zu be-

intragen, dagegen hinsichtlich der politischen Vergehen die Verweigerung der Auslieferung.

Graf Stephan Tiska in Szatmar.

Gestern, Sonntag, Nachmittags hat sich in Szatmar die Nationale Arbeitspartei konstituiert, aus welchem Anlasse auch Graf Stephan Tiska daselbst eingetroffen war.

Um 4 Uhr Nachmittags eröffnete Ludwig Kerepkegy die konstituierende Parteiversammlung, in welcher eine außerordentlich große Anzahl von Wählern und Deputationen aus den benachbarten Komitaten erschienen waren.

Die Rede Tiska's.

Graf Stephan Tiska beginnt seine Rede mit einer scharfen Polemik gegen die Justiz-Partei. Die Justiz-Partei verbandt schon ihren Ursprung nur Hader und Zwist; sie hat vom ersten Augenblick an die Obstruktion, die Empörung gegen die Majorität, die Vereitelung der parlamentarischen Arbeit zu ihrer Basis gemacht.

Der Redner kam sodann auf die Ereignisse im Abgeordnetenhaus am 21. März zu sprechen. Die Justiz-Partei hat den Redner in einer ihrer würdigen Weise angegriffen, weil er zu behaupten wagte, es habe den Anschein gehabt, daß das Attentat vorbereitet war und die Justiz-Partei habe die Solidarität mit dem Attentat übernommen.

Redner wirft der Justiz-Partei vor, daß sie unter Preisgebung der militärischen Forderungen mit Ladislaus Lukács verhandelt habe, trotzdem sie wußte, derselbe sei ein Anhänger der wirtschaftlichen Gemeinschaft, und daß diese Verhandlungen auch nach der Audienz Tiska's bei dem König fortgesetzt wurden.

Der Redner führte dann Äußerungen Tiska's zum Beweise dessen an, daß die Justiz-Partei den Standpunkt Ladislaus Lukács' über die wirtschaftliche Gemeinschaft gekannt hat, als sie mit demselben verhandelte.

Der verhängnisvollste und gefährlichste Fehler der Justiz-Partei ist aber ihr Attentat gegen den Parlamentarismus. Die Justiz-Partei verkündet, seitdem sie besteht, das Recht und die Pflicht der Obstruktion und droht schon jetzt, sie werde im Parlament jede Arbeit unmöglich machen.

der Achtundvierziger Schöpfungen retten. (Langanhaltende, begeisterte Clenrufe und Applaus.)

Wir stehen dicht vor der Katastrophe — so schließt Graf Tiska seine Rede —, wo es noch an der Zeit ist, die ehrliche, entschlossene Arbeit in Angriff zu nehmen, die in jedem Ungar das Gefühl erwecken muß, er müsse so vorgehen, daß er vor Gott und den Menschen die Verantwortung übernehmen könne.

Im Namen der auf dem Spiel stehenden großen Interessen des Landes, im Namen des alten, historischen guten Rufes, des Schicksals und der Zukunft der Nation, welche unsere Väter unter so vielen Gefahren, mit so vielen Kämpfen, mit so viel Arbeit und so vielen Blutopfern begründet haben, bitte ich Sie flehentlich, sich mit mannhafter Entschlossenheit in den Dienst der richtigen Tendenz der den Schutz des Landes bezweckenden ehrlichen lauterer Politik zu stellen.

Abokat Dr. Anton Farkas dankte dem Grafen Stephan Tiska für die Rede und beantragte, Ludwig Kerepkegy mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei zum Abgeordneten des Szatmärer Bezirks zu kandidieren.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen, worauf Ludwig Kerepkegy in kurzer Rede seinem Dank Ausdruck gab und anmeldete, er werde demnächst sein Programm entwickeln.

Nach der Versammlung stattete Graf Stephan Tiska dem Szatmärer Bischof einen Besuch ab.

Das Banket.

Abends fand im „Hotel Pannonia“ ein Banket statt. Der Kandidat der Partei der nationalen Arbeit Ludwig Kerepkegy erhob sein Glas auf den Grafen Stephan Tiska, der in seinem Toast der Einbrüche gedachte, welche in einem Gespräch mit einem der hervorragendsten Menschen der Gegenwart, Theodor Roosevelt, erhielt.

Es toastierten ferner: Professor Eugen Hans, Michael László, Bürgermeister Karl Bajkay, Dr. Selmezy und Andere.

Graf Tiska und seine Begleiter reisten Abends nach Budapest zurück.

Unterrichtsminister Graf Zichy in Eger.

Unterrichtsminister Graf Johann Zichy und seine Begleiter Baron Friedrich Harkányi, Graf Stephan Zichy, Géza Székely, Ministerialrath Alexander Rácz-Szabó und Alexander Erdélyi jun. begaben sich heute Früh mit dem Sitzguge nach Eger. War Graf Johann Zichy schon unterwegs auf den Stationen Gatsban und Füzesabony Gegenstand herzlicher Ovationen, so gestaltete sich der Empfang in Eger selbst geradezu imposant.

Unterrichtsminister Graf Zichy stattete zuerst dem Erzbischof Samassa einen Besuch ab und begab sich um 11 Uhr, von einer Deputation eingeholt, in die Wählerversammlung. Die Wähler von Eger hatten sich im Hofe des Stadthauses versammelt. Es waren circa 2000 Wähler anwesend.

Die Programmrede des Unterrichtsministers.

Unterrichtsminister Graf Johann Zichy beginnt seine Rede mit der Betonung dessen, daß wir vor einem schweren Wahlkampfe stehen. Jetzt soll über die Frage entschieden werden, ob die Nation den Achtundvierziger oder den Siebenundsechziger Prinzipien die Mehrheit geben will.

verdorren würden. Dafür können wir eben die Verantwortung nicht übernehmen.

Was ist 1867? Eine Basis, von der aus wir die Welt aus den Angeln heben, auf deren Grundlage wir uns mit unserem gekrönten König verständigen, das Vertrauen Europas gewinnen können.

Die Regierung — fährt der Minister fort — hat in ihrem Programm das Prinzip des allgemeinen Wahlrechts ausgesprochen (Hört! Hört!) und sie will daselbe in der Weise verwirklichen, daß die Suprematie der ungarischen Nation gesichert bleibe. (Lebhafter Beifall.)

Was die militärischen Fragen angeht, versichert der Minister, daß die vom neuer Komité festgestellten militärischen Errungenschaften binnen kurzer Zeit verwirklicht sein werden. (Lebhafter Applaus.) Das spezielle Programm des Ressorts des Ministers hat vor allem die Erhaltung des konfessionellen Friedens vor Augen.

„Unser Programm ist das des Grafen Stephan Széchenyi, Ungarn materiell und geistig zu heben. Ich bitte Sie, uns bei dieser Arbeit zu helfen.“ (Lebhafter Beifall.)

Von Sepst.-St.-György wurden uns bittere, schmerzliche Worte in schonungsloser Weise zugerufen. Man bezweifelte unseren Patriotismus. Jene, die so sprechen, leisten ihrer Sache keinen guten Dienst.

Nach den Ansprachen Dr. Turcsányi's und des kön. Notars Peter Pipses wurde die Versammlung geschlossen. Mittags fand beim Erzbischof Samassa ein Diner statt.

Das Diner beim Erzbischof.

Beim Diner sprach Kardinal-Erzbischof Samassa einen Toast, in dem er auch die aktuellen politischen Fragen berührte. Inmitten der schweren politischen Wirren, sagte der greife Kirchenfürst, bei all unseren großen Leiden lebt in uns Allen die Sehnsucht, Ordnung zu schaffen und irgend eine feste Basis zu gewinnen.

Abends fand bei dem Bischof Ludwig Szerecsányi ein Thee statt. Im Garten des erzbischöflichen Palais wurde für das Volk ein Fest und eine Tanzunterhaltung arrangiert.

Der Unterrichtsminister reiste Abends nach Budapest zurück.

Sozialistische Demonstrationen in Temesvár.

— Programmrede Ludwig Ávay's. Steine und Eierwürfe gegen Apponyi. —

Der gewesene Vizepräsident des Abgeordneten-Hauses Ludwig Ávay hielt gestern als Kandidat der Nationalen Arbeitspartei seine Programmrede. Während der Rede kam es zu Demonstrationen...

Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei Ludwig Ávay hielt gestern Nachmittags seine Programmrede. Er legte dar, daß die Gründung der Nationalen Arbeitspartei die notwendige Folge der verflochtenen Ereignisse war...

Die Rede Ávay's wurde wiederholt von fürmischen Szenen unterbrochen und die Ausführungen desselben über das Wahlrecht stießen bei den Sozialisten auf heftigen Widerspruch.

Gegen Abends zogen die Sozialisten in großen Massen zum Josephstädter Bahnhof, um den Grafen Albert Apponyi zu erwarten, der um 8 Uhr Abends aus Szombolya...

mit Steinen und faulen Eiern. Den Kutscher des Wagens des Grafen Apponyi traf ein großer Stein am Kopfe, aber auch Graf Apponyi selbst wurde im Gesicht und am Arme verletzt...

In der heute Nachmittags stattgehabten Generalversammlung des Municipiums der Stadt Temesvár brachte Bürgermeister Dr. Karl Telebich den Antrag ein, das Municipium möge seinem Bedauern Ausdruck geben über die dem Grafen Albert Apponyi gestern zugefügten Injulten.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Anleihevorgabe.

Wien, 25 April. Das Herrenhaus verhandelte die Kreditvorange.

Freiherr v. Niebauer erstattete das Referat. Er betont, daß die Anleihe wesentlich einen finanziellen Niederschlag der Annexion bildet.

Freiherr v. Skene führt aus: Wir stehen vor einer Defizitalleihe. Redner wendet sich gegen die vom Finanzminister kundgegebene Absicht, die Finanzwirtschaft zu demokratisieren.

Freiherr v. Pleuer erklärt die Vorlage als notwendig und in der Form ganz korrekt. Redner weist nach, daß nicht ausschließlich die militärischen Kredite den Grund der gegenwärtigen Nothlage unserer Finanzen sind...

Finanzminister Biliński erklärt, der Plan einer theilweisen Erlassung der Steuervorlagen sei nicht von der Regierung ausgegangen. Durch Ersparungen allein lasse sich das Defizit des Staatshaushaltes nicht beseitigen.

Der Minister stellt schließlich eine Bemerkung des Freiherrn v. Skene richtig, daß er nicht von der Demokratisierung der Finanzwirtschaft, sondern von der Demokratisierung des Staatskredits gesprochen habe...

Nach dem Schlußworte des Berichterstatters wird Johann die Kreditvorange in allen drei Lesungen angenommen und die Sitzung geschlossen.

Ergänzungswahlen in dem Wiener Gemeinderath.

Wien, 25. April. (Privat-Telegramm.) Heute fanden die Ergänzungswahlen des III. Wahlkörpers für den Gemeinderath statt.

Die Wahlen in Frankreich.

In Frankreich haben gestern die Wahlen für die Deputirtenkammer stattgefunden. Von einzelnen Zwischenfällen abgesehen, wie sie bei Wahlen auf der Tagesordnung sind, ist die Campagne ruhig verlaufen.

Die Presse äußert sich über die Bedeutung des gestrigen Wahltages ziemlich zurückhaltend. Die radikalen Blätter meinen, das Ministerium dürfe von den Wahlen, die einen republikanischen und demokratischen Sieg bedeuten, vollauf befriedigt sein.

Ueber die Wahlen liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Wahlergebnisse.

Paris, 25. April. („Agence Havas.“) Bis 11 Uhr Vormittags waren 588 Wahlergebnisse bekannt. Ausständig sind noch acht Wahlergebnisse aus den Kolonien...

Paris, 25. April. Nach der Statistik des Ministeriums des Innern verlieren die Reaktionsäre 3, die Progressisten 1, die Radikalen und die Sozialistisch-Radikalen 2 Sitze.

In die Stichwahl kommen unter Anderen Kammerpräsident Brisson, Arbeitsminister Millerand mit 5098 Stimmen gegen den nationalsozialistischen Kandidaten Cr. Pechin, der 3620 Stimmen erhielt...

Unterlegen sind unter Anderen Proffensé, Krantz und Geilhard-Bancel.

Paris, 24. April. (Statistik der „Agence Havas“ von 4 Uhr Früh.) Bisher sind 531 Wahlergebnisse bekannt.

- 49 Republikaner der Linken, 133 Radikale und Sozialistisch-Radikale, 11 unabhängige Sozialisten, 30 geeinigte Sozialisten, 35 Progressisten, 13 Nationalisten und 48 Kandidaten der konservativen und der liberalen Aktion.

In die Stichwahlen sind notwendig. In die Stichwahlen kommen Contaut-Viron, Jaures, Chaumié, ein Sohn des ehemaligen Justizministers, Graf Doni de Castellane und Delcassé.

Wiedertwahl Briand's.

St. Etienne, 25. April. Ministerpräsident Briand wurde mit 8000 Stimmen Majorität wiedergewählt.

Stichwahlen.

Paris, 25. April. Der Kampf im Pariser Wahlbezirk Millerand's war sehr hartnäckig. In diesem Bezirk erschien Roosevelt auf wenige Augenblicke. Millerand kommt in die Stichwahl gegen einen Progressisten. Er wird sich, da seine Aussichten gering sind, um ein Mandat in Yonne bewerben, wo ein ihm befreundeter Kandidat zurücktreten wird. Die Situation in Paris wird erst am 18. Mai durch die Stichwahlen entschieden sein. Bis jetzt wurde von keiner Niederlage einer hervorragenden Persönlichkeit berichtet.

In einem der Pariser Bezirke erschien Nachmittags plötzlich ein Angestellter Namens Moricou, der durch einen Hammer Schlag die Wahlurne zertrümmerte, wodurch viele Wahlzettel zerstreut wurden. Der Vorsitzende des Bureaus wurde durch einen Hammer Schlag leicht verletzt.

In Bordeaux kam es zu ersten Kundgebungen. Sozialisten mit einer roten Fahne an der Spitze durchzogen die Straßen und demonstrieren für die Wahlurne des Gegenkandidaten. In La Nouvelle, einem großen Dorfe im Wahlbezirk von Narbonne, sollen die Anhänger des Unterstaatssekretärs Sarraut die Wahlurne durch eine vorher präparierte Urne ersetzt haben. Als die Mitglieder des Wahlbureaus den Betrug merkten, entfernten sie sich aus dem Lokal. Auf der Straße wurden die Kommissionsmitglieder von den Anhängern Sarraut's in die Enge getrieben. Mit Knütteln und anderen Gegenständen drangen die Anhänger Sarraut's auf die Mitglieder des Wahlbureaus ein. Es hagelte Stock- und Fausthiebe. Auch Revolvergeschosse fielen. Gendarmerie schritt mit blanker Waffe ein und trennte die Kämpfenden.

Der konservative Kandidat Borvigni in Quimper telegraphierte der Präfektur, daß er im Bürgermeisterrat von Peumerit von Manifestanten eingeschlossen sei. Der Präfekt entsendete Gendarmerie zum Entsatz. Bei den Demonstrationen ereigneten sich mehrere Verletzungen.

St. Etienne, 25. April. Aus Anlaß der Wahlen kam es in Le Chambon Feugerolles zu großen Ausschreitungen. Nach Verkündung des Resultats des Strutiniums griff die Menge die Mairie an und setzte sie in Brand. Das Haus ist vollständig niedergebrannt, nur die vier Mauern sind stehen geblieben. Die Archive wurden vernichtet. Ein Polizeikommissär wurde durch einen Messerstich in den Rücken verletzt. Auch fünf Gendarmen erlitten Verletzungen. Dragoonier stellten die Ordnung wieder her.

Anarchisten gegen Sozialisten.

Paris, 24. April. In der vergangenen Nacht riefen parlamentarische Revolutionäre und Anarchisten in einer auf dem Montmartre abgehaltenen Wählerversammlung des sozialistischen Kammerkandidaten Rouanet durch Abfeuern von Revolvergeschüssen große Panik hervor. Sie mißhandelten Rouanet, der mehrfache Verletzungen davontrug. Eine Anzahl Anarchisten drang in die Redaktion der sozialistischen „Humanité“. Sie prägeln einen Diener durch, zerschneiden die Telephondrähte und richteten auch sonst noch mehrfachen Schaden an.

Der Schwiegersohn Boulanger's.

Eine neu in der Kammer eintretende Persönlichkeit ist der Nationalist Driant, der Schwiegersohn des Generals Boulanger. Driant hat der Armee als Major angehört. Er wurde in Nancy mit 10,812 Stimmen gewählt. Driant ist als Militärschriftsteller und Kriegsjournalist unter dem Pseudonym Danrit bekannt. Er hat in Nancy den Modifalen Grillon, den früheren Abgeordneten des Bezirks, geschlagen.

Stichwahl Jaurès'.

Der große Führer der Sozialisten Jean Jaurès, dessen Wahl in Albi, Departement Tarn, stets den Gegenstand heißer Kämpfe gebildet hat, kommt diesmal in ziemlich ungünstiger Position in Stichwahl. Von 12,411 abgegebenen Stimmen entfielen auf Jaurès 5997, der Reaktionsreue Falgoutrettes hat 3355 Stimmen, der Radikalsozialist Rigaud 2946. Das Erscheinen von Jean Jaurès in der nächsten Kammer ist nicht gesichert.

Niederlage der weiblichen Kandidaten.

Die Kandidaturen der Frauen haben ein wahrhaft klägliches Resultat ergeben: Madame Pelletier brachte es gegen Denis Cochin, der gewählt wurde, auf 359 Stimmen, Marguerite Durand erlangte nicht einmal 40 Stimmen, Hubertine Auclet, Jeanne Seibe, Ma-

dame Huet, Madame Brott erhielten nur ganz wenige Stimmen der von ihnen so heftig angegriffenen Männer.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 25. April.

* Die Spitalsmiseren. Die in Verbindung mit der Demission des Spitalsdirektors Baron Koloman Müller in krasser Form an die Deffenlichkeit gelangten Spitalsmiseren scheinen die hauptstädtische Behörde doch zu thatkräftigem Eingriff anzu-spornen. Heute Nachmittags fand unter Vorhitz des Bürgermeisters Stephan Bárczy eine streng geheime Sitzung statt, an welcher Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits, Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits, Magistratsrath Julius Antal, Obernotär Anton Földváry und Bezirksvorsteher Alexander Hanvay theilnahmen. In der Sitzung wurden Spitalsfragen verhandelt. Ueber die Einzelheiten der Berathung wird strenges Geheimniß bewahrt.

* Die neuen Bezeichnungen der elektrischen Wagen. Die hauptstädtische Verkehrscommission hielt heute Nachmittags unter Vorhitz des Vizebürgermeisters Julius Rózsavölgyi eine Sitzung, in welcher im Zusammenhange mit dem Sommerfahrplan auch die neue Bezeichnung der Wagen festgestellt wurde. Gegen die Bezeichnungen wurde kein Einspruch erhoben, dagegen wurden zahlreiche Wünsche bei der Feststellung des Fahrplans ausgesprochen, die auch zum größten Theil Berücksichtigung fanden. Dr. Georg Plattky und Dr. August Komlósmeldeten, weil ihre Anträge abgelehnt wurden, Separatvoten an. Die neuen Bezeichnungen der Wagen lassen wir hier folgen.

Die Wagen der Straßenbahn-gesellschaft erhalten folgende Bezeichnung:

- 1. Neupest-Weißbahnhof-Centralstadthaus-Rákóczistraße-Thökölystraße-Königin Elisabethstraße und zurück; 2. Altfen-Ludovicum-Drczystraße-Thökölystraße-Thiergarten und zurück; 3. Altfen (Börzsöväterstraße)-Margarethenbrücke-Waiznering-Franz Josephsbrücke-Dfner Duai und 9. in entgegengesetzter Richtung; 11. Altfen-Margarethenbrücke-Karlöring-Sonyagasse-Schlachtbrücke-(Schweine-schlachtbrücke) und zurück; 15. Stadtwaldchen-Rottenbiller-gasse-Rákóczi-straße-Margarethenbrücke-Szenaplas-Franz Josephsbrücke-Rákóczistraße-Thökölystraße-Luwinkel und 17. in entgegengesetzter Richtung; 19. Thiergarten-Thökölystraße-Museumring-Schwurplaz und zurück; 21. Stadtwaldchen-Damjanichgasse-Rákóczistraße-Museumring-Neßlerstraße-Drczystraße-Thökölystraße-Arenastrafe-Stadtwaldchen und 23. in entgegengesetzter Richtung; 25. Stadtwaldchen-Arenastrafe-Thökölystraße-Rákóczistraße-Museumring-Sonyagasse-Sorofärerstraße-Schlachtbrücke-Graf Hallergasse-Drczystraße-Friedhofstraße-Rottenbiller-gasse-Damjanichgasse-Stadtwaldchen und 27. in entgegengesetzter Richtung; 29. Volkswaldchen-Neßlerstraße-Szabadjagplaz-Weißbahnhof und zurück; 31. Central-Statdthaus-Szabadjagplaz-Margarethenbrücke-Margarethenquai-Franz Josephsbrücke-Calvinplaz-Neßlerstraße-Drczystraße-Friedhofstraße-Rákóczistraße-Central-Statdthaus (Kreisverkehr) und zurück; 35. Steinbruch-Rákóczistraße-Museumring-Neßlerstraße-Kelenfeld und zurück; 39. Hüvösvölgy-Zahnradbahn-Margarethenbrücke-Waiznering-Central-Statdthaus-Franz Josephsbrücke-Dfner innerer Ring-Zahnradbahn-Hüvösvölgy und 41. in entgegengesetzter Richtung; 43. Luwinkel-Kettenbrücke-Franz Josephsbrücke-Museumring-Waiznering-Margarethenbrücke-Luwinkel und 45. in entgegengesetzter Richtung; 53. Ostbahnhof-Weißbahnhof und zurück; 55. Rákospalota-Weißbahnhof und zurück; 57. Kelenfeld-Franz Josephsbrücke-Waiznering-Weißbahnhof-Neupest und zurück; 59. Christinenplaz-Alkotásgasse-Wöbörmenystraße-Wolfsbhal und zurück; 61. Christinenring (Ede Ketezgasse)-Südbahn-Franz Josephsbrücke-Museumring-Waiznering-Margarethenbrücke-Christinenring und zurück (Kreisverkehr).

Die Ziffern 37, 47, 49 und 51 sind für Wagen, die nur ausnahmsweise verkehren, vorbehalten.

Die Wagen der Elektrischen Stadtbahn erhalten folgende Bezeichnung:

- 2. und 4. Großer Ring-Donauufer (Kreisverkehr); 6. Weißbahnhof-Ring-Borárosplaz; 8. Schwurplaz-Bodmanichgasse-Stadtwaldchen; 10. Freiheitsplaz-Königsgasse-Stadtwaldchen; 14. Schwurplaz-Baross-gasse-Steinbrucherstraße; 24. Schwurplaz-Baross-gasse-Franz Josephsbrücke; 12. Borárosplaz-Ring-Königsgasse-Stadtwaldchen; 26. Rochuspital-Steinbruch-Kapellenplaz; 28. Rochuspital-Centralfriedhof; 20. Weißbahnhof-Franzstädter Bahnhof; 16. Neupester Duai-Schwurplaz-Baross-gasse-Népliget; 18. Freiheitsplaz-Ring-Mestergasse (Wejérgasse)-Grzsebetfalva; 30. Franzensring-Mestergasse-Kreuzung (Baross-gasse)-Grzsebetfalva; 32. Mestergasse-Abzweigung-Franzstädter Bahnhof; 22. Abgeordnetenhausplaz-Donauquai-Borárosplaz-Schlachtthamsgasse-Rispest-Elisabethplaz; 34. Franzensring-Mestergasse-euzuo

Bejérgasse)-Grzsebetfalva; 36. Budapest-Rispest-Simorgasse-Sarkánygasse.

* Kandidatur von Magistratsnotären. Der 36er Bezirksausschuß hielt heute unter Vorhitz des Magnatenhausmitgliedes Joseph Markus eine Sitzung, in welcher mit 7 gegen 2 Stimmen auf die zwei vakanten Magistratsnotärstellen Andreas Odes und Dr. Géza Kemény kandidirt wurden.

* Die hauptstädtische Pflasterungs- und Kanalisirungskommission hielt heute unter Vorhitz des Magistratsraths Vátor Piperkovic eine Sitzung, in welcher mehrere auf Pflasterungs- und Kanalisirungsarbeiten bezughabende Offerte geöffnet wurden.

* Die neue Gasfabrik. Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein werden morgen, Dienstag, Abends 1/7 Uhr der Züricher Gasdirektor Albert Weis über die Pläne der neuen Gasfabrik und der Generaldirektor der hauptstädtischen Gaswerke Dr. Franz Heltai über die Rentabilität der neuen Gasfabrik Vorträge halten.

* Eine Rooseveltgasse in Budapest. Heute hat der Stadtpräsident Julius Kállay dem Oberbürgermeister für die am Mittwoch stattfindende Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses einen Antrag überreicht, die Stadtertretung möge den Baurath ersuchen, eine Gasse oder einen Plaz der Hauptstadt mit dem Namen Theodore Roosevelt's zu belegen. Nachdem der Baurath entsprechend verfügte, möge der Bürgermeister den Expräsidenden Roosevelt von dem Geschehenen in Kenntniß setzen.

* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorhitz des Magistratsraths Dr. Franz Harrer folgende Baulizenzen ertheilt:

- Hausbau- und Ansjiedlungsbau: A. G. II., Tölgyssagasse Nr. 34, dreistödiges Haus; Frau Stephan Tücsök, I., Zoltgasse Nr. 2, zweistödiges Haus; Heinrich Haggemacher jun., X., Maglóderstraße Nr. 83, dreistödiges Haus; Witwe Marg. Rosenfeld, VI., Götvösgasse Nr. 3401, vierstödiges Haus; Georg Slavay, VIII., Rungasse Nr. 3, dreistödiges Haus; Jakob Glattfelder, VIII., Magdolnagasse Nr. 15, dreistödiges Haus; Frau Sabislaus Krissancs, II., Küllüllögasse Nr. 8, ebenerdiges Haus; Joseph Mikalik, III., Sunorgasse Nr. 27, ebenerdiges Haus; Gijella Szántó, III., Peturgasse 28, ebenerdiges Haus; Leopold Sándor, VII., Lindengasse Nr. 37, einstödiger Aufbau; Witwe Anton Balásovicz, VII., Kövér Lajosgasse Nr. 23, Eisfabrik; Leopold Mayer, VII., Komócsyagasse Nr. 15, ebenerdiges Haus; Karl Spalovský, VI., Fáyagasse Nr. 44, ebenerdiges Haus.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 25. April. Infektionskrankheiten kamen vor 70, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthemat-Blattern, Masern 47, Scharlach 5, Keuchhusten 5, Diphtheritis und Croup 3, Influenza -, Cholera asiatica -, Puerperalfieber -, Scharblattern 3, Wump 6, Dysenterie -, Mening cerebro-spin-, Trachoma -, Sypha -, Anthrax -, Malleus humidus -. Kranke in dem Rochuspital 2579 und im St. Johannespital 1210. - Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt 4 gestorben 40, und zwar: 4. Bezirk 3, 2. Bezirk 7, 3. Bezirk 7, 4. Bezirk -, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 2, wohnungslos 1. - Todesursachen: Gehirn- und Nerventränkheiten 4, Lungenschwinducht 12, Sungenentzündung 4.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. April zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

„Die Stadt in Trauer“

von Koloman Mikszáth kostenlos nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 25. April.

* Wetterbericht. Gestern, Sonntag, und auch heute war das Wetter ziemlich abgefeilt, windig und unfreundlich. Heute gab es tagsüber wiederholt Niederschläge. Die Temperatur betrug früh 7 Uhr + 7.4 Gr. C., Mittags + 17.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 17.8 Gr. C. Es ist mildes Wetter, im Westen an vielen Stellen Regen oder Gewitter vorausichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Festheit der Kravatte, „Allerlei“ und die Fortsetzungen der Romane „Die Stadt in Trauer“ und „Pfaul und Elefant“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* Ein Porträt unseres Königs für König Ferdinand. Aus S o p h i a telegraphirt man: König Ferdinand empfing gestern Abends den österreichisch-ungarischen Gesandten in Sophia Freiherrn v. G i s l e r a, der ihm das Porträt des Kaiser-Königs Franz Joseph überreichte.

* Das Advancement bringt, wie man uns aus W i e n telegraphirt, die Beförderung des Hauptmannauditors K u n z zum Majorauditor. Ebenso wird der von ihm als Gerichtszuge zugezogene Hauptmann K ö h l e r des 4. Infanterie-Regiment zum Major befördert. Dieses Advancement steht zweifellos mit der H o f r i c h t e r - A f f a i r e in Zusammenhang.

* Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Berggrath Koloman M ü n n i c h von Jánosvölgy in Anerkennung der auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste den Titel eines königlich ungarischen Hofraths, dem Offizial an der Budapester Universitätsbibliothek Lorenz T e g e l den Titel und Charakter eines Rustos der Universitätsbibliothek verliehen.

* Personalnachrichten. Aus W i e n telegraphirt man: Se. Majestät empfing in den heutigen allgemeinen Audienzen unter Anderen das Herrenhausmitglied G. v. Baron A l b o r i, den Botschafter a. D. Grafen L ü b o w und den Staatssekretär Joseph v. K a z y. — Se. Majestät hat dem J. M. Anton F i a l a anlässlich der auf sein Ansuchen erfolgten Uebernahme in den Ruhestand den erblichen Ritterstand verliehen. — Ministerpräsident Graf Karl K h u e n - H e d e r v a r y wird des herrlichen Wetters wegen, das nunmehr eingetreten ist, wahrscheinlich länger auf dem Semmering bleiben als projektiert war. Mit dem gestrigen Abendzuge ist auch die Gräfin im „Hotel Panhans“ eingetroffen. Wie verlautet, kehrt der Ministerpräsident am Mittwoch nach Budapest zurück. — Der Budapester serbische Generalkonsul Jovan K r i s t i c s hat sich für kürzere Zeit nach Belgrad begeben; in seiner Abwesenheit vertritt Rajko B i n t r o v i c s seine Aenden.

* Der neue Leiter des Pressbureaus im Auswärtigen Amt. Aus W i e n wird uns telegraphirt: Der bisherige provisorische Leiter des literarischen Bureaus des Ministeriums des Aeußern Sektionsrath Koloman v. K a n i a erhielt heute den Titel eines H o f r a t h e s unter gleichzeitiger definitiver Bestellung zum Vorstand des genannten Bureaus. Hofrath Kania, der in Sopron geboren wurde, steht im 40. Lebensjahre und ist ungarischer Staatsangehöriger. Er war früher als Konsul in Dbeffa und Cetinje thätig.

* Das Ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut hielt gestern im Lokal des Journalistenvereins seine ordentliche Generalversammlung.

Präsident Dr. Franz H e l t a i begrüßte die in großer Zahl erschienenen Mitglieder und stellte den neuen Sekretär des Instituts Gustav L e n k e y vor, der schon durch seine bisherige Thätigkeit den Beweis geliefert hat, daß er ein würdiger Nachfolger des um das Ausblühen des Instituts hochverdienten gewesenen Sekretärs Dr. Ignaz F e t e t e sein werde. Die Generalversammlung drückte sowohl dem neuen Sekretär wie seinem Vorgänger ihre Anhänglichkeit und Liebe aus. Vor der Tagesordnung begrüßte der Präsident in herzlichen Worten das älteste Mitglied der Direktion Hofrath Sigmund Ritter v. F a l l, der am Mittwoch das achtzigste Jahr seines arbeitsreichen Lebens vollendet und der mit der ungarischen Journalistik seit mehr als sechzig Jahren in Verbindung steht. Auf Antrag des Präsidenten drückte die Generalversammlung Hofrath Ritter v. Fall für die großen Dienste, die er der ungarischen Presse erwiesen, ihren Dank und ihre warme Verehrung aus. Hierauf kam der Jahresbericht zur Verlesung, den die Generalversammlung einschließlich der in demselben enthaltenen Anträge zur Kenntnis nahm. Das Vermögen des Instituts beträgt mehr als dritthalb Millionen Kronen; die Zahl der Mitglieder beläuft sich auf 288. Das Andenken der verstorbenen Mitglieder: Albert Sturm, Ludwig Csávoisky, Joseph Bajza wurde im Protokoll verewigt. Auf Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, am M i k s á t h - J u b i l ä u m korporativ theilzunehmen. Zum Schlusse erfolgten die Wahlen; Dr. Theodor Friedrich, Dr. Sigmund

Schiller, Moriz Szatmári und Kornel Szokolay wurden in die Direktion, Stephan Várkony, Franz Jodor, Heinrich Kálnoki, Alexander Lendvay und Ignaz Peisner in den Aufsichtsrath einstimmig gewählt.

Der Generalversammlung folgte im „Grand Hotel Hungaria“ ein Diner.

Den ersten Toast sprach Präsident Dr. Franz H e l t a i, der zwar mit Bedauern feststellte, daß das Interesse an der Generalversammlung ein geringes war; das sei aber ein Beweis dafür, daß die Mitglieder des Instituts mit der Zeitung zufrieden sind, denn auch bei anderen Instituten pflegen die Generalversammlungen nur dann gut besucht zu sein, wenn die Aktionäre ihre Interessen gefährdet sehen. Er leert sein Glas auf das Wohl des Hofraths Sigmund Ritter v. Fall. Nach den Dankesworten des Hofraths F a l l sprach im Namen der Provinzmitglieder Julius Szá v a y, der in humoristischer Weise das Verhältnis der Provinzpresse zur hauptstädtischen beleuchtete. Hofrath Moriz G e l l e r i toastete auf die beiden Vizepräsidenten und den Sekretär Lenken, Dr. Sorant H e g e d ü s in sehr wirkungsvoller Weise auf Adolf Agai, Hofrath Mar M á r t u s auf die Solidarität der Journalisten, Ignaz P e i s n e r auf Ignaz F e t e t e und Julius Szá v a y, Mar M á r t u s auf die Gemahlin Dr. Franz H e l t a i's, Präsident Dr. Franz H e l t a i auf den Sekretär Gustav L e n k e y, dieser auf die anwesenden Vertreter der neuen Tagesblätter.

* Die Spende für die Akademie. In der heute Nachmittags unter dem Vorstehe Albert B e r z e v i c z y's abgehaltenen Plenarsitzung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften meldete Generalsekretär Gustav H e i n r i c h, daß der Akademie vom kön. Notar Stephan G ö r g e y folgendes Schreiben zugekommen ist:

„Ein edelmüthiger Ungar, der von der Ueberzeugung ausgeht, welche Tragkraft die Thatsache hätte, wenn in den ausländischen Hauptstädten der Wissenschaft berufene Vertreter ungarischer Kultur und der historischen Vergangenheit unserer Nation wirken würden, wünscht in seinem Testament die Verwaltung einer größeren Stiftung der Ungarischen Akademie der Wissenschaft mit der Bitte anzuvertrauen, daß die Zinsen dieses Kapitals zur Dotierung solcher Lehrstühle an ausländischen Universitäten verwendet werden mögen, welche den Unterricht der ungarischen Sprache und Literatur, sowie der vaterländischen Geschichte und des ungarischen Staatsrechtes zum Zwecke haben. In welchem Maße die Nothwendigkeit der Schaffung derartiger Lehrstühle an ausländischen Universitäten nothwendig ist, ist allgemein bekannt. Die oben bezeichnete Stiftung hat den Zweck, diese mangelhaften Zustände einigermaßen zu paralysiren. Ich bitte daher achtungsvoll die Ungarische Akademie der Wissenschaften, mir auf kurzem Wege mitzutheilen, ob die Geneigtheit vorhanden ist, daß die Akademie die Verwaltung einer derartigen Stiftung übernehmen würde.“

Das Präsidium der Akademie hat in Verbindung mit diesem Briefe dem kön. Notar Görgey die Antwort ertheilt, daß die in Rede stehende Verwendung der Stiftung auf große Schwierigkeiten stoßen würde. Der Erblasser möge daher einwilligen, daß die Zinsen, die eventuell verbleiben, zur Ausgabe von in fremden Sprachen zu erscheinenden Werken über ungarische Literatur, Geschichte und Sprache verwendet werden mögen. Da der Erblasser im Wege des Notars hiezu seine Einwilligung ertheilt hat, ist die Akademie geneigt, die Stiftung, d e r e n H ö h e j e d o c h n i c h t b e k a n n t i s t, zu verwalten.

* Die Ungarländische Symbolische Großloge hielt Samstag und gestern ihre ordentliche Generalversammlung, an der 66 Logen und insgesamt 350 Vertreter theilnahmen. Am ersten Tage gelangten der Jahresbericht und die damit in Verbindung stehenden administrativen Angelegenheiten und die von den einzelnen Logen unterbreiteten Anträge zur Verhandlung. Schließlich erfolgten die Wahlen des Beamtenkörpers. In der Generalversammlung kamen auch prinzipielle Fragen zur Sprache, bezüglich welcher Stellung genommen wurde.

* Prinz Victor Napoleon in Droßvár. Aus B r ü s s e l wird uns telegraphirt: Prinz Victor Napoleon begibt sich Mitte Mai nach D r o s h v á r, wo er im Kastell des gräflichen Paars L ó n y a y Wohnung nehmen wird. Im Droßvärer Kastell findet die Verlobung des Prinzen mit der Prinzessin K l e m e n t i n e von Belgien statt. Der Prinz wird mit seiner Braut einige Tage in der Villa der Gräfin von Flandern verweilen.

* Die Krankheit des Sultans. Aus K o n s t a n t i n o p e l telegraphirt man: Dem letzten Bulletin zufolge ist beim Sultan außer den M a s e r n keine andere Krankheit konstatiert worden. Temperatur 39, Puls 100. Im Palais Dolmabahdsche liegt ein Bogen auf, in dem sich die Mitglieder des diplomatischen Korps, sowie zahlreiche andere Persönlichkeiten einzeichnen.

* Polnische Gymnasialisten in Budapest. Dreißig Schüler eines Lemberger Gymnasiums langten Samstag Abends auf ihrer Durchreise nach Rom unter Führung von drei Professoren in Budapest ein. Am Ostbahnhof wurden sie von einer Deputation des „Verbands der

neuen Nationalgardisten“ empfangen, dessen Präsident Simon L á n c z y die Gäste in polnischer Sprache begrüßte. Dr. Wladimir L e n k e w i c z, einer der Lemberger Professoren, dankte und betonte, Ungarn und Polen seien auf einander angewiesen. Nachdem er die ungarische Jugend und das freie Ungarn hatte hochleben lassen, begaben sich die Polen in ihr Nachtquartier. Sonntag Vormittags machten sie einen Rundgang durch die Stadt und legten auf das Denkmal Petöfi's einen Kranz nieder, wobei Professor Dr. L e n k e w i c z eine schöne Rede hielt. Heute Mittags fand zu Ehren der Polen ein Banket statt. Abends reisten die Studenten nach Trieme weiter, wo sie die Gäste des dortigen ungarischen Klubs sein werden.

* Der Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia“ wählte, wie aus W i e n gemeldet wird, in seiner gestrigen Generalversammlung den bisherigen Präsidenten Dr. Sigmund G h r l i c h mit 59 von 61 Stimmen wieder. In den Vorstand wurden wiedergewählt: Ludwig Batsch, Paul Deutsch, Moriz Eppstein, Balduin Grokler, Alexander Landesberg, Stephan Skrein, Julian Sternberg. In seiner Eröffnungsrede wies Präsident Dr. G h r l i c h auf die bedauerliche Erscheinung hin, daß verschiedene Abgeordnete im Parlament unter dem Schutze der Immunität ungerechtfertigte Schmähungen und schwere Beleidigungen erheben, von denen auch die Presse nicht verschont bleibe. Es sei merkwürdig, daß das Präsidium des Abgeordnetenhauses es niemals der Mühe werth gefunden habe, die Journalistik gegen diese Angriffe zu schützen. Dies sei umso bedauerlicher, als gerade die parlamentarischen Kreise wissen, wie innig das Verhältnis zwischen Parlament und Presse sein müsse, wenn eine erprießliche Thätigkeit für die Bevölkerung möglich werden solle. Unter dem Beifall der Versammlung erklärte schließlich der Präsident, daß die „Concordia“ die geeigneten Schritte zur Abwehr solcher Angriffe unternehmen werde.

* Symen. Der Tordaeer Advokat Dr. Oliver D é z s i hat sich mit Fel. Erzike L o n d e s, Tochter des Budapester Journalisten Alexius L o n d e s, verlobt.

* Beobachtung des Halley'schen Kometen in O-Ghalla. Der langgesuchte Halley'sche Komet ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag, einer aus O - G y a l l a eingetroffenen telegraphischen Nachricht zufolge, vom Assistenten des dortigen Observatoriums Dr. Ludwig B e r k á n längere Zeit hindurch beobachtet worden. Schon seit etwa zwei Wochen waren der Leiter des Observatoriums Anton T a s s und der genannte Assistent allnächtlich auf der Suche nach dem Kometen, ohne daß es gelingen wäre, seiner ansichtig zu werden. Die beiden Astronomen verwendeten ein eigens hiezu konstruirtes Instrument, den sogenannten Kometensucher, mit dessen Hilfe sie den Halley'schen Kometen endlich fanden. Samstag Nacht hatte Assistent Dr. B e r k á n Inspektionsdienst; das Wetter war das denkbar günstigste, aber der Komet wollte sich nicht zeigen. Er hatte schon die Hoffnung aufgegeben, den Kometen zu sehen, als er ihn um 3 Uhr 30 Minuten durch das Fernrohr plötzlich deutlich wahrnahm als einen kleinen bläuerglänzenden Stern. Nach der Ansicht Anton T a s s' wird der Komet, wenn er mit freiem Auge sichtbar sein wird, eine Enttäuschung bereiten. Nach den bisher gemachten Beobachtungen ist sein Schweif sehr klein, auch wird er nicht in vollem Glanze erstrahlen, weil bei seinem Erscheinen am Firmament Vollmond ist. Mit freiem Auge ist der Komet nach am 18., sondern am 20. Mai sichtbar, und zwar nach Sonnenuntergang. Von diesem Tage angefangen erscheint er täglich eine Stunde später am Firmament. — Heute Nacht um 3 Uhr 20 Minuten war der Komet, diesmal mit freiem Auge, vom Thurme des Observatoriums sichtbar.

* Ermordung des Fürsten Rebutoff. Nach Meldungen aus Petersburg wurde im Kreise Suchum, in der Nähe von B a k u, von Anarchisten Fürst Alexander R e b u t o f f e r m o r d e t und beraubt.

* Mark Twain's Leichenfeier. Aus N e w y o r k wird berichtet: Die presbyterianische Kirche, die M a r k T w a i n's Leichenfeier vollzog, befiß sich der größten Einfachheit. Dr. van D y k e erklärte, es sei jetzt nicht der Augenblick für schöne Leichenreden, das werde die Literaturgeschichte später besser machen. Die Feierlichkeit vollzog sich ganz im Stillen und bei verschlossenen Thüren, da es unmöglich gewesen wäre, auch nur einen Theil der großen Menschenmasse zuzulassen, die aus Nebbing und aus der Nachbarschaft zusammengeströmt war. Nur eine auserlesene Schaar von Schriftstellern war anwesend. Die Beisetzung erfolgte gestern in Elmira im Staate Newyork.

* Ermordung eines Bürgermeisters. Aus C o g n a c wird telegraphirt: Der Bürgermeister eines Ortes des Arrondissements Cognac, der als Vorsitzender der Wahlkommission fungierte, wurde von einem Wähler durch einen Revolverschuß getödtet.

*** Der Saccharinsmuggel.** Bei der Stadthauptmannschaft des VI. Bezirks ist heute in der Saccharin-Affaire der auf dem Caraplay etablierte Draguist Ferdinand Gara einvernommen worden. Das Verhör leitete Konzipist Kisteleky, da Stadthauptmann Jepsenky mit weiteren Nachforschungen beschäftigt ist. Gara gestand, daß er seit zwei Jahren einige Meterzentner Saccharin verkauft habe. Er führte über die einzelnen Lieferungen auch genaue Aufzeichnungen, dieselben sind jedoch in Verlust gerathen. Gara hat zum Theil ausländisches, zum Theil aber von der Galenusfabrik hergejelltes Saccharin in Verkehr gebracht. Nachdem noch mehrere Angestellte der Löröfischen Apotheke verhört worden waren, wurden die Verhöre heute beendet. Der Apotheker Alexander Döröf, der für heute vorgeladen war, weilt zur Erholung in Abbazia; er kehrt jedoch morgen nach Budapest zurück und wird sich bei der Stadthauptmannschaft melden, wo seine Einvernahme unverzüglich erfolgen wird.

*** Skandaljenen in der Berliner Oper.** Wie aus Berlin gemeldet wird, haben sich anlässlich der sonntägigen Premiere der Hofoper „Fandango“ Szenen abgespielt. Die Novität war eine dreiaktige indianische Oper „Boia“ des in Berlin lebenden amerikanischen Komponisten Arthur Nevin. Die ersten Bankreihen waren von den Mitgliedern der amerikanischen und englischen Kolonie okkupirt, welche durch ihre ostentativen Beifallsbekundungen bei dem übrigen Publikum lebhaftes Mißfallen provozierten. Das Stück, welchem große Reklame gemacht wurde, ist kaum mehr als Dilettantenarbeit und auch die vortreffliche Besetzung konnte es nicht vor dem kompletten Durchfall retten. Der Applaus der Amerikaner und Engländer wurde mit lebhaftem Zischen erwidert, und es ertönten auch schrille Pfiffe. Der Komponist erschien trotzdem nach dem ersten Akt vor der Bühne, worauf der Lärm mit erneuter Kraft losbrach. Die Premiere, die mit einem solchen Mißton endete, war die erste und einzige Novität der diesjährigen Saison der Berliner Oper.

*** Journalistisches.** Der bekannte Publizist Edmund Gerö hat seine Stelle als Chefredakteur des „Népló“ niedergelegt und ist aus dem Verbands dieses Blattes ausgetreten.

*** Duell.** Aus Marosvásárhely wird gemeldet: Heute Früh fand zwischen dem früheren Staatssekretär Zoltán Déjy und dem Journalisten Edmund Szász ein Pistolenduell mit zweimaligem Kugelwechsel statt. Die Gegner blieben unverletzt. Den Anlaß zu dem Duell bot ein Bericht des Journalisten Szász über die Komitatskongregation, durch welchen Déjy sich beleidigt erachtete.

*** Todesfälle.** Aus Konstantinopel telegraphirt man: Der Kanzleidirektor der österreichisch-ungarischen Botschaft, kaiserlicher Rath von Gombocz, ist nach 60jähriger Dienstzeit heute Nacht an Herzschlag gestorben. — In Paris ist gestern Früh das Mitglied der französischen Akademie Advokat Henri Barbois, 66 Jahre alt, gestorben. Barbois zählte zu den hervorragendsten Advokaten Frankreichs und war schriftstellerisch eifrig thätig. — Der städtische Beamte Alois Greguss ist heute im Alter von 52 Jahren gestorben. In dem Verbliebenen betrauert die Schauspielerin Margit Greguss ihren Vater. — Aus Dresden wird uns telegraphirt: Kommerzienrath Schmising, der Generaldirektor der Vereinigten Elbe-Schiffahrtsgesellschaft, ist hier heute, 55 Jahre alt, verschieden. — Frau Witwe Ida Singer geb. Oberjohn ist am 24. d. gestorben. — Herr Moriz Bacher ist am 23. d. nach kurzem Leiden im 64. Lebensjahre gestorben.

*** Die Genossenschaft der Gastwirthe und Hoteliers** hielt heute unter dem Vorhise Johann Gundels im Brunksaale des „Grand Hotel Hungaria“ ihre Generalversammlung.

Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten unterbreitete Sekretär Nikolaus Poppe den Jahresbericht. In diesem wird die Thätigkeit der Genossenschaft gelegentlich der Verhandlung des Entwurfs eines neuen Gewerbegesetzes dargelegt und hervorgehoben, daß man bestrebt war, den Standpunkt zur Geltung zu bringen, wonach nur solche Personen einen Gewerbebeschein zur Ausübung des Gastwirthgewerbes erhalten sollen, die außer moralischer Verlässlichkeit auch Fachqualifikation nachzuweisen vermögen. Wohl sei die Verhandlung des neuen Gewerbegesetzes im Parlamente unterblieben, aber die Genossenschaft werde Sorge dafür tragen, daß das angebotene Prinzip in Zukunft zur Geltung gelange. Auch bei Bemessung der Schanksteuern ist ein Resultat zu verzeichnen, denn in Folge der von der Genossenschaft an die Regierung gerichteten Petition hat der Finanzminister verfügt, daß die Reklamationskommissionen bei Verhandlung der Reklamationen mehr Nachgiebigkeit bekunden. An der Verhandlung des neuen Gastwirth- und Hotel-Statuts bei der Stadtbehörde hat die Genossenschaft gleichfalls theilgenommen und das Resultat erzielt, daß den seit Jahrzehnten wahrgenommenen Mißbräuchen ein Ende bereitet wird. An der Durchführung des neuen Weingesetzes nahm die Genossen-

schaft gleichfalls theil. Die Gastwirth-Fachschule hat auch im vergangenen Jahre schöne Resultate erzielt, ebenso das Pensionsinstitut, das unter der Leitung Karl Bokros' sich schön entwickelt und bereits eine halbe Million Kronen Kapital besitzt. Der Bericht erwähnt noch der Aktion betreffend die Abhilfe gegen den Eis-mangel und die Verhandlung behufs Errichtung eines Gratis-Arbeitsvermittlungsbureaus. Schließlich gedenkt der Bericht der im vergangenen Jahre verstorbenen Ausschüßmitglieder Karl Stadler, Ludwig Lippert und Ferdinand Prindl und meldet, daß die Genossenschaft um den Preis von 275.000 Kronen das Haus Lönnaygasse Nr. 22 käuflich erworben habe. Der Bericht wurde genehmigend zur Kenntniß genommen und den Funktionären Gundel, Maloschit, Wilburger und dem Sekretär Poppel Dank votirt. Der Rechnungsbericht und das nächstjährige Budgetpräliminare wurden acceptirt und dann über mehrere Anträge verhandelt. Der Antrag, im Vereinshaus einen Lesecirkel und ein Gastwirthheim zu errichten, wurde unter lebhaftem Beifall zum Beschluß erhoben.

*** Bahnsprengel.** Aus Bócsé telegraphirt man uns: Fünf Richter Bauern richteten einen Steinhaagel gegen den nach Margittalu fahrenden Schnellzug und zerschmetterten ein Waggonfenster, wodurch mehrere Passagiere verletzt wurden. Nächst der Jánosier Station wurden auf die Bahnschienen Gelsblöcke gelegt. Der Lokomotivführer gemahrte das Attentat und brachte den Zug rechtzeitig zum Stehen.

*** Verhafteter Defraudant.** Aus Sopron telegraphirt man uns: Samuel Weinberger, der zum Schaden der Wiener Firma Rosenthal und Spiegel 9000 Kronen unterschlug, wurde hier verhaftet.

*** Selbstmord am Grabe der Mutter.** Der 17jährige Schlossergehilfe Ludwig Tassitzenebach jagte sich heute Nacht auf dem Kerepeser Friedhofe am Grabe seiner Mutter eine Kugel durch das Herz und blieb auf der Stelle todt. Das Motiv der That ist unglückliche Liebe.

*** Verhaftete Diebe.** Vor einigen Wochen wurde die Auslage des Palatingasse 19 etablirten Juweliers Jonas Weisbrochen und Juwelen im Werthe von 6000 Kronen gestohlen. Auf Grund der Recherchen wurden später die vorbestraften Handlungsgehilfen Abel Janó und Eugen Heister, ferner der Pomäger Kaufmann Adolf Neumann — Letzterer hatte die Schmuckstücke für 400 Kronen gekauft — in Haft genommen. Es wurde außerdem konstatiert, daß die Genannten Mitglieder einer internationalen Diebsbande sind, deren Spezialität die Plünderung der Auslagen bildet. Sie arbeiten nach einem bekannten Truc; beide Diebe begeben sich in das Geschäftslokal unter dem Vorwand, Waaren zu kaufen, indessen sprengen die Komplizen auf der Straße die Auslage und entwenden ihren Inhalt. Auf diese Art wurde auch vorgestern in Wien das Margarethenstraße 8 befindliche Effenberger'sche Juwelengeschäft bestohlen. Die Diebe erbeuteten vier Tabletten Ringe im Werthe von 8400 Kronen. In Wien wurden weitere zwei Mitglieder dieser Bande, und zwar der Baugeschener Hugo Mann und der Geschäftsdienner Johann Fodor verhaftet. Letzterer legte das Geständniß ab, daß sie auch an den Budapest'schen Juwelendiebstählen theilgeiligt waren. Den Wiener Diebstahl führten sie im Vereine mit den vorbestraften Handlungsgehilfen Armin Goldstein und Julius Friedmann an. Goldstein wurde heute in Budapest beim Verzuge, Juwelen zu verpfänden, festgenommen und der Polizei übergeben. Er leugnet, an den erwähnten Diebstählen theilgenommen zu haben, und verweigert über den Ursprung der vielen Fahndzettel, welche aus Wien, Berlin und anderen reichsdeutschen Städten stammen, jede Auskunft. Allem Anscheine nach hat er auch im Auslande größere Juwelendiebstähle verübt.

*** Aus Karlsbad.** Baderarzt Dr. Gustav Arányi hat seine diesjährige ärztliche Ordination in Karlsbad, Sprudelstraße „Haus Goldener Helm“, aufgenommen.

*** Vom Matrikelamt in den Tod.** Aus Monor meldet man: Der 19jährige Diurnist Lorand Szilágyi verliebte sich in die um fünf Jahre ältere Kindergärtnerin Elvira Nuttkay, die seine Liebe erwiderte. Die Eltern Szilágyi's willigten ein, die der Nuttkay hingegen nicht. Trotzdem begab sich Szilágyi auf das Matrikelamt, um im Interesse der Heirath die nothwendigen Schritte einzuleiten. Als er sich von dort entfernte, war er so erbittert, daß er mit einem Revolver schuß seinem Leben ein Ende bereitete.

*** Attentat wegen des Sperrgeldes.** Der Hausmeister des Hauses Nefelethgasse 25, Franz Csereicz, hatte die Gewohnheit, das Hausthor schon vor 10 Uhr Abends zu schließen. Als gestern Abends der Fensterputzer Joseph Andrási kurz nach halb 10 Uhr heimkehrte, fand er das Thor schon gesperrt und gerieth mit dem Hausmeister, der sein Sperrgeld forderte, in einen Wortwechsel. Andrási verfechtete dem Csereicza eine Ohrfeige, worauf ihm dieser den schweren Thorschlüssel an den Kopf warf. Andrási, in Zorn gerathen, eilte in seine Wohnung, holte einen Revolver und feuerte auf den Hausbesorger drei Schüsse ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Der jähzornige Fensterputzer wurde zur Polizei gebracht und in Haft genommen.

*** Eine eingäscherte Stadt.** Aus Laibach wird telegraphirt: Durch eine Feuersbrunst wurden mehrere hundert Gebäude, darunter das Rathhaus, die katholische Kirche und ein Kloster, zerstört. Der Schaden beträgt etwa zwei Millionen Dollar.

*** Der Landesverein der Beamten** hielt unter großer Theilnahme der Vereinsmitglieder im Saale der Handelskammer seine Generalversammlung. Nach der Eröffnungsrede der Vorsitzenden Janka Gromann verlas Schriftführerin Sidonie Wilhelm den ausführlichen Bericht des Ausschusses, welcher bereedtes Zeugniß von der regen Thätigkeit der Vereinsleitung ablegte. Der Verein zählt 2800 Mitglieder und 4 Filialen in den größten Städten des Landes. Der Bericht wurde einstimmig zur Kenntniß genommen, ebenso die Schlussrechnungen und der Kostenvoranschlag. Hierauf folgte ein Vortrag des Vereinsanwaltes Dr. Béla Besenyö über die in Oesterreich jetzt in Kraft tretenden zwei neuen Handlungsgehilfengesetze. Sodann fand die Wahl der Vereinsleitung statt; Janka Gromann wurde einhellig zur Präsidentin wiedergewählt.

*** Karbolsäure in einem Kaffeehause.** Gestern Abends wurden von bisher unbekanntem Thätigen mehrere Flaschen Karbolsäure in das in der Waignergasse befindliche „Café Klotilde“ geschleudert. Ein solches Flaschchen traf den 21jährigen Blumenhändler Johann Szendrői auf der Stirn und die ätzende Flüssigkeit fügte ihm schwere Brandwunden zu. Szendrői mußte von den freiwilligen Rettern in Pflege genommen werden. Der Eigentümer des Cafés Géza Katona erlittete bei der Polizei die Anzeige und gab zu Protokoll, daß seine Kellner vor wenigen Tagen miteinander in Streit gerathen sind, worauf er alle entließ. Seither sind in seinem Lokal nichtoranierte Kellner angestellt. Das Attentat dürfte ein Racheakt der entlassenen organisierten Kellner gewesen sein. Die Polizei hat Nachforschungen eingeleitet.

Frühjahrs-Neuheiten in Jour- und Modestrümpfen bei Josef Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

„Diana“ - Seife, Creme, Puder, beste Hautverfeinerungsmittel.

Mikszáth-Feier der ungarischen Frauen.

— Festvorstellung in der Urania. —

In der Hauptstadt fand heute Abends die erste Mikszáth-Feier statt, in deren Rahmen die ungarischen Frauen dem großen Dichter ihre Huldigung darbrachten. Ein großes Comité von Damen der vornehmen Gesellschaft, mit der Gemahlin des Geheimraths Michael Szilinszky und Frau Joseph Rudnayan an der Spitze, veranstaltete in der Urania eine Feier, die ein gesellschaftliches Ereigniß bildete. Ein zahlreiches, zum größeren Theile aus Damen bestehendes vornehmeres Publikum war zu diesem Feste erschienen und auch der gefeierte Romancier und seine Familie wohnten in einer Loge dem Theatre paré bei.

Das Programm der Soirée zerfiel in drei Theile. Im ersten Theil gab, nachdem das Mitglied der Petöfi-Gesellschaft Géza Lamperth eine selbstverfaßte Ode an Mikszáth deklamirt hatte, der Präsident der Petöfi-Gesellschaft Franz Herczeg, der am Vorlesetisch saß, eine von projizierten Bildern begleitete Biographie des „Großen Balóczen“. Herczeg schilderte in seiner geistvollen Art den Lebenslauf des Dichters und löste durch humorvolle Erzählung zahlreicher lustiger Episoden aus dem Leben Mikszáth's wiederholt lebhaftes Heiterkeit und stürmischen Beifall im Publikum aus. Mikszáth selbst, aber auch seine Gemahlin stimmten wiederholt in die allgemeine Heiterkeit ein, wenn Herczeg die eine oder die andere amüsante Episode aus dem Lebenslauf des Gefeierten schilderte.

In rascher Aufeinanderfolge bekamen wir das Geburtshaus Mikszáth's in Székelybánya zu sehen. Dann sehen wir den kaum Fünfzehnjährigen als Studenten in Selmecz, mit Stiefelhosen, um ihn bald darauf als „Nobdegigel“ und Bräutigam zu erblicken. Es wird uns erzählt, wie Mikszáth nach Absolvierung seiner Studien die öffentliche Laufbahn betritt, bei der Wahl zum Vizepräsident durchfällt und schließlich als Mitarbeiter des „Szegebi Napló“ sich selbst entdeckt. Er trifft um diese Zeit mit Koloman Tiska zusammen, der ihm anheimstellt, einen Wunsch zu äußern. Der junge Mikszáth bittet, Tiska möge ihm im Abgeordnetenhause einen Kleiderhaken verschaffen. (Bekanntlich waren im alten Abgeordnetenhause nur für die Abgeordneten Kleiderhaken vorhanden.) Man führt uns sodann die berühmte Koloman Tiska'sche Tarockpartie im alten liberalen Klub vor, deren Mitglied auch Mikszáth war. Wir sehen sodann den bereits gut-situirten Mikszáth in seinem Arbeitszimmer beim Schreibtiische; bekommen Einblick in das glückliche Familienleben des Dichters, der seine beiden Söhne Koloman und Herczi abgöttisch liebt; sehen Mikszáth in seinem Kaffee in Horpács; vernehmen, wie gut

Es sich bei Miksh's Leben läßt und sehen schließlich den Dichter aus seiner beschaulichen Ruhe aufgeschauert in der Festigung der Dagonics-Gesellschaft als gefeierten Poeten.

Szenen, Länze und Gefänge aus dem Leben der Palöczen, unter der Mitwirkung des Mitglieds der Hn. Oper Frau Dr. Marcell Hajdu, des Mitglieds des Nationaltheaters Koloman Rozsahegyi, des Mitglieds des Lustspieltheaters Joltan Szeremny, Alles unter musikalischer Begleitung der entsprechend kostümierten Kapelle Bela Verkes'.

Im zweiten Theil wurden von Damen und Herren der Gesellschaft Szenen aus den verschiedenen Werken Miksh's bildlich dargestellt. Die Conference hatte hier gleichfalls Franz Herczeg inne.

Der dritte Theil brachte uns eine Gelegenheits-Gezesse Julius Szava's „Miksh'salva“, in welcher die Umtaufe Szlabonyas in Miksh'salva von der dortigen Dorfbevölkerung festlich begangen wird.

Um das Gelingen der erhebenden Feier haben sich Frau Geheimrath Michael Jfilinsky und Sekretär Dr. Stephan Halmas verdient gemacht. Das Reinerträgniß der Soirée fließt dem zu erbauenden Kinderasylatorium zu. Die Feier wird morgen wiederholt.

Landes-Kinderschuliga. Jahresversammlung.

Die Landes-Kinderschuliga hielt gestern Vormittags im Komitats-hause unter reger Theilnahme der Mitglieder ihre ordentliche Generalversammlung. Den Vorsitz führte Graf Leopold Edelsheim Gyulay; das Ministerium des Innern war durch Ministerialrath Karl Nemethy, das Justizministerium durch Ministerialrath Dr. Bela Kun, das Unterrichtsministerium durch Ministerialrath Alexander Aranyaszabó, das Handelsministerium durch Sektionsrath Andreas Micskei, das Ackerbauministerium durch Ministerialsekretär Stephan Radics vertreten. Von Seiten der staatlichen Kinderasyle war Landes-Inspektor Ministerialrath Dr. Paul Ruffny anwesend; in Vertretung des Pöszonyer Komitats erschien Joltan Vermes; den Hauptstädtischen Armenkindergartenverein repräsentirten Frau Dr. Géza Vikár und Frau Alexander Lukacs.

Nachdem der Präsident die Erschienenen begrüßt und die Ministerialräthe Karl Nemethy und Alexander Aranyaszabó die Liga der Unterstützung ihrer Ministerien versichert hatten, legte Ministerialrath Paul Ruffny den Jahresbericht vor. Dieser konstatiert vor Allem, daß die im Vorjahre veranstaltete Effektenlotterie nicht den erhofften Erfolg hatte; zwar betrug das Reinerträgniß 42,416 K., doch erweckte die Lotterie im Publikum bedauerliche Unzufriedenheit. Es wurde aber von der Liga Alles aufgegeben, um die erlittene moralische Einbuße wieder wettzumachen. In den Instituten mit strengerer Erziehung hat der Verein 353 Kinder verpflegt, von denen als gebessert 108 Kinder entlassen wurden. Die Erhaltung der Anstalten beanspruchte 138,849 K. Hierzu trug der Minister 40,000 K. bei; auch wies er für die Unterhaltung des Nagyböllöser Instituts 41,200 K. an. Nach 1440 Kindern leistete die Liga 101,061 K. Auszahlungen, außerdem hatte sie für die Unterstützung anderer Vereine, in denen ihre Pflanzlinge ebenfalls placirt waren, noch 25,464 K. ausgelegt. Auf Unterstützung armer verlassener Kinder, die sich an die Liga gewendet haben, verwendete sie 13,871 K., auf die Unterbringung kränklicher Kinder in Sommerkolonien 4512 K.

Der Bericht wurde mit Beifall aufgenommen. Die Generalversammlung genehmigte sodann die von Dr. Franz Pekar und Alexander Szavost unterbreiteten Schlussrechnungen und Meldungen der Rechnungsrevisoren, sowie eine vom Ministerialrath Paul Ruffny beantragte Statutenänderung.

Hierauf hielt Gräfin Martha Wapichy einen „Appell an unsere Frauen“ betitelten, fesselnden Vortrag. Die hochherzige Dame schilderte in erschütternder Weise die Schicksale verwahrloster oder lieblosen Händen anvertrauter Kinder. Bögen die Regierungen, führte die Gräfin aus, jeden Tag nur einen einzigen Strich auf der Tafel der Caritas, so würden sie ihrer Bestimmung wenigstens nach einer Richtung entsprechen; und zöge jede Frau täglich nur einen einzigen Strich in der Tiefe ihres Herzens, so würde auch im Geiste der Gesellschaft ein völliger Umschwung eintreten. Sagen Sie mir nicht, wir hätten kein Geld, wenn es sich um die Kultur des Humanismus und der Praxis des Wohlthuns handelt. Daß wir nicht genügend Geld haben, um eingebilddete Bedürfnisse zu befriedigen, will ich gerne glauben; daß wir aber nicht genügend Geld hätten, sobald wir ernstlich gewillt sind, den Kinderschutz zu fördern, — das werde ich niemals glauben! Uebrigens lege ich das Hauptgewicht nicht einmal so sehr auf das materielle Moment, wie auf das Werk, das jede Frau mit ihrem Herzen zu vollbringen vermag. Liebe thut hier noth, Erbarmen, Mitleid, Seele, Gemüth. Die Vortragende machte den

Damen anlässlich des Kindertages die Einfachheit zur Pflicht, indem sie ausführte: Es entspricht der Sache, dem Grundsatze, der Idee, aber auch dem guten Geschmack weit mehr, wenn wir in einfacher Straßentollette neben den Sammelbüchsen sitzen und vermeiden, daß persische Teppiche unter unseren Füßen prangen und livrirte Diener mit den kostbarsten Pelzen beladen hinter uns Posten stehen. Vermeiden wir es, auf offener Straße Thee zu trinken und Cigarretten zu rauchen, und lassen wir uns nicht auch bei diesem Anlaß von den unterschiedlichen berufsmäßigen Wirtshäusern umringen, die uns beim Sammeln nur hinderlich sind und unsere Aufgabe ihres ganzen Ernstes, ich möchte sagen ihrer Würde entkleiden. Bedenken wir, daß diese zwei Tage währende Arbeitsleistung, der wir uns freiwillig unterzogen haben, einem sehr schönen, aber unendlich traurigen Zwecke dient. Erniedrigen wir sie nicht zum Sport und zum Amusement, machen wir keinen Straßensport aus ihr; unterlassen wir jede neidische Konkurrenz und suchen wir uns nicht gegenseitig mit schönem Ehrgeiz zu überflügeln, wo es sich um Sein und Nichtsein Tausender armer, verlassener Kinder handelt!

Der schöne Vortrag wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Auf Antrag des Präsidenten wurden Johann Bischof Ottocar Rohátska, Baron Moriz Herzog und Graf Ladislaus Széchenyi zu Mitpräsidenten gewählt.

Bischof Rohátska dankt für die Wahl und betont, daß die Arbeit der Liga eine Arbeit der Moral ist. In der jetzigen Zeit müssen massenpsychologische Wohlthaten geübt werden.

Nach den mit Applaus aufgenommenen Worten des Bischofs wurde die Versammlung geschlossen.

Studentendemonstrationen.

Klerikale Exzesse.

Die Hezen der Klerikalen Studenten gegen den Universitätsprofessor Dr. Heinrich Marczali dauern fort und heute kam es zu wüsten antisemitischen Exzessen. Es fand ein heftiger Zusammenstoß zwischen den klerikalen und freisinnigen Studenten statt, es wurde mit Stöcken losgeschlagen und einige der Kombattanten trugen blutige Köpfe davon. Die Exzesse, die im Universitätsgebäude begannen, fanden auf der Straße ihre Fortsetzung und erst die Intervention der Polizei bereitete dem antisemitischen Madau ein Ende.

Die Marczali'sche Vorlesung, die in einem Saale des alten Abgeordnetenhauses abgehalten werden sollte, gab Anlaß zu bedauerlichen Szenen. Universitätsdiener hatten vor dem Eingangsthor Posto gefaßt und Niemandem wurde Einlaß gewährt. Professor Marczali hatte, wie es auch auf der im Vorraum befindlichen schwarzen Tafel affichirt war, auf Wunsch des Dekans der philosophischen Fakultät die für heute Nachmittags 4 Uhr anberaumte Vorlesung abgesagt. Trotzdem erschienen sich die Studenten nicht, welche dennoch gekommen waren, um für oder gegen Marczali zu demonstrieren. Es waren nicht allein Hörer der Philosophie, sondern auch viele Theologen, die Mitglieder des klerikalen St. Emerich-Vereins korporativ und heiläufig 150 Mitglieder des freisinnigen „Galilei“-Klubs erschienen.

Es waren heiläufig 1000—1200 Studenten versammelt, welche die Passage in der Sándor-gasse behinderten. Auf der Straße kam es nur zu kleinen Sticheleien und böshaftern Bemerkungen. Um 5 Uhr Nachmittags wurde der Zugang in das Gebäude gestattet, und unter großem Hallo stürmten die Studenten unter „Hoch- oder „Abzugrufen!“ auf Marczali in den zu einem Hörsaal adaptirten Sitzungssaal des einstigen Abgeordnetenhauses. Plötzlich erschollen die Rufe: „Hinaus mit den Juden!“ und im nächsten Augenblick stürmten 300 bis 400 klerikale Studenten, ihre Stöcke schwingend, auf die Galileianer los. Auch die freisinnigen Studenten wehrten sich mit Stöcken; zwischen Denjenigen, die nicht bewaffnet waren, kam es zu einem furchterlichen Handgemenge. Mehrere Studenten wurden blutig geschlagen, und trotzdem sie in Folge des Blutverlustes ohnmächtig zusammenstürzten, wurden sie weiter mit Stöcken bearbeitet. Inzwischen wurden antisemitische Heflieder gesungen und schließlich zogen die freisinnigen Studenten, da sie der brutalen Uebermacht gegenüber ohnmächtig waren, unter dem Jubelgeschrei der klerikalen Jugend ab. Die Klerikalen, die nunmehr unter sich waren, setzten die antisemitischen Exzesse fort und beschloßen, in geschlossenen Reihen zum Central-Universitätsgebäude zu ziehen und dort den Rektor Dr. Saghyn zu begrüßen. Durch mehrere Seitengassen zogen heiläufig fünf-hundert Studenten zur Universität. Sie stießen aber auf geschlossene Thore, doch fanden es die Universitätsdiener im Interesse der Ruhe für nothwendig, die Thore zu öffnen. In der Aula wurden die antisemitischen Hezen fortgesetzt. Zunächst wurde das Kommando ausgegeben, daß man die Juden

hinausdrängen muß, und einige Studenten, die man für Nichtklerikale hielt, wurden denn auch mit Gewalt auf die Straße gesetzt. Als die Aula „judenrein“ geworden, sangen die Studenten antisemitische Heflieder. Nachher wurde eine Sitzung improvisirt. Ein Student forderte die Kommilitonen auf, den Kampf für den Besitz der christlichen Universität fortzusetzen und nicht zu dulden, daß jüdische Lehrkräfte dozieren. Es wurde auch der Antrag unterbreitet, daß auf akademischem Boden das Kreuz wieder zu Ehren gebracht werde, und daß überhaupt in jeder Beziehung der christliche Charakter der Universität zum Ausdruck gebracht werde. All diese Ausführungen fanden stürmische Zustimmung, und zum Schluß wurde beschlossen, sich zum Rektor Dr. Saghyn zu begeben, mit der Motivirung, daß sowohl der Rektor wie auch der Universitäts-senat wiederholt den Beweis erbracht haben, daß sie mit den Bestrebungen der klerikalen Studentenschaft sympathisiren. Der Rektor war aber abwesend. Die Studenten verließen nun unter Hochrufen auf den Rektor, auf den Dekan Maghary u., antisemitische Lieder singend, das Universitätsgebäude. Auf der Straße wurden die Heflieder weitergesungen. Auf dem Universitätsplatz war ein einziger Polizist postirt, dessen Ermahnung zur Ruhe verhöhnt wurde. Indessen hatten sich auf dem Universitätsplatz heiläufig 50 freisinnige Universitäts-hörer versammelt, welche von den Klerikalen mit Schmährufen empfangen wurden. Die Klerikalen sangen Heflieder, die Mitglieder des Galilei-Klubs das „Szózat“ und die „Marseillaise“ und wieder geriethen die gegnerischen Parteien aneinander. Es kam neuerdings zu einer Schlägerei, wobei es wieder blutige Köpfe gab. Zum Glück traf im allerkritischsten Moment eine größere Anzahl Polizisten zu Pferde und zu Fuß ein, welche erst nach wiederholten Mitteln die Studenten auseinandertreiben. Unter den Ausrufen „Auf Wiedersehen bei der morgigen Vorlesung Marczali's“ verließen die Studenten fluchtartig den Universitätsplatz.

Die Präsidenten der verschiedenen Universitäts-Jugendvereine hielten heute Abends eine Konferenz ab, in welcher der folgende einstimmige Beschluß gefaßt wurde:

Zunächst konstatiren sie, daß keiner der Vereine mit den gegen Marczali inszenirten Demonstrationen etwas zu thun habe. Sie nehmen die Vorfälle mit Bedauern zur Kenntniß und werden nach Kräften bemüht sein, den geschmackloosen provokatorischen Druckorten zum Troste den Frieden der Universität und der Jugend zu mahnen. Gleichzeitig drücken sie namens der gesamten Universitätsjugend den inspirirten Angriffen gegenüber dem Rektor und dem Universitäts-senat ihre Unabhängigkeit und ihr Vertrauen aus.

Luftschiffahrt.

Am heutigen Tage liegen zahlreiche interessante aviatische und aeronautische Nachrichten sowohl aus dem In- als auch dem Auslande vor, unter denen die Nennung Rougier's zum Budapest Flugmeeting und der Flug des ungarischen Aviatikers Madár Jelyi, sowie die vollständige Wernichtung des „Z. II“ die bedeutendsten Ereignisse sind. Wir geben die Nachrichten im Folgenden:

Das Budapest Flugmeeting.

Einer der hervorragendsten französischen Aviatiker, Rougier, hat heute die Direktion des Ungarischen Aero-Klubs verständigt, daß er an dem in Budapest zu veranstaltenden aviatischen Meeting theilnehmen wird. Er trifft zwei, drei Tage vor Beginn des Meetings in Budapest ein und bittet, ihm einen entsprechenden Hangar für seine Maschine zur Verfügung zu stellen und für eine Wohnung zu sorgen. Rougier hat an allen bisherigen aviatischen Meetings theilgenommen und zahlreiche erste Preise eingeholt. Seine Flugmandoer zeichnen sich durch besondere Kühnheit aus. Vor einigen Tagen ist er bei einem Flugversuche ins Meer gestürzt; sein Apparat ging unter, er selbst wurde im letzten Augenblick gerettet.

Auf dem Flugfelde nächst der Franz Joseph-Kaserne fanden heute Früh gelungene Flüge statt, denen ein zahlreiches Publikum beimohnte. Die Franzosen Graf Montigny und Croquet absolvirten Probeflüge für die Flugmaschine, die glänzend gelungen sind. Die beiden Aviatiker umkreisten dreimal die Bahn und führten verschiedene Evolutionen aus.

Der ungarische Aviatiker Madár Jelyi ist heute Vormittags aus einer Höhe von drei Metern abgestürzt. In Folge eines Windstoßes kippte der Apparat um; ein Flügel ging beim Aufstoßen auf den Boden in Stücke. Auch die Schraube wurde beschädigt. Jelyi wurde aus dem Steuerfisse geworfen, blieb aber unverletzt.

Flüge im Auslande.

Wien, 25. April. Zwei österreichische Flugapparate haben heute ihre ersten Passagierflüge glänzend bestanden. Nachdem Ingenieur Wachalowski mit dem Farman-Biplan seinen Passagierflug mit Hauptmann Bonns ausgeführt, vollführten Ritter v. Pisch auf seinem Apparat und sodann Werkmeister Illner mit Strich auf dessen Monoplan Passagierflüge.

Nizza, 24. April. Bei dem heutigen aviatischen Wettbewerb auf der Strecke Nizza-Antibes (24 Kilometer über See) gewann Latham mit 20 Min. 16 Sek. den ersten Preis im Betrage von 1500 Francs. Chatez gewann mit 23 Min. 39 Sek. den zweiten und Rolis mit 24 Min. 43 Sek. den dritten Preis. Latham legte später die Strecke Nizza-Antibes noch einmal zurück, wobei er 20 Min. 45 1/2 Sek. benötigte. Als Latham versuchte, den Flug zum dritten Male zu vollführen, fiel er gegenüber Antibes in Folge eines Motordefekts ins Meer, wurde jedoch unverfehrt ans Land gebracht.

Richfield, 24. April. Graham White hat seinen Flug nach Manchester wegen schlechten Wetters aufgegeben.

Vernichtung des „Zeppelin II“.

Simbürg, 25. April. Das Luftschiff „Zeppelin II“ rief sich heute um 1 Uhr Mittags, nachdem es eine neue Gasfüllung erhalten hatte, plötzlich von der Verankerung los und flog in nordwestlicher Richtung davon. Das führerlose Luftschiff ging um 1/2 Uhr bei Webersburg in der Nähe von Willburg an der Lahn nieder und wurde total zerstört.

Berlin, 25. April. (Privat-Telegramm.) Zur Katastrophe des „Z. II“ werden aus Simbürg folgende Details gemeldet: Die zwei Kompanien des im Freien verankerten Ballons hielten an den Seilen fest, vermochten es aber nicht zu verhindern, daß das Luftschiff beträchtliche Schmalungen auf und nieder machte, und zeitweise schwebten die Soldaten, welche die Seile fest umklammert hielten, mehrere Meter hoch in der Luft. Es wurden alle Anstrengungen gemacht, die Verankerungen zu verstärken. Da setzte plötzlich ein furchtbarer Windstoß ein, der das Luftschiff mit aller Gewalt in die Höhe rief. Die Piloten rissen aus der Erde und vielen Soldaten wurde durch die Wucht des Anpralles das Seil aus den Händen gerissen, während die übrigen Soldaten mit in die Höhe gezogen wurden. Die Soldaten sprangen, um ihr Leben zu retten, aus beträchtlicher Höhe herab, und nun war das Luftschiff vollends ein Spielball des Sturmwindes geworden. Unverzüglich wurden von der Luftschiffabteilung die Drischäften in der Umgebung von dem Losreißer des „Z. II“ in Kenntnis gesetzt und im Automobil die Verfolgung des entkommenen Luftschiffes aufgenommen. Nach etwa zwanzig Minuten wilder Fahrt wurde das herrenlose Fahrzeug bei Weiburg gesichtet. Die fortwährenden Windstöße rissen immer wieder das Luftschiff in die Höhe. Hunderte Personen verfolgten das Luftschiff, das vom Wind hin- und hergetrieben wurde, bis es durch den Windstoß gegen den Eisenbahndamm geschleudert worden ist. Die stählernen Traversen gingen in Trümmer und die Ballonhülle bekam einen gewaltigen Riß. Nun entströmte das in dem betreffenden Ballonett enthaltene Gas und das Luftschiff setzte mit dem betreffenden Gondeltheile sich fest auf den Boden. Ein neuer orkanartiger Windstoß rief das Luftschiff abermals in die Höhe. Schließlich wurde es an einen Felsvorsprung nächst einem Tunnelingang geschleudert und total zerstört. Eine Reparatur müßte so umfassend sein, daß der Neubau eines Ersatzluftschiffes sich weit billiger erweisen dürfte.

Sport.

Budapester Trabrennen.

Siebenter Tag.

Budapest, 25. April. Gestern hatte die Traberbahn abermals riesigen Zuspruch, namentlich auf den billigen Plätzen, wo ein förmliches Gedränge herrschte. Der Sport war zufriedenstellend. Das regte Interesse erweckte der „Turfpreis“, um welchen außer den Amerikanern „Judge Lee“ und „Genteel“ einige der besten älteren Pferde konkurrierten. Während „Cresceus“ im Finish auf den führenden „Rabló P.“ losging, kam von der Außenseite „Judge Lee“, der, von Wöss im entscheidenden Momente vorgeworfen, als Erster das Ziel knapp vor „Rabló P.“ passierte. Die Stewards sahen sich aber veranlaßt, den Amerikaner wegen unreinen Trabens zu disqualifizieren und

so behielt „Rabló P.“ den Sieg, der sich im Einlauf vor „Cresceus“ einen kleinen Vorteil erkämpfen konnte. „Genteel“ wurde wegen Galoppierens gleichfalls disqualifiziert. Für „Regent“ bedeutete der „Waldpreis“ ein Spaziergang, zumal die ersten Rivalen „Dalia“ und „Boy of Sheba“ durch Fehler ihrer Chancen verlustig wurden; ebenso leicht hatte es „Gaur“ im „Aprilrennen“ und „Borrowman“, der mehrmals beachtenswert gelaufen war im „Ulakapreis“. Die Herrenfahrerkonkurrenz brachte einen in allen Phasen interessanten Kampf zwischen den Gespannen der Barone Géza und Pista Senneny, welcher zu Gunsten des Erstgenannten entschieden wurde. Hier die Resultate:

- 1. Räderpreis. (2000 Kronen, Distanz 1730 Meter.) L. Hausler's „Cecetta“ (Zapan) Erster, Zeit: 1 Min. 34 1/2 Sek., „Hullam“ Zweites, „Nebojsa“ Drittes. Es liefen noch: „Margó“, „Zivány“, „Non plus ultra“, „Buff“, „Geisha“, „Gordon“, „Hilda“, „Siejs G. U“, „Magica“. Totalisateure 10:17, Platzwetten I. 20:27, II. 20:32, III. 20:41.
2. Waldpreis. (2300 Kronen, Distanz 2220 Meter.) L. Wankl's „Gertón“ (Miller) Erster, Zeit: 1 Min. 32 1/2 Sek., „Banda“ Zweites, „Boy of Sheba“ Drittes. Es liefen noch: „Dalia“, „Ma jote“, „Fidelitas“, „Ermi“. Totalisateure 10:22, Platzwetten I. 20:29, II. 20:49, III. 20:36.
3. Turfpreis. (3500 Kronen, Distanz 2550 Meter.) W. Winans's „Rabló P.“ (Armstrong) Erster, Zeit: 1 Min. 26 1/2 Sek., „Cresceus“ Zweites, „Bluff“ Drittes. Es liefen noch: „Genteel“, „Jugde“. Totalisateure 10:26, Platzwetten I. 20:27, II. 20:31.
4. Aprilpreis. (4000 Kronen, Distanz 1700 Meter.) W. Wankl's „Gaur“ (Ederer) Erster, Zeit: 1 Min. 31 1/2 Sek., „Danilo“ Zweites, „Bizzie“ Drittes. Es liefen noch: „Gringinger“ und „Kirtwood III“. Totalisateure 10:14, Platzwetten I. 20:23, II. 20:30.
5. Neuester Preis. (2500 Kronen, Distanz 2620 Meter.) L. Mandelbaum's „Borrowman“ (Capellari) Erster, Zeit: 1 Min. 32 Sek., „Demission“ Zweites, „Dongo“ Drittes. Es liefen noch: „Victor“, „Ester Child“, „Sunita“ und „Liebling“. Totalisateure 10:35, Platzwetten I. 20:47, II. 20:74, III. 20:39.
6. Handicap. (Preis 1700 Kronen, Distanz 2520 Meter.) M. Kleiner's „Eva“ (Capellari) Erster, Zeit: 1 Min. 33 Sek., „Fluß Ropa“ Zweites, „Lumi“ Drittes. Es liefen noch: „Lassuk“, „Plebo“ und „Dnyr“. Totalisateure 10:20, Platzwetten I. 20:30, II. 20:33.
7. Weispänniges Herrenfahren. (3000 Kronen, Distanz 5675 Meter.) Wenzelder's „Dulit“, „Pitru“ (Senneny) Erste, Zeit: 1 Min. 42 1/2 Sek., „Mora“, „Jau“ Zweite, „Lotti“, „Valaton“ Dritte. Es liefen noch: „Küdd P.“, „Szárca P.“. Totalisateure 10:92, Platzwetten I. 20:62, II. 20:25.
8. Weispänniges Siaterfahren. (Preis 600 Kronen.) Fejfer's Gespann (Nr. 239) Erster, Beer's Gespann (Nr. 87) Zweites, Wertheimer's Gespann (Nr. 230) Drittes. Es starteten noch die Gespanne: Braun's, Grünfeld's, Fejfer's, Kovács', Schmidt's und Better's. Totalisateure 10:32, Platzwetten I. 20:27, II. 20:24, III. 20:50.

Budapester Trabrennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende achte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:
1. Maidenrennen. (Preis 1700 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 28 Unterschriften. — 2. Deck Millerpreis. (2450 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 14 Unterschriften. — 3. Csörgöer Preis. (2400 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 12 Unterschriften. — 4. Judiana-Preis. (4000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 12 Unterschriften. — 5. Saghgyer Preis. (1900 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 11 Unterschriften. — 6. Handicap. (Preis 2500 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 17 Unterschriften. — 7. Weispänniges Herrenfahren. (Preis 2500 Kronen, Distanz 5600 Meter.) 8 Unterschriften.

Wiener Rennen. Die „Trial-States“.

Wien, 25. April. (Privat-Telegramm.) Unter den dem Derby-Jahrgang angehörigen Hengsten, die heuer schon gelaufen sind, scheint „Balaton“ entschieden der beste zu sein. In der gestern in der Freudenau stattgehabten klassischen Zuchtprüfung hatte er es mit sieben Altersgenossen zu thun, die, als es ernst wurde, dem famosen Fuchshengst des Grafen Jassilo Festetics nicht in die Nähe kommen konnten. Der Favorit „Trasalar“ hielt sich ehrenvoll. Das edle Thier, das an franken Beinen laboriert, mußte sich den zweiten Platz zu erobern, doch vermochte er „Beranger“ nur um knappe Halslänge auf den dritten Platz zu verweisen. „Balaton“ macht den Eindruck eines reellen Derby-Pferdes und wird gewiß auch im Derby nicht unbeachtet bleiben. Folgende Resultate wurden erzielt:
1. Verkaufrennen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Fürst N. Bálfy's „General“ (Ripian) Erster, Fürst Hohenlohe-Deering's „Zsván“ (Miles) und B. Mauthner's „Fortunatus“ (Korb) in todtm Rennen Zweite. Es liefen noch: „Rites“, „Kaspar“, „Francesco“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, todtes Rennen. Totalisateure 10:90, Platzwetten I. 20:661, II. 20:36 und 20:33.
2. Tartar-Rennen. (Preis 300 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Fürst J. Lubomirski's „Nir“ (Winkfield) und Baron G. Springer's „Gavach“

(Ferguson) in todtm Rennen Erste, Baron A. Harkányi's „Mi ez“ (Jinek) Drittes. Es liefen noch: „Fejedelem“, „Jbal“, „Florian“. Todtes Rennen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateure 10:22 und 10:67, Platzwetten I. 20:51 und 20:109.

3. Trial-States. (Preis 40.000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Graf J. Festetics' „Balaton“ (Gewitt) Erster, Madame G. Zombory's „Trasalar“ (Bregner) Zweites, Baron G. Springer's „Beranger“ (Carlsate) Drittes, Fürst L. Lubomirski's „Korfary“ (Winkfield) Viertes. Es liefen noch: „Kopie“, „Ragyur“, „Taranto“ und „Fennezbogár“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Viertes. Totalisateure 10:60, Platzwetten I. 20:36, II. 20:27, III. 20:34.

4. „Buzgó-Rennen.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) M. Szemere's „Magnus Gubernator“ (Dyl) Erster, Baron A. Rothchild's „Whisky“ (Miles) Zweites, B. Mauthner's „Arier“ (Korb) Drittes. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateure 10:23.

5. „Mindégv-Handicap.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Fürst L. Lubomirski's „Dvidius“ (Winkfield) Erster, Baron G. Uchtritz' „Mami“ (Finán) Zweites, Fürst S. Taxis' „Annerion“ (Zsményi) Drittes. Es liefen noch: „Goli“, „Deur Armouires“, „Lanzendorf“, „Bezigue“, „Dboz“. Leicht mit Halslänge gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisateure 10:21, Platzwetten I. 20:27, II. 20:27, III. 20:46.

6. „Rugomrov-Hürdenrennen.“ [Handicap.] (Preis 6000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Baron A. Harkányi's „Rolan“ (Csompora) Erster, B. Mauthner's „Selma“ (Dillon) Zweites, B. Mauthner's „Ferroniere“ (Suptable) Drittes. Es lief noch: „Mután“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateure 10:31, Platzwetten I. 20:29, II. 20:33.

7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Graf Esterházy's „Ladylöve“ (Jones) Erster, Baron Springer's „Senechal“ (Carlsate) Zweites, R. Zombory's „Gyémánt“ (Gulyás) Drittes. Es liefen noch: „Togo“, „Leneraire“, „Goldregen“, „Hofbaldor“, „Blanc bec“, „Hanum“, „Fram“, „Daman“, „Rabuta“ und „Vielleicht“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateure 10:66, Platzwetten I. 20:43, II. 20:32, III. 20:36.

Fußball. Budapesti Torna Club — Rudolfsbügel 4:1 (0:0). Die über Mittelqualität verfügenden Wiener waren dem bekannten BTC-Tempo nicht gewachsen. Nur mit Mühe und Noth konnten sie der glücklicherweise an Schußsicherheit zu wünschen übriglassenden BTC-Stürmerreihen standhalten. Nach der Pause waren sie bereits total erschöpft und hatten die Ungarn von da an leichteres Spiel.

Weitere Resultate: Muegyetemi Atlétikai és Football-Club — Ferencvárosi Sport-Club 3:1. III. ker. Torna és Vívó Egyesülete — Postások 3:2. Magyar Atlétikai Club — Lithographia 5:1 (3:0). Magyar Testgyakorlók Köre — Ujpesti Torna-Egylet 6:0 (2:0) [Freundschaftliches Wettspiel]. Törökvés — Terézvárosi Torna-Klub 20:0 (1:0).

Kolozsvár. Budapesti Atlétikai Club besiegte hier das kombinierte Kolozsvärer Team mit 9:0.

Wien. Wiener Athletik-Club — Ferencvárosi Torna Club (2 Budapesti 2:1). Wien ist die ganze Zeit in der Offensive. FTC produzierte Schönes in der Verteidigung.

Athletik. Magyar Testgyakorlók Köre veranstaltete gestern auf der Székesfehérvári Landstraße ein „Fernegehen“ und „Fernelaufen“ über 10 Kilometer.

1. „Laufen.“ Horváth (MTK) Erster, Zeit: 36 Min 32 Sek., Kraml (Törökvés) Zweiter. 2. „Gehen.“ (5 Kilometer). Maza (MTK) Erster, Zeit: 26 Min. 40 Sek., Roday (BAK) Zweiter.

Theater, Kunst und Literatur.

Alexander Bródy's „Lehrerin“ ging gestern in Wien auf der Bühne des Deutschen Volkstheaters in der Uebersetzung Georg Ruttkay's zum ersten Male in Szene. Das Stück, welches in Berlin bereits die Feuerprobe bestanden hat, verfehlte auch in der Kaiserstadt nicht ihre Wirkung und erbrachte den erfreulichen Beweis, daß Bródy's ungarisches Dorf sich zu einem größeren Gebiete zu weiten vermag, auf dem man Lehrerschicksale und Maßregeln bildungsfeindlicher Dunkelmänner allgemein empfindet. Der Beifall des Publikums entlud sich nach den Aufschlüssen mit elementarer Gewalt, der Autor und die Darsteller wurden unzähligermaßen gerufen. Die Titelpartie spielte Fr. Hannemann, die männlichen Hauptrollen die Herren Klitsch, Weiß, Leyrer und Eidthofer. Letzterer war als der kleine, gedrückte Dorflehrer von ergreifender Echtheit.

Die Musikschule des Professors Joseph Szemere veranstaltete gestern im Royalhaale ein Schülerkonzert. Das Programm umfaßte Klavier, Violin, Gesangs- und Gymbelkonzerte, welche von dem zahlreichen Auditorium mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Am Schlusse des Konzertes wurden dem Direktor der Anstalt sympathische Ovationen bereitet.

Zu Gunsten der Hinterbliebenen der Deförítőer Verunglückten fand am 19. d. in Smyrna unter dem Protektorate des Eskadrefommandanten Ad-

niral Anton Haus ein Wohlthätigkeitskonzert statt, das einen glänzenden Verlauf nahm. Das abwechslungsreiche Programm wurde von Mitgliedern der europäischen Kolonien unter Begleitung der Marine-Militärmusik der österreichisch-ungarischen Eskadre bestritten.

Gerichtshalle.

Budapest, 25. April. (Das falsche Testament.) Ueber die Gutsbesitzerin Gisella Filepp, die Jahre hindurch die Wirthschafterin des bekannten Philanthropen Johann Celleri-Szabó war und als sie den Gutsbesitzer Johann Battik heirathete, mehrere hunderttausend Kronen von dem alten Herrn geschenkt erhielt, wurde seinerzeit die Untersuchungs-haft verhängt, weil sie in fräfflicher Uebereinstimmung mit ihrem Gatten und den Brüdern Krudy ein falsches Testament anfertigte, laut welchem Johann Celleri-Szabó sein ganzes bewegliches und unbewegliches Vermögen dem Ehepaar Battik vermacht habe. Da man wußte, daß Celleri-Szabó auf seine Wirthschafterin schlecht zu sprechen war, andererseits daß der alte Herr zu Gunsten der Hauptstadt für humanitäre Zwecke bedeutende Legate errichtet hatte, erregte das vom Ehepaar Battik produzierte Testament Verdacht, und bald hatte man eruiert, daß eine Fälschung vorliege. Das Strafgericht verurtheilte Johann Battik zu dreieinhalb Jahren, Gisella Filepp zu drei Jahren, den Advokatschreiber Franz Krudy zu zwei Jahren Zuchthaus, die übrigen Angeklagten zu je einem Jahre Kerker. Dieses Urtheil wurde in allen Instanzen bestätigt. Heute wurde das Urtheil der Kurie bloß dem Ehepaar Battik und dem Franz Krudy publizirt, die übrigen Angeklagten haben ihre Strafe schon abgebußt. Frau Battik, die in einer schwarzen Toilette erschienen war, weinte fortwährend und vergeblich bemühte sich ihr Gatte, sie zu beruhigen. Da die kön. Tafel in das Urtheil die Bestimmung aufgenommen hat, daß den Angeklagten nur die bis zum 21. November vorigen Jahres zugebrachte Untersuchungs-haft in die Strafe einzurechnen sei, hat der Gerichtshof in diesem Sinne auch seinen Bescheid gefällt. Hiegegen appellirte der Staatsanwalt zu Gunsten der Angeklagten, die verlangt hatten, daß auch die vom 21. November bis heute verbrachte Haft in die Strafe eingerechnet werde. Der Verhandlungsleiter Gerichtsrath Dr. Makucz übergab sodann die Angeklagten dem Staatsanwalt, welcher sie abführen ließ. Auf dem Korridor rief Frau Battik dem dort versammelten Publikum in höhnischem Tone zu: „Finita la commedia! Man hat mich unschuldig verurtheilt.“ Die Justizwärter duldet eine Fortsetzung der Ekstasemanationen nicht und brachte die Angeklagte rasch in die Gefängnis-kantzei.

Offener Sprechsaal.*

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewahrt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affectionen. Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Seit dem J. 1868 werden Berger's Seifen

in Oesterreich-Ungarn und in allen Kulturstaaten zu Waschungen und Wädern gegen Hautausschläge und Unreinheiten der Haut verwendet. Jede Etikette muß die Schutzmarke und den Namenszug der Fabrikfirma tragen, sonst sind es nicht die echten, über 40 Jahre im Verkehr befindlichen

En gros G. Hell & Co. Troppau und Wien, I., Biberstrasse Nr. 8.

SEMNERING Wasserheilanstalt kais. Rath Dr. Vecsei Alle modernen Heilbehelfe. Diät- und Radumkuren. Ausgedehnte Luft- und Sonnenbäder. Prospekte frei.

Für das Konsummagazin eines grossen Fabriks-etablissemments der Provinz wird Leiter gesucht. Nur Herren, die bei grossen Unternehmungen in ähnlicher Stellung (als Leiter oder dessen Stellvertreter) bereits gewirkt haben, mögen ihre Offerte unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche, sowie Referenzen einsenden unter: N. L. 22184 an die Annoncen-Exp. Josef Schwarz, Budapest, Andrassy-ut 7.

Danksagung. Für die vielen Zeichen der Theilnahme und zahlreichen Kranzspenden, welche mir anlässlich des Heimgangs meines innigst geliebten Gatten, bezw. Ehepartners, Bruders, Schwagers, des Herrn Ludwig Munczy zugekommen, spreche ich im eigenen und im Namen aller Verwandten meinen wärmsten Dank aus. Budapest, am 25. April 1910. Wwe Ludwig Munczy.

*Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik

K. u. K. Hof- und Kammerlieferant Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13. In den Parterre-Rachtklokalitäten des Fabriksgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigt bemessenen Original-Fabrikpreisen.

SARG, WIEN. 60 KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME Hellet

Statt jeder besonderen Anzeige. Frau Witwe Moriz Bäcker geb. Sidonie Jondás als Gattin, Oskar, Karl, Olga, Gizi und Lili als Kinder geben mit tiefbetrübttem Herzen die Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters Moriz Bäcker der am 23. April nach kurzem Leiden im 64. Lebensjahre und nach einer 25jährigen überaus glücklichen Ehe sanft verschieden ist. Die Bestattung des theueren Verbliebenen findet am 26. d., 10 Uhr Vormittags, vom Leichenhause des Rákócsterthurer isr. Friedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige. Tief betümmert geben die Unterzeichneten in ihrem eigenen, sowie im Namen der Geschwister, Enkel, Urenkel und der übrigen Verwandten hiemit Nachricht von dem Hinscheiden der Frau Wwe Ida Singer geb. Obersohn welche durch den unerforschlichen Rathschluß Gottes am 24. April l. J. dem Kreise ihrer Familie durch den Tod entziffen worden ist. Das Leichenbegängniß findet Dienstag, am 26. April l. J., 3 Uhr Nachmittags vom Leichenhause des neuen israel. Friedhofes aus statt. Budapest, 25. April 1910. VII., Datschbágygasse 8. Josef Obersohn, als Vater. Dr. Albert Singer, Frau Jenny Steiner geb. Singer, Frau Pauline Lehmann geb. Singer, als Kinder. Friede ihrer Asche!

Dampfmaschinen jeder Leistung, Dampfessel aller Systeme, Kleindampfmaschinen (konzeptionsfrei), Lokomobile fahrbar und stationär liefert Rudolf Schwarz, Wien, III., Reissnerstraße 41. 14574

Telegramme. Die Wirren in Albanien. Konstantinopel, 25. April. Einer Meldung des Balk von Kossovo zufolge versammelten sich die Aufständischen in Djakovo bei Spez und verlangten die Begnadigung der Verbrecher des Albanerstammes Morava. Sie hielten an der Kasz Ghilan die nach Uesküb gehende Post an und entwaffneten acht Soldaten, sowie einen Gendarmen. Der Kampf bei Stimlja endete mit der Zurückdrängung der Albaner, welche große Verluste erlitten. Auf Seite der Truppen wurden drei Soldaten getödtet, ein Offizier und zehn Soldaten verwundet.

Uesküb, 24. April. Im Drenicagebiete (knapp westlich von Pristina) ist ein Kampf in vollem Gange. Seit heute Morgens ist dort unablässiges Kanonen- und Gewehrfeuer hörbar. Die Albanesen haben fast sämtliche Telegraphenverbindungen durchgeschnitten. Weitere Truppenverstärkungen sind zu erwarten. Die Albanesen haben auch auf die nach Spez ziehenden Bataillone ein Gewehrfeuer eröffnet. Die Aufständischen greifen an mehreren Orten die Truppen an.

Konstantinopel, 24. April. Verlässlichen Nachrichten zufolge kämpfen in Stimlja (Sandtschaf Pristina) auf der Straße Verisovic-Prizrend seit gestern Früh etwa 10,000 Albanesen mit acht Bataillonen Soldaten. Details fehlen.

Salonichi, 25. April. Die Nachrichten aus Oheralbanien lauten ungünstiger. Bei Ghilan stehen 3000, bei Drenica 2000, in der Gegend von Dopljan 4000, bei Podrina

5000, in der Umgebung von Prizrend und Bogori 3000, bei Sapljeseo 6000 und bei Ljuma 6000 bewaffnete Arnauten, wozu noch der 2000 Mann starke Stamm Bairats bei Ostrosop kommt. Weitere 12 Bataillone und vier Batterien sind nach Albanien unterwegs, so daß die Gesamtstärke der Truppen 52 Bataillone und 16 Batterien beträgt. Die Reservisten von Salonichi wurden einberufen. Lorgbut Schefket Pascha hat es versäumt, das Desfilée von Kaischanik rechtzeitig zu befehlen. 3000 Arnauten haben sich dort festgesetzt. Sie hindern den Zugverkehr und lassen nur den Postwaggon mit der Maschine passieren. Sie haben 20 den Zug begleitende Soldaten entwaffnet und nach Uesküb zurückgeschickt.

Roosevelt in Paris. Paris, 25. April. Roosevelt wurde heute in feierlicher Weise vom Municipalrath in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Briand und des Ministers Pichon empfangen, welcher letzterer in Vertretung des Präsidenten Fallières erschienen war. Roosevelt, der Seine- und der Polizeipräsident, sowie die Präsidenten des Municipal- und des Generalrathes hielten herzliche Reden. Hierauf wurde ein Diner zu 200 Gedecken gegeben.

Paris, 25. April. (Fondsbörse.) Die Börse wies heute eine recht gute Veranlagung auf namentlich in der ersten Stunde, wo einzelne Renten und Bankaktien, sowie Industriepapiere höher notirt wurden. Später flaute das Interesse ab, worunter speziell heimische Titres zu leiden hatten. Kupferaktien verkehrten zeitweilig angeregt, schließlich aber, gleich den südafrikanischen Minen, niedriger. Fremde Renten waren verhältnismäßig behauptet. Der Schluß war willig.

London, 25. April. (Fondsbörse.) Die spekulative Betheiligung stockte heute auf der ganzen Linie. Darunter litten vor Allem die heimischen Werthe, dann auch einzelne ausländische Renten. In Amerikanern führten Newyorker Meldungen zu Rückgängen, wobei Stahlaktien und einzelne Spezialwerthe des Eisenbahnmarchtes die Führung hatten. Erst nachbörslich konnte darin eine leichte Erholung verzeichnet werden. Minen schlossen träge, Kupferaktien ruhig. Schluß tendenz flau.

Newyork, 25. April. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramme.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 27/8 (-.-), Taggeld 27/8 (-.-), Wechsel auf London (60 Tage) 484.80 (484.35), Cable Transfers 488.25 (488.20), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 53 1/2 (53 1/2), Northern Pacific 30/8 bond 72 (72 1/2), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 110 (112 1/2), Baltimore & Ohio Com. 108 1/2 (110 1/2), Canada Pacific 181 1/2 (182), Chesapeake and Ohio 84 1/2 (86 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 139 1/2 (141 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 43 1/2 (41), Erie Common Shares 28 1/2 (29), Illinois Central 137 (138), Louisville & Nashville 147 1/2 (149), Missouri Kansas and Texas Common 40 1/2 (42), Missouri Pacific 68 1/2 (69 1/2), Newyork Central Railway 120 1/2 (121 1/2), Newyork Ontario and Western 43 1/2 (44 1/2), Norfolk and Western Common Shares 102 1/2 (102 1/2), Northern Securities Com. -.- (-.-), Pennsylvania 134 (135 1/2), Philadelphia and Reading Com. 160 (163 1/2), Rockisland Company 44 1/2 (46 1/2), Southern Pacific 123 1/2 (125 1/2), Southern Railway Com. 26 1/2 (26 1/2), Union Pacific 181 (184), Wabash Preference 44 1/2 (46), Amalgamated Copper Com. 72 1/2 (74), American Sugar Ref. Com. 122 (123), Anaconda Mining Comp. 43 1/2 (44 1/2), Unit. States Steel Corp. 81 1/2 (83 1/2), United States Steel Pref. 119 1/2 (120 1/2). Umsatz 580,000 Stück.

Newyork, 25. April. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 15.25 (15.15), per Mai 14.87 (14.71), per Juli 14.76 (14.51), in Neworleans loco 14 1/2 (14 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 7.75 (7.75), Stand White in Philadelphia 7.75 (7.75), Refined in Cases 10.15 (10.15), Credit Balances at Oil City 135.- (135.-); Schmalz: Western Steam 12.90 (12.95), Rohe u. Brothers 13.40 (13.40); Mais per Mai 69 5/8 (68 5/8), Mais per Juli 72.50 (71 5/8), Mais per September 73 1/2 (71 1/2), rother Winterweizen loco 118.- (117.-), Weizen per Mai 117.- (116.50), per Juli 111 1/2 (110 1/2); per September -.- (-.-), per Dezember -.- (-.-); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.80 (85.0), per Mai 6.25 (6.45), per Juni 6.50 (6.60); Mehl Spring Wheat clears 4.20 (4.20); Zucker: 8.80 bis -.- (3.80 bis -.-); Zinn 32.90 bis 33.10 (33.20 bis 33.32); Kupfer: 12.40 bis 12.55 (12.43 bis 12.75). Mais und Weizen fest.

Chicago, 25. April. (Schlußkurs.) Weizen per Mai 110.- (109 1/2), per Juli 103.75 (103.25); Mais per Mai 60.- (58 5/8); Schmalz per Mai 12.30 (12.47), per Juli 12.22 (12.35); Speck short clear 13.62 (13.62); Pork per Mai 20.90 (22.12). Mais und Weizen fest. Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist. Die Dalmatiner Eisenbahnen.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde in der abgelaufenen Woche der Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten Bulovics betreffend den Ausbau der Dalmatiner Bahnen verhandelt und einstimmig angenommen. Obwohl es keinem Zweifel unterliegt, daß diese Bahnen, wie alle Redner und auch der österreichische Eisenbahnminister, versicherten, eine Existenzfrage für Dalmatien bilden, so glauben wir dennoch ruhig behaupten zu dürfen, daß das große Interesse und die höchst seltene Einstimmigkeit weniger auf die Erfüllung eines Dalmatiner Herzenswunsches, als auf den Umstand zurückzuführen ist, daß es sich um Bahnbauten handelt, deren Kosten nur zu einem Zehntel das österreichische und zu neun Zehntel das ungarische Budget belasten, ferner, weil sich die gewünschte Gelegenheit geboten hat, wieder über Ungarn herzufallen und in allen Tonarten die Unverlässlichkeit, Vertragsbrüchigkeit und wie die sonstigen Epitheta noch heißen, zu verkünden. Es ist ein bezeichnender Umstand, daß alle Parteien des österreichischen Reichsraths stets vollkommen einig sind, und alle Gegensätze verschwinden, sobald es gegen Ungarn geht!

Diesmal waren es die Dalmatiner Anschlußbahnen, welche die Veranlassung boten. Obwohl unser Handelsminister Herr v. Hieronymi diesbezüglich in seiner Jgloer Programmsrede loyal erklärte, daß der im Ausgleich vorgesehene Termin der Fertigstellung nicht eingehalten werden könne, kam es im österreichischen Abgeordnetenhaus zu einer förmlichen Ungarnhege. Wir wollen nichts beschönigen; es ist zweifellos ein Verschulden des früheren Handelsministers Kossuth, daß er den von Oesterreich verlangten und im Ausgleich festgesetzten viel zu kurzen Termin acceptirte, innerhalb dessen die Fertigstellung der circa 300 Kilometer langen Eisenbahn vereinbart wurde, was praktisch gar nicht durchführbar, nachdem nicht einmal die Trasse fertiggestellt war. Die Abgeordneten Bulovics und Sustercic haben in dieser Frage in ihrem Dringlichkeitsantrage die Einberufung des im Ausgleich vorgesehenen Schiedsgerichtes gefordert, und das österreichische Abgeordnetenhaus hat dies einstimmig beschlossen, obwohl der österreichische Eisenbahnminister in seiner Rede ausdrücklich erklärte, daß für die Einberufung des Schiedsgerichtes kein Substrat vorhanden sei, nachdem dasselbe für diese Frage keine Geltung habe.

Wir wissen nicht, wie sich das österreichische Ministerium diesem Beschlusse gegenüber verhalten wird, denn es ist keine angenehme Situation, einen Beschluß auszuführen zu sollen, dessen Rechtmäßigkeit man selbst in Abrede gestellt hat, und mit der leeren Säbelscheide zu rasseln geht umsoweniger, nachdem sowohl vom Antragsteller wie auch von allen Rednern besonders betont wurde, daß die österreichische Regierung ihren Ungarn gegenüber gesetzmäßig übernommenen Verpflichtungen betreffend den Ausbau der ganz kurzen, mit kaum nennenswerten Kosten herzustellenden Anschlußstrecken „Rudolfwerth-Wöttling“ und „Krin-Prubudic“ bisher gleichfalls noch nicht nachgekommen ist. Soll nun Ungarn aus diesem Grunde gleichfalls das Schiedsgericht anrufen? Wenn die Herstellung der Dalmatiner Eisenbahnanschlüsse für Oesterreich so geringes Interesse hatte, daß es in der im Ausgleich vorhergesehenen Zeit nicht einmal diese kurzen Anschlüsse fertiggestellt hat, so kann man es Ungarn doch nicht als Kapitalverbrechen anrechnen, daß es die zehnmal größere Strecke, deren Ausbau in der in Aussicht genommenen Zeit praktisch gar nicht durchführbar war, nicht vollendet hat. Was muß man denken, wenn der österreichische Eisenbahnminister erklärt, daß die Tracirung „Rudolfwerth-Wöttling“ demnächst angeordnet werden wird, während — und dies muß besonders hervorgehoben werden — die Tracirungsarbeiten der auf Ungarn entfallenden zehnmal größeren Strecke bereits im Vorjahre beendet wurden? Wie vereinigt der christlichsoziale Proredner seine antimagyarischen Ausfälle mit dem Punkte 6 des Dringlichkeitsantrags, in welchem der Ausbau der

von der ungarischen Regierung ganz unabhängigen „Innerdalmatiner-Linie“ Zara-Ocestovo gefordert wird, welche bereits im Jahre 1873, demnach vor 37 Jahren, vom österreichischen Reichsrath durch ein Gesetz beschlossen wurde, das sogar die kaiserliche Sanction erhalten hat?

Es ist das alte unwürdige Spiel; um die eigenen Fehler zu verschleiern, wird eine kleine Verzögerung auf ungarischer Seite maßlos aufgebauscht, um unvergleichlich größeres Verschulden, welches auf österreichischer Seite liegt, zu bemänteln und geringer erscheinen zu lassen. Aus diesem Grunde all die Ausfälle gegen Ungarn; — deshalb die seltene Einmütigkeit der sich sonst aufs Messer bekämpfenden Parteien des österreichischen Parlaments, und deshalb auch die Spiegelfechtereie der Forderung der Einberufung des für andere Ausgleichsfragen, nicht aber für die Bahnbauten vorgesehenen Schiedsgerichtes. Wenn Dalmatien — wie alle Redner behaupten — vernachlässigt wurde und rückständig geblieben, so ist dies die ausschließliche und alleinige Schuld der österreichischen Regierung, und es geht selbstverständlich nicht an, Ungarn hierfür verantwortlich zu machen.

— 3 —

Budapest, 25. April.

(Von der Börse.) Der Verkehr an der heutigen Börse nahm wieder ziemlich lebhaftes Formen an, und zwar sowohl was den Lokalmarkt, als was den Markt für internationale Werthe betrifft. Auf dem letzteren standen hauptsächlich ungarische Kreditaktien bei sehr festen Kursen inmitten eines regen Umlages, ebenso wie sich auch für Staatsbahnaktien gesteigerte Nachfrage geltend machte; selbst die ungarische Kronenrente konnte ihren Kurs um ganze zehn Heller erhöhen. Außerordentlich lebhaft ging es auf dem Markte für Lokalmärkte zu, insbesondere an der Mittagsbörse, als die Aktien der Atlantic-Seeschiffahrtsgesellschaft eingeführt wurden. Mit einem Kurs von 240 ausgegeben, wurde der erste Schluß mit 270 gemacht, da die emittierende Bank unter diesem Kurs nichts abgab, und binnen wenigen Minuten notirte die Aktie 280, um alsbald auf 268 zurückzufallen. Ob es nothwendig war, den Kurs der Aktie, welche für das abgelaufene Jahr eine Dividende von 14 Kronen zahlte, auf die erwähnte Höhe hinaufzutreiben und zugleich wieder fallen zu lassen, die Börse also einen Verlust erleiden zu lassen, mag dahingestellt sein. Die Favorits der Börse bleiben nach wie vor Straßenbahn- und Stadtbahnaktien, die dauernd in großen Posten aus dem Markte genommen werden und ihren Kurs verbessern, ebenso wie Handelsaktien, ferner Adria-Seeschiffahrtaktien, für welche lebhafteste Nachfrage besteht. Das von mancher Seite verbreitete Gerücht über einen Kampf um die Salgó-Aktien entbehrt, wie wir erfahren, jeder Begründung.

(Suspension der neuen Steuergesetze.) Von der „Jegensreichen“ Thätigkeit der verflochtenen Koalitionsregierung sind unter Anderem die neuen Steuergesetze als unangenehme Merkmale in der Erinnerung der Bevölkerung zurückgeblieben. Vergebens haben die kaufmännischen und gewerblichen Kreise, vergebens hat die Presse gegen die unerträglichen Bestimmungen der neuen Gesetze remonstrirt und um Revision in Versammlungen und Eingaben angefragt: Ministerpräsident und Finanzminister Wekerle sah sich nicht veranlaßt, den gerechten Wünschen der Bevölkerung entgegenzukommen und hat auch nicht einmal in die angesuchte Verschiebung des Inlebensretens der Gesetze eingewilligt. Dem allgemeinen Wunsch der Bevölkerung nachkommend, hat das Ministerium Rhuen-Edervary nun, wie wir dies bereits vor Wochen angekündigt in der Lage waren, beschlossen, bezüglich vier der neuen Steuergesetze, und zwar über die allgemeine Erwerbsteuer, über die Einkommensteuer, über die Gebahrung der öffentlichen Steuern und über die vereinigte Gebahrung der öffentlichen Leistungen vom neuzusammensetzenden Parlament eine Suspension zu beantragen und hiefür auch die Vorsanktion vom König schon erhalten. Die bereits in Kraft getretenen Gesetze über die Hauszinssteuer und über die Nichtigstellung des Grundsteuerkatasters jedoch behalten ihre Gültigkeit, ebenso wie die angenommenen Gesetze über die Kapitalzinsen- und Rentensteuer, sowie über die Erwerbsteuer der Aktiengesellschaften zur festgestellten Zeit, am 1. Januar 1911 in Geltung treten werden.

(Begebung der österreichischen Kronenrente.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Gestern fand im Finanzministerium eine Konferenz zwischen dem Finanzminister Dr. v. Bilinski und dem Direktor der Kreditanstalt Dr. Spizimüller statt, in welcher neuerdings die Modalitäten der Rentenemission im Detail erörtert wurden. Die Verhandlungen führten zu einem günstigen Ergebnis. Wie verlautet, sollen unter der Voraussetzung, daß auch das Haus Rothschild an der Emission theilnimmt, diesem sowie der Bodenkreditanstalt und der Kreditanstalt 30 Prozent der Anleihe und somit rund 66 Millionen als Quote zufallen.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Von der günstigen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland geben Zeugnisse die erheblichen Steigerungen der Einnahmeziffern der deutschen Eisenbahnen, die im März 1910 eine Mehreinnahme von 18.4 Millionen Mark auswiesen. Die Marktverhältnisse für Kohle sind nicht als freundlich zu bezeichnen, da der Absatz auf Schwierigkeiten stößt. Auch am Coaksmarkt scheint die eingetretene Besserung nicht fortzuschreiten und der Abruf sich zu verlangsamen. Es sind eben die Konsequenzen des außerordentlich milden Winters, die sich noch immer geltend machen, jedoch erscheint die zukünftige Gestaltung des Kohlenmarktes ziemlich aussichtsreich. Nach dem Bericht des Stahlwerksverbandes verlief das Geschäft befriedigend, der Verkauf für das dritte Quartal wurde zu den bisherigen Preisen und Bedingungen freigegeben. An der Börse herrschte im Allgemeinen Geschäftstillle, nur für einige Spezialwerthe zeigte die Spekulation Vorliebe; es sind in dieser Hinsicht in erster Linie Schantung-Eisenbahnaktien zu nennen, welche in sehr großen Beträgen gehandelt wurden und weiter in hohem Grade beachtenswerth erscheinen. Gute Nachfrage bestand auch für Elektrizitätswerthe, doch konnten diese ihre Höchstkurse nicht behaupten, da in den letzten Tagen Marktstellungen im Hinblick auf das Monatsende vorgenommen wurden. Deutsche Fonds boten keinen Anlaß zu besonderer Erwähnung. Für höher verzinsliche ausländische Renten bestand gute Nachfrage, lebhaftes Geschäft war besonders in serbischer Rente. Von Eisenbahnen erzielten Warschau-Wiener auf Nachrichten einer Sperzentigen Dividende eine sensationelle Steigerung, feste Tendenz zeigten Anatolier, Orientbahn und Prince Henri, österreichische und italienische Werthe waren vernachlässigt, auch Amerikaner gingen nur mäßig um. Das Geschäft in Bankaktien war wenig rege, doch trat für diese Werthe etwas festere Tendenz in die Erscheinung. Montanaktien litten unter den amerikanischen Berichten, eine Ausnahmstellung hatten Hohenlohe, die einige Prozent im Kurse anjogen. Schiffahrtsaktien waren behauptet. Dynamit-Truist lagen fest auf günstige Berichte der Tochterwerke des Unternehmens und am Rassenindustrieaktienmarkt waren speziell heimische Werthe beliebt.

(Vom Getreidemarkt.) Die Tendenz bleibt für die Weizenmärkte anhaltend flau. Es besteht fortgesetztes Realisationsbestreben, sowie Abgabslust, und ist es nun der Mai-Weizen, welcher in den Vordergrund tritt. Den Abgebern haben sich heute auch Mühlen angeschlossen, welche dabei im Umtauschwege etwas effektive Waare vorthellhaft aufgenommen haben. Vielfach bemerkt wurde dagegen aber auch der Verkauf von 16,000 Mtr. hiesiger schwimmenden serbischen Weizens, welcher aus dem Besitzstande einer Mühle zu 8 K. 30 H. per Kaffe unverzollt transit ex Schleppe Budapest an eine Exportfirma übergang. Der Weizen wurde angeblich mit Nutzen bereits nach Westeuropa weiter verkauft. Unter normalen Verhältnissen würde dies besessigende Wirkung mit sich gebracht haben, so aber wurde auch dieser Verkauf flau aufgefaßt, und der Mai-Weizen fiel successive vom Anfangskurs 12 K. 1 H. bis 11 K. 75 H. zurück. Auch Oktober-Weizen war weichend; angesichts der günstigen Berichte erfolgen Abgaben, doch ist der Rückgang mäßiger und beträgt heute 14 H., während beim Oktober-Roggen eine Einbuße von bloß 3—4 H. zu konstatiren ist, zumal die Roggenpflanze nicht allseits voll befriedigt. Es sind so auch wenige Verkäufer. Fest tendirte der Mai-Mais. Man sieht noch nicht die erwarteten starken Zugänge und vermuthet sonach, daß auch die Ründigungsvorlagen keine so bedeutenden sein werden, als allgemein angenommen wurde.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Ultimoerfözung verläuft trotz der großen Ausdehnung der schwebenden Anwartschaften ziemlich leicht. Ultimoerfö ging von 4 1/2 auf 4 Prozent zurück. Die Seehandlung offerirte wie bisher Ultimoerfö zu 3 3/4 bis 3 5/8 Prozent, ohne

Abnehmer zu finden. Tägliches Geld ist mit 3 Prozent und billiger unterzubringen. Privatdiskont 3 1/2 Prozent. Chef-London unverändert 20.50. London meldete theureres Geld. Privatdiskont 3 1/2, tägliches Geld 4 Prozent.

* **Baukaufweise.** Der Stand der Oesterreichisch-ungarischen Bank in der dritten Aprilwoche zeigt eine weitere wesentliche Besserung in allen Positionen, welche in der Abnahme des Banknotenumschlusses um 31 Millionen Kronen, des Portefeuilles um 2.2 Millionen Kronen, des Lombardvorschlusses um 1.6 Millionen Kronen, in der Zunahme des Metallschlusses um 142,000 Kronen und der steuerfreien Banknotenreserve um 31.1 Millionen Kronen zum Ausdruck kommt. Der Stand der Bank am 23. d. war übrigens der folgende: Banknotenumschlusse 1,906,845,000 K. (- 31,001,000 K.), Metallschlusse 1,721,070,000 K. (+ 142,000 K.), Eskompteportefeuille 398,730,000 K. (- 2,234,000 K.), Lombardanleihe 49,362,000 K. (- 1,644,000 K.), steuerfreie Banknotenreserve 214,225,000 K., (+ 31,144,000 K.). - Aus Berlin wird uns telegraphisch: Die Metallbedeckung der Deutschen Reichsbank hat sich in der dritten Aprilwoche um 45.29 Millionen Mark (i. B. um 58.92 Millionen Mark) erhöht, der Banknotenumschlusse hat um 57.82 Millionen Mark (i. B. um 71.97 Millionen Mark) abgenommen. Der Gesamtstatus hat sich um 103.11 Millionen Mark (i. B. um 130.89 Mark) gebessert, die steuerfreie Banknotenreserve hat sich von 90.59 Millionen auf 193.69 Millionen Mark erhöht.

* **(Verkehrsstörungen in Serbien.)** Laut einer Mitteilung der königlich ungarischen Staatsbahnen ist das Verkehrsbehindernis zwischen den Stationen Lakovo und Jagovoga bereits behoben und der Personen- und Waarenverkehr auf der Hauptlinie wieder aufgenommen worden. Auf der Strecke Lakovo-Kragujevac ist der Verkehr jedoch noch gestört, so daß für die letztere Station Waaren noch immer nicht aufgenommen werden können.

* **(Schiffahrtshindernisse im Szentendreer Donauarm.)** Die Budapestener Handels- und Gewerbetreibenden hat jüngst an den Handelsminister eine Eingabe gerichtet, in welcher sie mit Hinweis auf die Nachteile, welche der Flußschiffahrt durch die allmähliche Versandung des Szentendreer Donauarmes erwachsen, die schleunige Beseitigung der Schiffahrtshindernisse urgirte. Da die von den Organen des Handelsministers hierauf an Ort und Stelle vorgenommenen Erhebungen die Thatsache bestätigten, daß der Szentendreer Donauarm an mehreren Stellen in dem Maße versandet ist, daß die Schiffahrt bei niedrigerem Wasserstande für beladene Flußfahrzeuge unmöglich wird, hat der Handelsminister die Eingabe der Kammer befürwortend dem Ackerbauminister übermittelt, welcher nunmehr die nötigen Verfügungen im eigenen Wirkungskreise treffen wird.

* **(„Der Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien.)** hielt am 18. d. unter dem Vorsitz des Präsidenten Anton Grafen Prokisch v. Osten seine 51. ordentliche Generalversammlung ab.

Der vorgetragene Rechenschaftsbericht hebt hervor, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre 12,336 Anträge mit dem seit Bestehen der Gesellschaft höchsten Betrage von 86,514,984 K. 59 S. Kapital und 259,222 K. 81 S. Rente eingereicht und auf Grund derselben 10,277 Policen über 76,787,084 K. 80 S. Kapital und 259,841 K. 61 S. Jahresrente ausgestellt wurden. Am Schlusse des Jahres waren 87,825 Verträge mit 572,938,766 K. 15 S. Kapital und 1,311,979 K. 13 S. Rente in Kraft. Der Reingewinn der Todesfall- und gemischten Versicherungen beträgt 5397 Verträge mit 43,824,634 K. 2 S. Versicherungskapital. Die Einnahmen der Gesellschaft im Jahre 1909 betrugen 31,608,309 K. 87 S., verausgabte wurden 13,422,314 K. 86 S., reservirt 17,124,783 K. 57 S. Die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Gesellschaft haben die Summe von 385,011,019 K. 22 S. erreicht und zeigen, in welcher Weise die Gesellschaft ihrer volkswirtschaftlichen Mission gerecht wird. Was die Kapitalanlage der Gesamtaktiven per 185,856,945 Kronen 68 S. betrifft, so erfolgt dieselbe ganz in Uebereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und besteht aus Realitäten in Wien, Budapest und Belgrad, in pupillarischeren Hypotheken, sowie in pupillarischeren Effekten, wie denn der Revisionsausschuß anerkennend hervorgehoben hat, daß die vorgenommene eingehende Prüfung der Aktiven neuerdings den Beweis liefert, daß die Gesellschaft bei ihren Anlagen mit strengster Solidität vorgeht und der Dotirung der Affekurationsfonds und Prämienreserven ihre besondere Aufmerksamkeit widmet. Von dem 1,111,572 K. 92 S. betragenden Reingewinn der allgemeinen Bilanz, der nach reichlicher Dotirung der Reserven verblieb, wurden 200,000 K. dem Gewinntheildividenden-Ergänzungsfonds der Versicherten, 200,000 K. der „Ergänzenden Prämienreserve für Zinsfußermäßigung“ und 35,000 K. der Immobilienreserve überwiesen. Aus dem sich zugänglich der

bedeutenden Anwendung der Gesellschaft ergebenden Ueberschuß der Betriebsrechnungen der Todesfall- und gemischten Versicherungen mit Gewinnanteil gelangen als Dividenden an die Versicherten im Jahre 1910 nach Dividendenplan A (Conto vecchio) 20 Prozent, nach Dividendenplan B je nach Dauer der Versicherung 9 bis 39.2 Prozent einer Jahresprämie, insgesamt 1.471,128 Kronen 11 S. zur Zahlung.

Die Aktiva der Gesellschaft beträgt 240 Kronen und wird der Coupon per 1909 an den Kassen des „Anker“ in Budapest und Wien und des „Wiener Bankverein“ mit diesem Betrage vom 18. d. eingelöst. Von dem Vermögen der Gesellschaft sind in Ungarn über 30 Millionen Kronen placirt. Die Gesellschaft bezieht am 1. Mai ihr neues Heim. Das Gesellschaftsgebäude mit seiner mächtigen, nach drei Gassen gehenden Fassade bildet eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt. Die zwischen den zwei Theilen des Palais sich hinziehende Gasse wird berufen sein, den sich fortwährend steigenden Verkehr wesentlich zu fördern.

* **(Erhöhung der Seifenpreise.)** Da die zur Seifenproduktion nötigen Rohstoffe im Preise sehr bedeutend gestiegen sind, haben die Toiletteseifenfabrikanten beschlossen, den Preis ihrer Produkte je nach Qualität um 5 bis 25 Prozent zu erhöhen.

* **(Die schlesische Zinkbergwerksgesellschaft)** weist für das abgelaufene Betriebsjahr nach 2.3 Millionen Mark Abschreibungen (im Vorjahre 1.7 Millionen Mark) einen Reingewinn von 4,563,067 Mark (gegen 3,949,094 Mark im Vorjahre) aus. Die Dividende wird 16 Prozent (im Vorjahre 14 Prozent) betragen.

* **(Konkurse.)** Aus Wien wird uns telegraphisch: Die Kassenfabrik St. J. u. M. Litwin, Wien, und die Eisenmöbelfabrik Reichard u. Komp., Wien, die demselben Inhaber gehören, sind in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 330,000 Kronen. - Die Manufakturwaarenfirma Joseph Schmierer in Baraz (Galizien) hat den Konkurs angemeldet. Die Waarenschulden betragen sich auf 120,000 Kronen.

* **(Preiserhöhung der Wachstuchartikel.)** Das Kartell der österreichisch-ungarischen Wachstuchfabriken beschloß, die Preise seiner Artikel um 5 bis 7 1/2 Prozent zu erhöhen. Die Preiserhöhung wird mit der Steigerung der Rohmaterialien, insbesondere aber mit der Avance des Leinölpreises begründet.

* **(Insolvenz.)** Aus Wien telegraphisch man uns: Die Gutschmuckfabrikfirma Ignaz Rosenbaum u. Bruder in Marisch-Neustadt, die auch in Wien, Mariahilferstraße, eine Niederlassung besitzt, ist insolvent. Die Passiven betragen 270,000, die Aktiven 20,000 K.

* **(Prämierungen des Lugs-Pferdemarktes.)** Im Lutterfall fanden heute die Prämierungen des zweiten Frühjahrs-Lugs-Pferdemarktes statt. Den großen Preis des Ackerbauministeriums erhielt der Viererzug Emerich Wertheim's (Enying). Preise und Anerkennungsdiplome erhielten ferner: Ferdinand Juczedi-Dorkmann, Peter Rende jun., Baron Franz Serliczy, Alexander Mikovich, Alexander Adamich, Gabriel Süwegyart, Augustus Kovács, Emil Bogvay, Fischer und Keller, Stephan Kószolányi, Ludwig Góór, Béla Radich, Stephan Pethó, Gabriel Havas, Johann Flohr, Ladislaus Marsó, Ernst Wahl, Ritter Stanislaus Pomianovský Emerich Wertheim und Emerich Hertelendy.

* **(Die ungarische Fabrik chem. präp. Papiere)** [Budapest, V., Kálmán-utca 12]. Die Eigentümer Jacques Oser und Joseph Oser haben das in der O-utca Nr. 49 befindliche Haus angekauft und wird die Fabrik in vergrößertem Maße und mit den allerneuesten technischen Errungenschaften versehen, im September l. J. eröffnet.

* **(Hypothekentlose.)** Bei der heute stattgefundenen Verlosung der unversicherten Prämienobligationen der ungarischen Hypothekenbank wurden folgende Obligationen gezogen: 300,000 K. S. 2526 Nr. 53 Lit. B, 30,000 K. S. 2526 Nr. 53 Lit. A, 10,000 K. S. 1851 Nr. 3 Lit. B, 5000 K. S. 1851 Nr. 3 Lit. A, 5000 K. S. 3084 Nr. 97 Lit. B, je 1000 K. gewonnenen S. 3084 Nr. 97 Lit. A, S. 2290 Nr. 76 A und B, S. 2405 Nr. 84 Lit. A und B, je 500 K. S. 2496 Nr. 68, S. 572 Nr. 32, S. 613 Nr. 9, S. 1494 Nr. 55, S. 2184 Nr. 23, S. 2277 Nr. 92, S. 3335 Nr. 86, S. 3472 Nr. 37 Lit. A und B; je 200 K. gewonnen: S. 17 Nr. 38, S. 93 Nr. 30, S. 94 Nr. 42, S. 105 Nr. 12, S. 147 Nr. 72, S. 158 Nr. 36, S. 176 Nr. 9, S. 177 Nr. 56, S. 204 Nr. 44, S. 212 Nr. 28, S. 283 Nr. 91, S. 329 Nr. 63, S. 440 Nr. 41, S. 558 Nr. 1, S. 609 Nr. 95, S. 621 Nr. 9, S. 627 Nr. 15, S. 633 Nr. 66, S. 637 Nr. 79, S. 640 Nr. 91, S. 678 Nr. 26, S. 699 Nr. 19, S. 733 Nr. 50, S. 757 Nr. 69, S. 768 Nr. 40, S. 871 Nr. 31, S. 931 Nr. 57, S. 108 Nr. 34, S. 1132 Nr. 21, S. 1177 Nr. 80, S. 1223 Nr. 87, S. 1240 Nr. 27, S. 1221 Nr. 35, S. 1330 Nr. 36, S. 1419 Nr. 16, S. 1424 Nr. 96, S. 1497 Nr. 5, S. 1528 Nr. 29, S. 1565 Nr. 62, S. 1597 Nr. 94, S. 1012 Nr. 36, S. 1039 Nr. 77, S. 1676 Nr. 80, S. 1712 Nr. 41, S. 1727 Nr. 70,

Table with 3 columns: Nr., S., and another column. It lists various numbers and amounts, likely related to the lottery or financial results mentioned in the text.

* **(Südbahn.)** In der zweiten Aprildefabe betrogen die Einnahmen der Südbahn 3.739,640 K. (- 115,664).

* **(Öst. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A.-G.)** Die Direktion gibt bekannt, daß am 12. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf ihrer oberhalb der Margarethenbrücke (linkes Ufer) gelegenen Agente diverse Güter (Leinwand, Baumwollgarne, Baumwollabfälle, Farben, Grabstein, Eisen, Papier, Leim, Stoffe, Glas, Blech, Kupfernitrat u. dgl.) im Sinne des §. 70 des Betriebsreglements gegen Baarzahlung zur Veräußerung gelangen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

* **(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Josef Tóth, Speereihändler in Győr; Gustav Zwack, Kaufmann in Wien XVIII., Karl Weggasse 2; Mosina S. Löwy, prot. Firma in Zwornik; Victor J. Mergl, Kaufmann in Wittkowitz, Mähren; Máté Rühlstock, Kaufmann in Kolozsvár; Alexander Heinrich Engel, Spirituosenhändler in Wien, II., Am Labor 2; Lustig u. Finkler, Wirkwaarenfirma in Budapest, Kleine Ruzsbauergasse 4; Anton Fajsch, Kaufmann in Schwaz (Tirol); Ottel Weis, Handelsfrau in Marabarosziget.

London, 25. April. (Schluß.) Englische Conzols 80 1/2, 4prozentige Rupien 63 1/2, japanische Rente 96 1/2, Spanier 95, 4prozentige ungarische Goldrente 96, Canada Pacific 186 1/2, Plazdiskont 4, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Silber 24 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 175, East Rand 5.37, Randfontein 2.40, Randmines 9.25, De Beers 184 1/2.

London, 25. April. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluszkurse sind für Kupfer 56 1/2 per Kasse, 57 1/2 per drei Monate; Zinn 151 per Kasse, 151 1/2 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 22 1/2.

Schiffverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Barcelona“, von Galveston kommend, 21. April 9 Uhr 5 Min. Morgens Sicily passiert. Dampfer „Bethania“, 21. April 11 Uhr 45 Min. Morgens von Baltimore nach Hamburg. Dampfer „Blücher“, von Newyork kommend, 21. April 11 Uhr Morgens von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. Dampfer „Christiana“, von Baltimore kommend, 21. April 12 Uhr Nachts in Hamburg. Dampfer „Graf Waldersee“, von Newyork kommend, 22. April 3 Uhr Nachts in Hamburg.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 25. April. An der Börse war die Haltung freundlich. Ungarische Kreditaktien waren anfangs bevorzugt, später gleich österreichischen Kreditaktien etwas abgeschwächt. Rimamurányer, Staatsbahn- und ungarische Handelsgesellschaftsaktien lebhaft gefragt und besonders letztere um einige Kronen erhöht. Auf dem Lokalmärkte war wieder großes Geschäft in Straßenbahnaktien, welche sich von 710 auf 714 erhöhten, im Verlaufe wieder 3 K. verloren und sich dann wieder bis 722 erhöhten. In Salgóköhlen- und Elektrischen Stadtbahnaktien war gleichfalls sehr lebhaftes Geschäft, doch konnten die höchsten Kurse von 390, beziehungsweise 651.50 nicht behauptet werden. Im Verkehr waren noch Adria-, ungarische Elektrizitäts-, Eisenbahnverkehrs-, Danubius-, Vereinigte Glühlampenfabriks-



Pixavon-Haarpflege

auf wissenschaftlicher Grundlage.

die thatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare.

—Preis pro Flasche K. 2.50.— Mehrere Monate ausreichend.

aktien und einige Ziegelwerthe. An der Mittagsbörse war der Verkehr stiller, die Kurse nach freundlicher Eröffnung etwas ermäßigt. Auf dem Lokalmarkt war das Geschäft in beiden Straßenbahnaktien weiter ganz besonders lebhaft. Straßenbahnaktien erhöhten sich weiter, Stadtbahn waren vorübergehend matter, schlossen jedoch behauptet. Lebhaft, jedoch etwas matter waren Salgóköhlen. Allgemeine Kohlenbergbau- und Nordungarische Kohlenaktien waren schwach. Atlantica-Aktien, welche heute von der Anglobank eingeführt wurden, waren zu Beginn lebhaft gefragt, verloren jedoch später von ihrem Anfangskurs 10 K. Lebhaftes Geschäft gab es noch in Adria, einigen Sparklassen, Bau- und Ziegelaktien.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 828.50 bis 826.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 665.50 bis 664.50, Hypothekbankaktien zu 476 bis 475.50, Wasserländische Bankaktien zu 294 bis 293.75, Straßenbahnaktien zu 710 bis 732, Elektrische Stadtbahnaktien zu 390 bis 386.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 749.50 bis 750.50, Salgótarján Kohlen-Aktien zu 651.50 bis 648, Draßka-Aktien zu 594, Rimamuränger Aktien zu 673 bis 674, Wasserländische Sparkasselohe zu 112.50 bis 113, Ungarische Handelsgesellschafts-Aktien zu 733.50 bis 738, Danubius-Aktien zu 420 bis 425, Vereinigte Elektrizitätsaktien zu 426.50 bis 428, Neufürter Ziegelei-Aktien zu 393 bis 392, Weiger'sche Maschinen- und Waggonfabriksaktien zu 448, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 336 bis 336.50, Vereinigte Glühlampenfabriksaktien zu 327 bis 329, Adria-Aktien zu 453 bis 450, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 438, Agrarbank-Aktien zu 469 bis 470, Jstván-Ziegelei-Aktien zu 438, Ungarische Allgemeine Kohlenwerksaktien zu 650, Athenäum-Aktien zu 263 bis 265.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 650 bis 648, Danubius-Aktien zu 421 bis 423, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 735.50 bis 737, Wasserländische Sparkasselohe zu 112 bis 109, Draßka-Aktien zu 596 bis 594, Adria-Aktien zu 450 bis 453, Athenäum-Aktien zu 270, Agrarbankaktien zu 469 bis 470, Föniciere-Aktien zu 415 bis 420, Vereinigte Ziegeleiaktien zu 326, Ungarische Allgemeine Kohlenbergwerksaktien zu 645 bis 650, Allgemeine Gas-Aktien zu 1550 bis 1530, Ungarische Gummi-fabriksaktien zu 433, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 438 bis 439, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 424 bis 426.50, Atlantica-Aktien zu 280 bis 268, Stadtbahn-Gesellschaftsaktien zu 145, Budapest Sparkasselohe zu 456.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 826.50 bis 828, Ungarische Hypothekbankaktien zu 475.50 bis 478, Oesterreichische Kreditaktien zu 665.50 bis 664.25, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 674.75 bis 678, Straßenbahnaktien zu 719 bis 723.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 384 bis 387, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 750 bis 750.75, ungarische Kronrente zu 92.55 bis 92.67 1/2, Lombarden zu 118, Wasserländische Bankaktien zu 293.50. Prämienvergleich: Kursrückstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 8 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Mai von 26 K. bis 22 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei geringfügigem Verkehr ruhig. Es notierten: Ungarische Kreditbankaktien zu 827.75, Elektrische Stadtbahnaktien zu 386 bis 386.75, Straßenbahnaktien zu 722.50, Handelsgesellschaftsaktien zu 737, Salgótarján Aktien zu 651. Zum Schluß blieben: Elektrische Stadtbahnaktien zu 385.75.

Wiener Effektenbörse. 25. April. Weitere Käufe der außerhalb der Börse stehenden Kreise in einzelnen Werthen haben im Vereine mit der andauernden Festigkeit des Budapestes Plages und den günstigen wirtschaftlichen Erwägungen, die sich an die Aussichten einer reichen ungarischen Ernte knüpfen, die Auffassung des Marktes auch an der heutigen Börse in allgemein zuverlässigem Sinne beeinflusst, so daß die freundliche Tendenz trotz der durchwegs unbefriedigenden Auslandsberichte weiter fast ungehindert in Geltung blieb. Allerdings gewann die Geschäftstätigkeit wieder nur in einigen Werthen einen größeren Umfang, während der Gesamtmarkt in ruhiger Haltung verharrte. Zu den bevorzugten Papieren zählten insbesondere wieder die Aktien der Ungarischen Kreditbank, Rimamuränger Aktien und Salgó-Tarján Kohlenaktien, in denen sich die Budapest Käufe erneuerten, Staatsbahnaktien und Skoda-Aktien, für die sich regeres lokales Interesse zeigte, sowie einzelne Schrankwerthe, von denen namentlich die Aktien der Niederösterreichischen Eskomptgesellschaft, Buschthener Aktien Lit. B, die Aktien der Orientbahnen und die Aktien der Baugesellschaften, speziell der Union-Baumaterialien-Gesellschaft durch Steigerungen hervorragen. Die heutigen Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, 113.90, and 1864er Rente, 171.90.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1864er Rente, 171.90, and 1864er Rente, 171.90.

(Schluß der Mittagsbörse)

Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 664.25, Ungarische Kreditbankaktien 827.25, Anglobankaktien 315., Bankverein 542., Unionbank 594.50, Länderbank 497.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 749.75, Lombarden 118., Elbethal., Rimamuränger 674.25, Tabakaktien 412., Alpine-Aktien 742.75, Mairente 94.40, ungarische Goldrente., ungarische Kronrente 92.45, Russen 103.25, Türkenlose 246.75, Marknoten 117.50 per Kasse, 117.51 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 25. April. (Börse.) Trotz befriedigender Berichte aus der heimischen Eisenindustrie eröffnete die neue Woche angeht die Ermäßigung der amerikanischen Rohisenpreise in schwacher Haltung, zumal die Nähe des Ultimos die realisationslustige Stimmung verschärfte. Stärkere Einbußen erlitten Montan- und Bankaktien und die in der letzten Zeit begünstigten Transportwerthe, namentlich Warschau-Wiener und Anatolische Bahnen. Schiff-fabriksaktien hatten im Verlauf unter ungünstigen amerikanischen Saatenkandsberichten zu leiden. Oesterreichische Werthe lagen still, Staatsbahnaktien etwas fester. Der Schluß war bei leichten Besserungen auf dem Montanmarkt schwankend. Der weitere Verkehr war trotz matter Londoner Kurse befestigt, da sich wieder größeres Interesse für einzelne Spezialwerthe zeigte, namentlich die Aktien der Schantung- und der Orientbahn. Die Industriewerthe des Rassenmarktes sprachen sich fest aus. Tägliches Geld 3 Prozent, Ultimogeld 4 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 25. April. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente., 4 1/2 Prozentige Silberrente 94.30, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 100.10, 4 Prozentige ungar. Goldrente 95.70, Oesterreichische Kreditaktien 207.80, ungarische Kronrente 92.70, Südbahn 20.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.40, russische Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs; 85.62 1/2, 4 Prozentige neue russische Anleihe 90.90, italienische Rente., Diskontokommandit 186.90, Allg. Elektrik Edison 264., Dynamit-Triest 186., Gelsenkirchener 202.60, Harpener 195.40, Laurahütte 171.50, unifizirte Türken 95. Schwankend.

Berlin, 25. April. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 207.00, Südbahn 22.70, Oester. ungar. Staatsbahn 160.40. Still.

Frankfurt, 25. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.80, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.20, Südbahn 20.65, Deutsche Bank., Diskontokommandit 156.80, Dresdener Bank 157.75, Berliner Handelsgesellschaft., Gelsenkirchener., Harpener 194.80, Hibernia., Laurahütte., italienische Rente., ungarische Goldrente., ungar. Papierrente., Ruhig.

Samburg, 25. April. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.30, Oesterreichische Kreditaktien 207.90, 1860er Rente 174., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160., Südbahn 20.50, italienische Rente 105., 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.75, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.50. Ruhig.

Paris, 25. April. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.52, Oester. Goldrente 100.95, ungar. Goldrente 98.85, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 507., 3 1/2 Prozentige italienische Rente 105., Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 289., fünfprozentige Marokkaner 525., 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96., 4 Prozent. Konf. amort. Rumänen 93., 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 94.75, 5 Prozentige Russen 1906 106.50, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 100.50, 4 1/2 Prozentige Serben 1906., 4 Prozentige spanische Exterieur 96.42, 4 Prozent. unifizirte Türken

94.85, Türkenlose 219.25, türkische Tabakaktien 423., Oest. Bodenkreditanstalt., Oest. Länderbank., Ung. Hypothekbank 501., Banque de Paris 1836, Banque Ottomane 729., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 805., Südbahn., Meridionalbahn 704., Orientbahnen., Hartmann Maschinen 589., Rio Tinto 19.17, Encrerie d'Egypte 73., Zula 369., Urkány Kohlen 202., Chartered 47.75, De Beers 470.50, East Rand 136., Jagersfontein 227.50, Transvaal Land Company 84., Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.68, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 5/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 2/16, Check auf London 252.65, Privatdiskont 2 1/4. Matt.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 25. April. Effektiver Weizen war heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft unter dem Einfluß des Terminmarktes flau. Es wurden circa 14,000 Meterzentner zu 10-15 S. billigeren Preisen gehandelt. Tageszufuhr in Weizen 13,844 Meterzentner. Roggen ist 5 S. billiger und notirt per prompt circa 8 K. 25 S. bis 8 K. 30 S. Parität Budapest. Futtermittel tendirt geschäftslos flau. Wir notiren mehr nominell ca. 5 K. 90 S. bis 6 K. 20 S. per Kasse, Parität hier. Hafer bleibt bei schwachem Offer und ebensolcher Frage matt; ab hier ist 7 K. bis 7 K. 35 S. per Kasse machbar. Mais (neu) ist einige Heller höher; prompte Lieferung erzielt Bahnparität Budapest circa 5 K. 82 1/2 S. bis 5 K. 85 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt hält die flauere Tendenz an. Besonders die Weizenkisten sowohl per Mai als per Oktober werden stark gegeben und realisiert, was in einer namhaften Vertiefung des Kurvenniveaus zum Ausdruck kommt. Roggen und Hafer haben sich nur wenig verändert, während für Mai-Mais sich eher Meinung kundgab. Man glaubt, daß die Kündigungen mit Rücksicht darauf, daß das bisher eingelangte Quantum kein zu großes ist, auch nicht bedeutende sein werden und besorgte so Deckungskäufe.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Weiß: 600 Mtr. 76 zu 12 (Ober). - Kalocsaer: 1400 Mtr. 76 zu 12.10. - Töröbbeckeer: 600 Mtr. 78.5 zu 12.45, 1700 Mtr. 78.5 zu 12.35, 1000 Mtr. 78 zu 12.42 1/2. - Pancsovaer: 1800 Mtr. 76 zu 11.75. - Donau: 1700 Mtr. 75 zu 11.75, 1300 Mtr. 75 zu 11.75. - Weissenburger: 200 Mtr. 78.5 zu 12.35. - Bosnijcher: 1200 Mtr. 74 zu 11.15. - Rumänischer: 2600 Mtr. 76.9 zu 12.02 1/2, Alles per drei Monate.

Hafer: 100 Mtr. zu 7.30, 100 Mtr. zu 6.90, 10 Mtr. zu 7.27 1/2, Alles per Kasse. Mais: 200 Mtr. zu 5.82 1/2, per Kasse, Parität, 400 Mtr. zu 5.82 1/2, ab Schiff. Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm) Weizen per April zu 11.94, 11.92, 11.97; Weizen per Mai zu 12.01, 12.02, 11.73, 11.76; Weizen per Oktober zu 10.62, 10.64, 10.49; Roggen per Oktober zu 8.22, 8.25, 8.20, 8.21; Mais per Mai zu 5.77, 5.76, 5.82, 5.79, 5.83; Mais per Juli zu 5.95, 5.99, 5.96; Hafer per April zu 7.02, 7.03; Hafer per Oktober zu 6.62, 6.63, 6.61, 6.63; Weizenkleie, feine per April zu 4.35. - Mittags halb 2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm) Weizen per Mai zu 11.76 Geld, 11.77 Waare; Weizen per Oktober zu 10.50 Geld, 10.51 Waare; Roggen per Oktober zu 8.21 Geld, 8.22 Waare; Hafer Oktober zu 6.62 Geld, 6.64 Waare; Mais per Mai zu 5.81 Geld, 5.82 Waare; Mais per Juli zu 5.95 Geld, 5.96 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.98 Geld, 6. Waare; Kohlepreis per August zu 13.50 Geld, 13.60 Waare.

Weizenkleie: feine per April zu 4.32 1/2 S., 4.37 1/2 S.; grobe per April zu 5 S., 5.10 S.; feine per Mai zu 4.35 S., 4.40 S.; grobe per Mai zu 5.10 S., 5.20 S.; feine per September-Dezember zu 4.42 1/2 bis 4.50; grobe per September-Dezember zu 5 bis 5.10. Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Weizen per April . . . 11.95 Roggen per April . . . 8.30 Hafer per April . . . 7.05

Sanatorium Dr. Róth Budapest, Stadtwaldchen, Stefánia-ut 55, für Rekonvalescente u. Orthopädie. Physikalische Heilmethoden, Ateller f. Geh- u. Streckapparate, Korsette, Ambulanzbehandlung d. Gelenkkranken u. frischer Beinbrüche. Prospekt, Telefon 51-17.

BRAZAY FRANZBRANNTWEIN WELTARTIKEL. Per Flasche: 60 Heller, K. 1.10 und K. 2.20

Bestand wurden: zur Uebernahme per 30. April ...

am 25. April ...

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer, Mais) and prices per unit.

Table with columns for grain types (Roggen, Hafer, Mais) and prices per unit.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer, Mais) and prices per unit.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 18. April bis 23. April ...

Wiener Fruchtbörse vom 25. April. (Privat-Telegramm.)

Berlin, 25. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.]

Breslau, 25. April. (Produktenmarkt.) Weizen

Paris, 25. April. (Produktenmarkt.) Weizen

Erklärung.

Unbedingt Anerkennung verdient das Kerpel'sche Handverfeinerungs- und Kerpel'sche Gesichtsverfeinerungs-Mittel, weil ihre Wirkung unvergleichlich ist und sie vollständig unschädlich sind.

1 Gesichtsverfeinerung 2 Kr. 50 Hell. 1 Handverfeinerung 90 Heller. 3 Wascheifen 1 Kr. 30 Hell. 1 Gesichtsverfeinerungs-Powder 2 Kr. Kerpel, Apotheker, Budapest, V., Lipót-körút 28.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 22. April, Abends 6 Uhr, bis 24. April, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour arrivals and departures from Budapest, categorized by type (Weizen, Roggen, Hafer, Mais) and destination.

Korytniczaer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Säurekrämpfe und Unterleibsstaunungen.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkten blieben heute ohne Verkehr. Amtlich notirt per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 192.— Geld, R. 193.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 159.— Geld, R. 160.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 162.— Geld, R. 163.— Waare. Pfaffenmehl: böhmische 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare, serbische 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare. Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er R. 124 Geld, R. 162 Waare, Nothflee, kleinfrüher 1909er R. 86 Geld, R. 94 Waare, mittelfrüher 1909er R. 96 Geld, R. 100 Waare, großfrüher 1909er R. 102 Geld, R. 112 Waare.

Budapest, 25. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 56.— Geld, R. 57.— Waare.

Wien, 25. April. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritum weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 59 R. 80 S. Geld, 60 R. 20 S. Brief zu verzeichnen.

Frag, 25. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Luffig zur sofortigen Lieferung 33 R. 25 S. bis 33 R. 45 S., per Oktober-Dezember 26 R. — S. bis 26 R. 10 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 25. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 50 Pf. bis 14 M. 57 Pf., per August 14 M. 65 Pf. bis 14 M. 67 Pf., per Oktober 11 M. 70 Pf. bis 11 M. 72 Pf. — Tendenz: Stetig.

Köln, 25. April. Rüböl loco Rm. 63.—

Viehmärkte.

Budapest, 25. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 441 Stück Schweine, 6 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1143 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, zusammen 1584 Stück Schweine, 7 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1343 Stück Schweine, 7 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 241 Stück Schweine und 6 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 54 S. bis 1 R. 56 S., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 40 S. bis 1 R. 54 S., Ausschub von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 60 S. bis 1 R. 74 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 72 S. bis 1 R. 82 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 70 S. bis 1 R. 82 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — S. bis — R. — S., Frischlinge, inländ. von — R. — S. bis — R. — S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 25. April. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2990 Stück ungarisches, 478 Stück galizisches, 1041 Stück deutsches, zusammen 4509 Stück Schlachtvieh (3082 Ochsen, 633 Stiere, 567 Kühe, 137 Büffel), worunter sich 804 Stück Vieh befanden. Außer Markt 810 Stück. Der Auftrieb in regulärer Waare hat gegen die Vorwoche um circa 900 Stück abgenommen. Die direkten Bezüge waren um 47 Stück größer als in der Vorwoche. Angeregt durch das bedeutend reduzierte Angebot feste der Markt in freundlicher Stimmung ein und haben im Vormittagsverkehre bei guter Nachfrage Prima-Ochsen um 1 bis 2 R., Mittellochsen um gut 2 R., mindere Qualitäten um 2 bis 3 R. gegen die Vorwoche gewonnen. Auf dem Stiermarkte war die Tendenz ebenfalls

fest und sind hier die Preise bei Nottem ... fest um 2 R. gestiegen. Viehtrieb war ebenfalls um 2 R. per 100 Kilogramm theurer als in der Vorwoche. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 74 R. bis 80 R., einzelne Stücke 88 R., Sekunda von 64 R. bis 72 R., Tertia von 56 R. bis 63 R., galizische Mastochsen Prima von 82 R. bis 88 R., einzelne Stücke 92 R., Sekunda von 70 R. bis 80 R., deutsche Prima von 88 R. bis 93 R., einzelne Stücke von 94 R. bis 102 R., Sekunda von 74 R. bis 87 R., Tertia von 70 R. bis 73 R.; mindere Mast- und Bauernochsen von 56 R. bis 62 R., Stiere von 66 R. bis 84 R., ausnahmsweise von 86 R. bis 88 R., Kühe von 64 R. bis 84 R., Büffel von 44 R. bis 60 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 25. April 1910, 7 Uhr Morgens.

In Europa kamen Niederschläge zumeist in Frankreich, Deutschland und Südrussland vor; in den Karpathen und am Balkan war das Wetter zumeist heiter und trocken. — In Ungarn herrschte überwiegend heiteres Wetter, die Temperatur wich von der des vorherigen Tages nur unwesentlich ab; das Maximum mit 19 Gr. C. war in Fiume. Die nächtliche Abkühlung war nur im Osten beträchtlich. In Siebenbürgen kam schwacher Frost vor. Das Minimum mit — 4 Gr. C. war in Kolozsvár und Botfalva. Heute Morgens ist im Westen das Wetter bewölkt und an der Küste regnerischer geworden. — Prognose: Es ist mildes Wetter, im Westen an vielen Orten Regen oder Gewitter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 13, das Minimum hingegen 6 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter, Datum. Lists water levels at various stations on 25. April.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Ratten-, Mausevertilgungsbacillen. Ratin verbreitet eine spezifische Krankheit unter betreffende Thiere und vertilgt sie gänzlich. Das ungar. königliche staatliche bakteriologische Institut erklärt „Ratin“ für andere Haustiere od. Menschen als unschädlich. Prospect gratis. R. RATIN Bakteriologisches Laboratorium vezérképviselője, Budapest, Rottenbiller-utca 28.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Raum haben wir heute nennenswerte Zufuhren gehabt, die Preise bei sämtlichen Fleischwaren, Kälbern, Eiern und Geflügel blieben hauptsächlich.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 H. bis 1 K. 12 H., milderes Rindfleisch von 64 H. bis 90 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsbilanz, von 1 K. 4 H. bis 1 K. 12 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 44 H. bis 1 K. 60 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Hühner von 63 K. bis 69 K., Truthühner zu 63 K., Siebenbürger von 67 K. bis 68 K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Vad- und Brathendel von 1 K. 30 H. bis 3 K. 20 H., Alles per Paar und Qualität geschlachtete Fettaarje von 1 K. 64 H. bis 1 K. 80 H. per Kilo. — Wild. Wildschweine von 90 H. bis 1 K. per Kilo. — Fleisch von 1 K. 70 H. bis 1 K. 80 H. per Kilo. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 K. 40 H. bis 2 K. 60 H., Kochbutter (Landbutter) von 2 K. — H. bis 2 K. 10 H., Topfen von 20 H. bis 24 H., Alles per Kilogramm.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Joseph Tóth in Győr. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Eugen Tarczyk, Masseverwalter Johann Bozay, Stellvertreter Dr. Alexander Koller. Anmeldungs-termin 31. Mai. Liquidationsverhandlung 2. Juni.

Gegen Franz Rohm in Borsca. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Béla Seemayer, Masseverwalter Dr. Joseph Weitzer, Stellvertreter Dr. Titus Malain. Anmeldungs-termin 16. Juni. Liquidationsverhandlung 17. Juni. (Gerichtshof Fehertemplom). — Gegen Gebreder Szabó in Nagyváradi. Konkurskommissär Gerichtsrath Peter Réchy, Masseverwalter Dr. Karl Papp, Stellvertreter Dr. Sebastian Márka. Anmeldungs-termin 17. Mai. Liquidationsverhandlung 27. Mai. — Gegen Melba Schwarz in Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Joltán Almos, Masseverwalter Dr. Alexander Horváth, Stellvertreter Dr. Mathias Graub. Anmeldungs-termin 31. Mai. Liquidationsverhandlung 9. Juni.

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Gabriel Kiss jun. in Hajduböszörmény. — Der Hanni Rafael in Petrillalónya.

Budapester Todtenliste.

— Vom 24. April. — Franz Baumann, 60 J., II., Margarethenring 32. Frau Johann Benkovic, 86 J., I., Altilagasse 63. Wolfgang Braun, 77 J., VI., Szt. Lászlóstrasse 90. Frau Johann Rádassdi, 45 J., X., Untere Bahnhofgasse 5. Emerich Esur, 47 J., VI., Bethlenplatz 3. Anton Schnelein, 69 J., II., Sévátgasse 4. Franz Winkler, 28 J., X., Öbögasse 8089. Janka Molnár, 52 J., VIII., Rémétgasse 38. Eugen Hallóssy, 68 J., I., Alabárgasse 6. Karl Gensler, 21 J., X., Kolozsváregasse 47. Johann Genra,

45 J., IX., Hallergasse 15. Joseph Bobacsek, 44 J., IX., Kanoldergasse 24. Paul Ballay, 80 J., IX., Sorokfärerstrasse 114. Frau Peter Löböt, 87 J., VII., Füreßgasse 17. Anna Jankovich, 71 J., IX., Hallergasse 84. Stephan Csuhán, 28 J., V., Dagálygasse 4. Frau Stephan Rosjelta, 50 J., V., Berstenpiggasse 51.

— Vom 25. April. — Felix Mészol, 35 J., VIII., Sierdabelygasse 14. Alois Hegyeji, 80 J., IX., Sorokfärerstrasse 114. Theresie Dus, 8 J., X., Steinbrückerstrasse 22. Franz Diebel, 81 J., IX., Bokrétagasse 15. Ferdinand Hummer, 55 J., VII., Alajosgasse 63. Stephan Kóhler, 67 J., VI., Bajagasse 42. Johann Málkov, 35 J., X., Kolozsváregasse 4. Serene Fränkl, 29 J., VII., Stadtwalden-Allee 9. Armin Mandel, 59 J., VII., Öserhátgasse 19. Armin Mandelheimer, 36 J., VIII., Bay Adamgasse 6. Helene Székely, 25 J., VI., Andrássystrasse 29. Nikolaus Baraga, 39 J., II., Batthyánygasse 3. Michael Kraus, 70 J., III., Spitalgasse 11. János Dobronczky, 58 J., III., Ceemetegasse 5. Stephan Melzner, 86 J., III., Filatoridamm 6378. Paul Lindmayer, 36 J., III., Sattanygasse 15.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Dauernde Behebung der Nervenschwäche

Man darf sich nicht ohne gleichzeitige allgemeine Kräftigung des Organismus vorstellen.

Die Nerven sind die dirigierenden Organe des Körpers und ihre Schwäche beeinträchtigt deshalb auch das Gesamtbefinden. Umgekehrt ist bei diesen unigen Wechselbeziehungen eine einseitige Kräftigung der Nerven ohne Behandlung des ganzen Körpers als ausgeschlossen zu bezeichnen.

Eine Wirkung auf die Nerven wird immer erst durch verschiedene andere Organe und Vorgänge im Körper vermittelt und ermöglicht. Es gibt deshalb keine direkte Nerven-nahrung, sondern nur eine indirekte Nervenkräftigung durch Hebung des Allgemeinbefindens.

Die Anwendung eines Mittels wie der Somatose mit ihren appetitanregenden, kräftigenden Eigenschaften ist ganz besonders ratsam, und zwar deshalb, weil die Ursache der Nervenschwäche weit weniger auf Ueberanstrengung im Allgemeinen (geistige und körperliche) zurückzuführen ist, als auf ungewöhnliche Lebensweise und unrationelle Ernährung. Viele nervöse Personen leiden auch an Appetitmangel, der in engem Zusammenhang steht mit zu geringer Absonderung der Verdauungssäfte.

Diese Schwäche der Verdauungsorgane vermag die Somatose zu beheben, da sie — wie in vielen wissenschaftlichen Arbeiten betont — die Magen- und Darmabsonderung günstig beeinflusst und dadurch direkt appetitanregend wirkt.

Es ist also richtig, wenn man glaubt, mit Beefsteaks, Eiern usw. die Nerven und den Körper schnell wiederherstellen zu können. Die kräftigste Nahrung nützt vielmehr nichts, wenn

der geschwächte Verdauungsapparat sie nicht verarbeiten kann, sondern sie nur als Belastung empfindet. Ein Füllen des Magens ist eben noch keine Ernährung, weil es nicht darauf ankommt, was der Mensch isst, sondern was er verdaut.

Das zweckmäßigste Mittel für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen ist darum dasjenige, das die Absonderung der Verdauungssäfte auf natürliche Weise anregt, ebenso dem Magen und überhaupt den Verdauungsorganen die Arbeit erleichtert.

Wenn wir von diesem Standpunkt ausgehen, finden wir, daß die in der Somatose vorliegenden Albumosen — eine aufgelöste, leichtverdauliche Eiweißform — gegenüber den überwundenen Eiweißkörpern der üblichen Kost bei Verdauungsschwäche entschieden im Vorteil sind. Sie beanspruchen nicht nur vom Magen eine kürzere und geringere Arbeit, sondern vermögen auch eine natürliche Steigerung des Appetits zu bewirken.

Wird deshalb die Somatose als Beikost in den üblichen sparsamen Dosen gegeben, so erfolgt in der Regel eine allmähliche Beseitigung der Verdauungsstörungen unter besserer Blutbildung und Ernährung des gesamten Körpers. Als weitere natürliche Folge ergibt sich die Wiederkräftigung und Aufrichtung der Nerven.

Es ist also ratsam, bei Nervenschwäche, Verdauungsstörungen, Kräfteverfall, überhaupt bei allen Beeinträchtigungen des Allgemeinbefindens in Folge ungewöhnlicher Ernährung die Somatose zu probieren.

Seit über 15 Jahren bewährt, in allen Ausnahmeständen bekannt und von der Ärztenwelt so gründlich wie kein ähn-

liches Präparat geprüft, bietet die Somatose die beste Garantie für eine erfolgreiche Anwendung.

Man mache einen Versuch von 3-4 Wochen Dauer, um sich selbst von der Wirksamkeit der Somatose zu überzeugen.

Alle Apotheken und Drogerien führen die Somatose außer in der bekannten Pulverform auch in der neuen flüssigen Form in den beiden Geschmacksarten „Süß“ und „Herb“, die sich durch ihre bequeme Anwendungsweise besonders empfiehlt. Preis der Originalflasche Kr. 3.75.

Interessenten erhalten gegen Einbusung des untenstehenden ausgefüllten Zettels — am besten im offenen Couvert als Drucksache mit 3 Heller frankirt — ausführliche Literatur vom Pharmazeutischen Bureau II. der Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer u. Co., Leverkusen b. Köln a. Rh.

Senden Sie mir Ihre Broschüre 85 P. loskostenlos zu.

Name: _____
Beruf oder Stand: _____
Ort: _____
Nähere Adresse: _____

Koestlin's

immer resche Cakes in patentierter Til-Packung.

- Koestlin's Rido-Cakes
Koestlin's Sire-Sire-Cakes
Koestlin's Albert-Cakes
Koestlin's Petit-Ami-Cakes

Feinstes Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

Moderne Tischler- u. Tapezierer-Möbel

in großer Auswahl und ausgezeichneter Qualität zu soliden Preisen erhältlich bei

Sárkány J.,

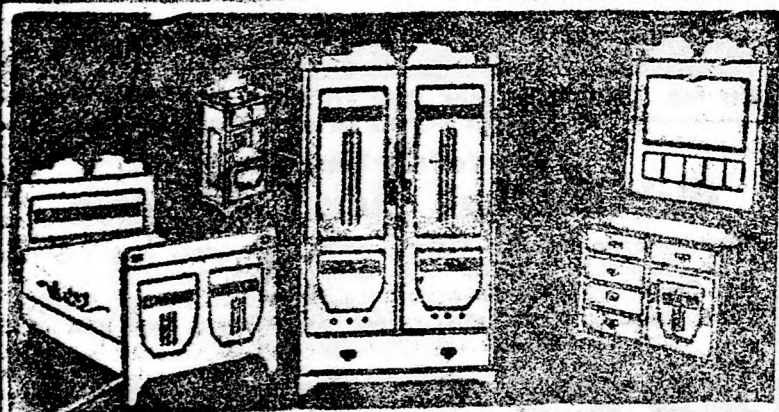
Möbelindustrieller, Epest, VII., Erzsébet-körut 26,

Kompagnon zur Fabrikgründung mit 30-40.000 Kronen Baareinlage durch erfrangenen Fachmann und über großen Kundentkreis verfügbaren besteingeführten Reisenden gesucht. Sehr rentabler Massenartikel. Gesell. Zuschriften unter „Papierfach 40-120/0“ an die Exp. Vermittlung honorare nachträglich. 43415

Grand Hotel Sorg

HÉVIZ, bei Keszthely, Zalaer Kom. mit 75 trockenen, großen und kleinen mit allem Komfort eingerichteten Zimmern. In 5 Minuten ist das weltberühmte Schwefelschlammbad (29-39o C.) welches bei Gicht, Rheumatismus und Stoffwechselstörungen empfohlen wird auch zu Fuß erreichbar u. wird dorthin den ganzen Tag der Wagenverkehr unterhalten. Ausgezeichnet gute Küche. Gute, unverfälschte Balatonmeißler Weine. Billige, zuvorkommende Bedienung. Wohnung mit Pension und auch ohne Pension erhältlich. Mit näherer Auskunft und ausführlichen Prospekten dient bereitwilligst der Eigentümer Anton Sorg, Budapest-Köbánya.

Auf Grundlage vorzüglicher Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von geheimen Krankheiten Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten Dr. FÜREDI, gew. Staats-, Komitats- u. Krankenkassenarzt, Ritter des Medicin-Ordens u. Ordinarier den ganzen Tag. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60. Honorar mässig, auch brieflich.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen baar, weil durch unsere Verbindung mit vornehmen Geldinstituten uns unsere Forderung, anstatt des Käufers, sofort baar ausbezahlt wird, wofür dem Käufer blos

6% ohne allen Nebenspesen, und zwar nur immer von der restlichen Schuld vierteljährlich berechnet werden. — Die Rückzahlung ist monatlich für 100 K 3 K oder vierteljährlich für 100 K 9 K. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken. Möbelniederlage, Budapest, VI., Révay-utca 3. sz., neben dem Feneière-Palais.

Bitte nicht zu verwechseln mit ähnlichen lautenden Annoncen.

Balázs és Társa

Budapester Börsenkurse.

25. April.

Ia. Ung. Staatsanlehn.		
Geld	Waare	
Goldrente	113 85	114 35
per 11. April	113 85	114 35
4 1/2% Kronenrente	82 75	83 25
per 11. April	82 75	83 25
4% Kronenrente	92 60	93
per 11. April	92 60	93
4 1/2% Staatsanleihe	100 30	100 80
per 11. April	100 30	100 80
Prämien-Anleihen	228 50	228 50
Präm.-Anleihen	94	95
Präm.-Anleihen	94	95
Präm.-Anleihen	160	163

b. Deft. Staatsanlehn.

II. Andere Anleihen.		
Geld	Waare	
Bulg. Bahn-Anleihen	98 50	99
Serbische Präm.-Anleihen	117 50	118
Goldrente	94 50	95
Staatsloose 1860 à 500	172	176
" 1860 à 100	242 50	246 50
" 1861 à 100	331 50	337 50
" 1864 à 50	330	336

III. Pfandbr. u. Oblig.

IV. Banken.		
Geld	Waare	
Innerstäd. Spart. 4 1/2%	98 50	99 50
Hauptstäd. Spart. 4 1/2%	99	100
Landes-Bodenkredit 5%	92 50	93 50
Waterl. Bank 6 1/2% 4 1/2%	98 50	99 50
Landes-Bodenkredit 5%	101 50	102 50
Mag. u. Neub. B. D. 4 1/2%	94	95
" " Renten 4 1/2%	98 75	99 75
" " Pfandbr. 4 1/2%	98 75	99 75
Ung. Bodenkr. 5. W. 4 1/2%	98 75	99 75
" " " 3 1/2%	84	85
" " " 4 1/2%	92 75	93 75

V. Sparassien.

VI. Vers.-Gesellsch.		
Geld	Waare	
Wener	675	685
Ungarische Allgemeine	13500	13600
Frankfurter	418	420
Ungarische Post	365	376
Pannonta.	3200	3500

VII. Mühlen.

VIII. Bergw. u. Ziegelf.		
Geld	Waare	
Kontordia	280	270
Dien-Berter	1600	1640
Elisabeth	406	410
Waisen	365	375
Waismühle	300	310
Müller und Bader	652	662
Victoria	652	662

VIII. Bergw. u. Ziegelf.

IX. Eisen- u. Maschinenfabr.		
Geld	Waare	
Wiedener Eisenfabr.	625	680
St. Boringer Ziegel	610	620
Ziegel u. Cement-Fab.	385 50	386 50
Nordungar. Kohlenberg.	325	326 50
Ung. Eisen- u. Maschinenfabr.	205	215
Ung. Eisen- u. Maschinenfabr.	560	570
Ung. Eisen- u. Maschinenfabr.	439	441
Ung. Eisen- u. Maschinenfabr.	1600	1615
Ung. Eisen- u. Maschinenfabr.	594	598
Ung. Eisen- u. Maschinenfabr.	215 50	216
Ung. Eisen- u. Maschinenfabr.	646	647
Ung. Eisen- u. Maschinenfabr.	288	272
Ung. Eisen- u. Maschinenfabr.	649 50	630 50
Ung. Eisen- u. Maschinenfabr.	391	393

X. Schiff- u. Maschinenfabr.

XI. Diverse Untern.		
Geld	Waare	
I. ung. landw. Maschinenfabr.	370	380
" Danubius" Akt.-Ges.	421	422
Waffen- u. Maschinenfabr.	336	340
Ganz u. Komp. Eisenw.	3245	3250
Waldhofen Maschinenfabr.	210	220
Wima-Muráner Eisenw.	674	674 50
Schiffbau- u. Maschinenfabr.	445	448
Wegscheider Maschinenfabr.	448	450

XII. Vers.-Gesellsch.

XIII. Lose.		
Geld	Waare	
Basilla	28	30
" mit St. Stempel	30	34
" Prämien-Geld	5	9
Wiener Prämienanleihen	544	554
Elisabeth Sanatorium	12	13

XIV. Saluten.

XV. Divisen (Vista).		
Geld	Waare	
Amsterdam 100 fl. (voll)	196	199 40
London 10 Pf.	240 72	241 12
Newport, 100 Dollar	490	500
Deutsche B.-Pl. 100 Mark	117 42	117 72
Ital. B.-Pl. 100 Lire	94 90	95 20
Paris 100 Francs	95 35	95 65
Schweizer B.-Pl. 100 Francs	95 17	95 47

Die Kurse der unter I-VIII. notierten Effekten verziehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen 8. W. oder Silber lauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Gulden oder Kronen-Münze lauten.

Die Kurse der unter V-VIII. notierten Effekten verziehen sich per Stück in Kronen.

Abel-Fabrik-A.-G.

Geld	Waare	
Jüder-Fabrik-A.-G.	2420	2440
Ung. Sappentabrik	295	305
Ung. Sappentabrik	435	437
Ung. Sappentabrik	438 50	439
Ung. Sappentabrik	425	428
Ung. Sappentabrik	415	420

XII. Vers.-Gesellsch.

XIII. Lose.		
Geld	Waare	
Basilla	28	30
" mit St. Stempel	30	34
" Prämien-Geld	5	9
Wiener Prämienanleihen	544	554
Elisabeth Sanatorium	12	13

Liquidations-Kurse vom 23. April.

XIV. Saluten.		
Geld	Waare	
Amsterdam 100 fl. (voll)	196	199 40
London 10 Pf.	240 72	241 12
Newport, 100 Dollar	490	500
Deutsche B.-Pl. 100 Mark	117 42	117 72
Ital. B.-Pl. 100 Lire	94 90	95 20
Paris 100 Francs	95 35	95 65
Schweizer B.-Pl. 100 Francs	95 17	95 47

Dr. GÖLLIS Speisepulver.

Seit 1857 Handelsartikel.

Diätetisches Mittel, ausgezeichnet in seiner Wirkung auf die leichtere Verdaulichkeit besonders schwer verdaulicher Speisen, sowie auf die gefamte Verdauung und dadurch auf Erhaltung und Kräftigung des Körpers. Bei täglich zweimaligem Gebrauche nach dem Essen ein Kaffeelöffel voll auf die Zunge genommen und mit dem gewöhnlichen Getränke hinabgeschluckt, ist es von günstigem Einflusse bei allen in Folge mangelhafter Verdauung entstehenden Erscheinungen, wie Sodbrennen, Sodbrennung, Blähungen, Blähungen, Blähungen und Intercostalischmerzen etc. Bei Mineralwasserkurven leistet es vor und während derselben, sowie auch bei der Nachkur vorzügliches Dienste.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie. Preis einer grossen Schachtel Kronen 2.52, einer kleinen Kronen 1.68.

Hauptdepot in Budapest bei Herrn J. v. Török, Königspl. 12 u. Andrassystr. 26.

Jede Schachtel muss mit dem Siegel Dr. Göllis u. der prof. Säugmarke versehen sein, fern die Güte mit meinem Facsimile Dr. Jos. Göllis Nachfolger versehen sein und verlange man bei Kauf immer ausdrücklich Dr. Göllis Speisepulver.

Alleiniger Erzeuger (seit 1868) Dr. JOS. GÖLLIS Nachfolger, Wien, I., Stephansplatz 6 (Zwettlthor).
Versandt en gros et en détail.

Gheringe u. Brautshmid

amtlich gestempelt.



Dhrgehänge, Uhren, Armbr., wie auch Bestecke aus edlem Silber und Alpacasilber aus grossen Materialen zu sehr mässigen Preisen erhältlich bei

POLGÁR KÁLMÁN,
Juwelen- und Uhrmacher-Verlag, Bpest, VII. Elisabethstr. 29, I. Reichh. Hauptkatalog mit über 3000 Abbild. gratis und franco.

Zu 40 Heller per Meter

Resteprächtiger guter weisser Wäschewebe

aus bestem Maccozarn gewebt, für jede Wäscheart sehr gut geeignet, Länge der einzelnen Reste 3-12 Meter. Ausgesucht starke erprobte Reste kosten 50 S. per Meter. Mindestabgabe 1 Paket ca 40 M. gegen Nachnahme. Nichtpassendes wird zurückgenommen und Geld retournirt.

Leinenfabriken

JOS. KRAUS

Nachod, Böhmen. Abt. 46|1.

Musterkollektion

jeder Art Webwaren für Haushalt, Ausstattung, Kleider etc. **Kostenlos.**

Die Erzeugnisse dieser Firma genießen zufolge ihrer Güte seit 43 Jahren besten Ruf; feinste Referenzen, beglaubigte Urteste zur Verfügung.

LUSTER!

STERN HENRIK

VI. Nagymező-utca 28, vlt-á-ria dem „Fővárosi Orfeum“

empfiehlt sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billiger bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lüstern.

Uebernimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 78-87.

GESELLSCHAFTSREISE

Abfahrt v. New-York, Hamburg
Philadelphía, Washing-
ton, Pittsburg, Chicago, Buffalo,
Niagara Falls, Albany, Hudson, River, New-York,
NORD-AMERIKA

Kr. 800.- I. Kl. inkl. Unter-
kunft und Verpflegung.

15. Mai Anmeldungen, sowie
Programme durch 15. Mai

HAMBURG-AMERIKA-LINIE

Generalagentur f. Stmk. Graz, Annenstrasse 10.
Interurban-Telefon: 0284. Telegr.-Adr. Hapag.

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen:

Fettsucht, Hämorrhoiden, Magen-
leiden, Chron. Darmträgheit,
Frauenleiden

Rudolfsquelle: Natürliches
Gicht, Chronischer Ka-
larre der Harnwege,
Nieren- und Blasen-
leiden.

Marienbader Trank-Kuren

Marienbader
echtes
Brennen-Salz,
Brennen-Pastillen.

Broschüren durch Mineral-
wasser-Versendung.

Generaldepot in Budapest:
L. Edeskaty.

Neu! Neu! Geräuschlos gehende

SPRECHMASCHINE

mit in Oel laufendem Werk auf
RATENZAHLUNGEN
auch billig zu haben.

Bestellhefter Plattenausf.
Für 3 alte „Odeon“-Platten geben wir
1 neue. Für 3 alte „Grammophon“-Platten
geben wir 1 neue. Für 4 alte Platten an-
geben wir 1 neue, wenn man gleichzeitig noch eine
ebenfalls Platte zu dem im Preis-Courant bezeichneten Preise kauft.

Automaten-Maschine für Gastwirthe.

ERDÉLYI VILMOS ÉS TÁRSA

Hauptvertrieb der „ODEON“, „JUMBO“, „FONOTIPA“-
PLATTEN für Ungarn
Budapest, IV., Koronaherzog-utca 1/c.
5 Sprechmaschinen- u. Platten-Preis-Courant auf Verl. gratis und franco

Dr. Dralle's

Birken-Haarwasser

gegen
Kopfschuppen und Haarausfall.

UMSONST! NEUER GROSSER
ILL. KATALOG über
„Gummi-Spezialitäten“

4 St. hochinteressante Muster für K L - in Marken.
ALLE FRAUEN-SCHUTZMITTEL.
S. P. HERZOG, Wien, 17/8, Hernal-
serstrasse Nr. 79.

Zähne

ohne Gaumenplatte, sofort zum Essen
geeignet. Die Naturzähne vollständig er-
setzt, aus dem Munde nicht entfernbar,
4 Kronen. Wurzelentfernung absolut
unschmerzhaft. Ganzschöne Plomben von 2
Kronen aufwärts. Spezialität für Goldkronen und Brücken.
Schnellherstellung vollständig schmerzlos (mit Anästhesie). Provisorische
Garantie bei mir in 12 Stunden vollständig herstellbar. 10jährige schriftliche
Garantie für jeden. Operationen bei ganzem Tag, sowie Sonntag und Feiertag.
Alle unbrauchbaren Schiffe kann ich brauchbar machen. Budapest,
Kraszibóczystr. 44. Part. Dr. Hegedüs Jakob. Hauptklinik
für Spezialität für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordination.
Mittelt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Mannschwäche, veraltete Blasen-, Gicht- und Frauenkrank-
heiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Hautkrankheiten
ohne Anwendung der Lebensmesse unauflöslich und ohne Berufshörung.
Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich
in der Ordination-Mittelt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt.
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden
sofort beantwortet. Medicamente besorgt. Ganz gratis möglich.

„Berson“



Beste Gummiabsätze

Zu beziehen durch alle Leder-, Schuh-, Gummiwaren- und Drogeriehandlungen in Monarchie. En-gros durch die Kontrahenten.

Sigmund Beer & Söhne
WIEN VI/2.

sind in Qualität u. Dauerhaftigkeit unübertroffen; verhüten das Schiefgehen sowie Ausgleiten und erhalten den Schuhen ein elegantes Aussehen. — Man achte auf die Wortmarke **„BERSON“**

Möbel

jemoht gegen Rafta wie auch gegen

Ratenzahlungen

coulant bei

Fuchs Bódog,

VII. Erzsébet-körut 32.
31. Preiseraunt gratis und franco.

TAPETEN

Ausser Kartell!

Den Herren Hausbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortirtes Lager in englischen und französischen Tapeten. Anerkannt billigste Einkaufsquelle.

MANGOLD MANÓ,
VIII. József-körut 31b. Auf Wunsch erscheine ich persönlich mit Musterkollektion.
☎ Telephone 62-71.

113758/1910. II. A. szám.

Arlejtési hirdetmény.

A m. kir. állami lótenyészintézetek katonai osztályai részére 1911. évi január 1-től 1916. évi december végéig terjedő időre, vagyis hat évre szükséges egyenruházat, ágynemű és lószerevények szállítása biztosítandó lévén, felhivatnak az erre vállalkozók, hogy ajánlatukat 1910. évi május 25-ik napjának, délelőtti 10 órájáig, a m. kir. földmívelésügyi miniszterium házipénztáránál (Budapest, V., Országház-tér 11. szám, főemelet 29. ajtó), nyujtsák be.

A feltételek és a szállítandó cikkek részletes jegyzéke megtekinthető **Budapest** a m. kir. állami lótenyészintézetek katonai felügyelőségénél (V., Sziget-utca 5. sz., II. B) és a m. kir. földmívelésügyi miniszterium számvevőségének lótenyésztségi csoportjánál (V., Országház-tér 11. sz., főemelet 37. sz.), továbbá a m. kir. kereskedelmi muzeumnál és a budapesti kereskedelmi és iparkamaránál. **Vidéken:** a kisbéri, bábolnai, mezőhegyesi és alsószombafalvi ménesparancsnokságnál, a székesfehérvári, nagykőrösi, debreczeni és sepsiszentgyörgyi ménlepparancsnokságnál, végül az összes kereskedelmi és iparkamaráknál.

A szállítási feltételek és a szállítandó cikkek részletes jegyzéke egy levelezőlapon nyilvánított óhajra a fentjelzett számvevőség által bárkinek is díjtalanul megküldetik.

A szállítandó cikkek mintapéldányai a m. kir. áll. lóteny. intézetek katonai felügyelőségénél (ezim fenn jelezve) vasár- és ünnepnapok kivételével d. e. 10 órától d. u. 1 óráig megtekinthetők.

Budapest, 1910. évi április hó 8-án.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

16308. I/B-1. szám.

Kitermelt tölgy műfa rönkö eladás.

A lugosi m. kir. erdőigazgatóság hivatalos helyiségében 1910. évi május hó 19-én délelőtti 10 órakor zárt írásbeli ajánlatokkal kapcsolatosan megtartandó szóbeli verseny tárgyalás után eladás alá becsájtatik:

I. a begamonostori vasúti állomás melletti kincstári farakodón

mintegy 2.88 m ³	21-30 cm. vastagságu
200.08	31-40
239.59	41-50
180.24	51-60
151.94	60 cm-en felüli, vagyis összesen mintegy

774.73 m³ tölgy műfa rönkö.

II. a bozsuri zsúppányi vasúti állomás melletti kincstári farakodón

mintegy 185.60 m ³	21-30 cm. vastagságu
1886.08	31-40
726.64	41-50
90.52	51-60
15.48	60 cm-en felüli, vagyis összesen mintegy

2854.81 m³ tölgy műfa rönkö.

III. a gavosdiai vasúti állomás melletti kincstári farakodón

mintegy 18.12 m ³	21-30 cm. vastagságu
329.28	31-40
218.50	41-50
54.86	51-60
16.96	60 cm-en felüli, vagyis összesen mintegy

637.72 m³ tölgy műfa rönkö.

IV. a lugosi vasúti állomás melletti kincstári farakodón

mintegy 9.86 m ³	21-30 cm. vastagságu
147.76	31-40
79.18	41-50
26.63	51-60
18.53	60 cm-en felüli, vagyis összesen mintegy

281.96 m³ tölgy műfa rönkö.

Kikiáltási ár:

1. a begamonostori rakodón értékesítés alá kerülő rönkökért köbméterenként 37 korona.
2. a bozsuri rakodón értékesítés alá kerülő rönkökért köbméterenként 30 korona.
3. a gavosdiai rakodón értékesítés alá kerülő rönkökért köbméterenként 33 korona.
4. a lugosi rakodón értékesítés alá kerülő rönkökért köbméterenként 36 korona vagy az összes rönkökért átlag köbméterenként 32 korona.

Bánatpénz a mennyiség és a megajánlott egységár szorzatának 20%-a.

Ajánlatok a jelzett vasutmenti kincstári rakodón elhelyezett tölgy műfa rönkök kimutatott egész mennyiségére külön-külön, vagy pedig az eladás alá bocsátott összes rönkökre is tehetők.

Az árverési és szerződési feltételek a lugosi m. kir. erdőigazgatóságnál, továbbá a lugosi és padurányi erdőgondnokságnál, a hivatalos órák alatt betekintheők.

Az ajánlatokhoz használandó úrlapok (ajánlati ívek és borítékok), valamint az árverési és szerződési feltételek is a lugosi erdőigazgatóság által díjtalanul adatk ki.

Budapest, 1910. évi április hó 19-én.

M. kir. Földmívelésügyi Minister.

Magyar Királyi Államvasutak
Aradi Üzletvezetőség
10052/910 II. sz.

Versenyiárgyalási hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetősége nyilvános írásbeli egységáras versenyiárgyalást hirdet:

Máriaradna állomáson létesítendő felüljáró alapozási és falazási munkálataira, megjegyezvén, hogy a munkálatokra csak egységes ajánlat tehető. Az említett munkálatok előállításához szükséges építési anyagok közül a terméskövet a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetősége adja, illetve bocsátja vállalkozó rendelkezésére. A többi építési anyagot vállalkozó köteles adni, illetőleg saját költségén beszerezni. (Lásd szerződés tervezet 2. §-át.)

A pályázati feltételek, a szerződés tervezet, az ajánlati minta és a költségcszámítás a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetősége pályafentartási osztályában (II. oszt.) ajánlatonként 4-4 korona lefizetése mellett, a hivatalos órák alatt, délelőtti 8 óráig délután 2 óráig bármikor beszerezhetők, vagy írásbeli megkeresés és a fenti összeg és portó előzetes — posta útján — való beküldése mellett a királyi posta útján is kaphatók. Az építmenny terve a pályafentartási osztálynál megtekinthető.

Ugyancsak ott megtekinthető a munkák és szállítások kiadására vonatkozó feltételek általános határozatai, az államvasutak vonalain előállítandó épületek, építmények leírása és feltételek részletes határozatai is, melyek egyébként a magyar királyi államvasutak igazgatóságának budapesti nyomtatványtárából megszerezhetők.

Az ajánlat 1 koronás magyar okmánybéllyeggel, az ajánlat mellékleteit úgy, mint pályázati feltételeket, szerződés tervezetet és költségcszámítást pedig ivenként 30 filléres magyar okmánybéllyeggel ellátva és az ajánlathoz fűzve lepecsételt borítékban a következő felirattal: „Ajánlat a 10052/910. sz. versenyiárgyalási hirdetés alapján a magyar királyi államvasutak Máriaradna állomáson létesítendő felüljáró alapozási és falazási munkálataira“ kell benyújtani, vagy postán beküldeni és pedig legkésőbb 1910. évi május hó 18-án déli 12 óráig az aradi üzletvezetőség általános osztályának (I. oszt.) főnökéhez (aradi és csanádi egyesült vasutak palotája I. em., 13. ajtó szám).

Az ajánlatok a benyújtásra kitűzött határidő leteltével a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetősége I. osztályában azonnal felbontatnak, mely alkalommal az ajánlattevők vagy azok igazolt képviselői is jelen lehetnek.

Az ajánlatok benyújtását megelőző napon vagyis 1910. évi május hó 17-én déli 12-óráig a pályázónak az ajánlat szerinti vállalati felkerekített összeg 50%-át, mint bánatpénzt a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetőségének gyűjtőpénztáránál, hivatkozással a hirdetett versenyiárgyalás számára akár készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapírokban kell letenni, mely bánatpénz esetleg posta útján is küldhető.

Az értékpapírok a budapesti áru- és értéktőzsdén legutóbb jegyzett árfolyam szerint számíthatnak és névértéken felül számításba nem vétetnek. Azon felek, kik a postatakarékpénztár cheque forgalmában bent vannak, a bánatpénzt a postatakarékpénztár útján is letétehetik. Az ajánlatban a bánatpénz letételének megtörténte megemlítendő ugyan, de az erről nyert letéti jegy nem csatolandó. A bánatpénzt az ajánlatához csatolni nem szabad, mert az ilyen csatolt összeg bánatpénzzül el nem fogadható.

Az itt felsorolt feltételektől eltérő, szabálytalanul kiállított, az ajánlattevő, vagy meghatalmazottja által alá nem irt, javított vagy vakart szövegű, pecsételt le nem zárt, sértett borítékba helyezett, a kitűzött határidő után érkezett s pótlólag vagy esetleg táviratilag tett és oly ajánlatok, melyekre nézve az előirt bánatpénz előlegesen le nem tétetnek, figyelembe nem vétetnek.

Olyan ajánlattevők, kik a pályázat tárgyát képező munkák teljesítésére törvényes képesítéssel nem bírnak, kötelesek ajánlataikban ilyen képesítéssel bíró megbízottat megnevezni és annak képesítését és megbízhatóságát igazolni, amennyiben pedig az ajánlattevők a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetőségével összekötöttesben még nem állottak, illetőleg előtte ismeretlenek, már az ajánlat benyújtásakor és pedig az illetékes kereskedelmi és iparkamara bizonyítványával tartoznak megbízhatóságukat és szállítóképességüket igazolni. Különben ajánlataik a „Közszállítási Szabályzat“ 28. §. c) pontja értelmében figyelembe nem jöhetnek.

Arad, 1910. április hó.

Az üzletvezetőség.

Die Nacht der Frau

Hegt in ihr Innere. Wer gut und preiswerth gefehlet sein will, beziehe zum Schneiden **Favorit-Schneide**. Anleitung durch das Favorit-Modellbuch (nur 95 S.) Jugend-Modellbuch (nur 85 S.) gegen Bezahlung des Betrages von Eduard Götner, Wien, VIII., Floriansgasse 1.

Luster.

Belweile, Kuchentisch, Umarmebaum gen. Glas, Glaslisch, Petroleum, große Kuchentisch.



Gebrauchte Luster, Glastische, Glas und cleftr. Dekorationen billig. Kommiss. Kör., VI., Lazarica 1 im Gele, nächst der Oper. Telephone 4-10. Preisangeboten gen werden prompt geliefert.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalpraxis (auf der Hochheilung für Mann- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalarzt

Wohnt in nächster Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendfröhen. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.**

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Orte werden höchst beantwortet. — Medikamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.

(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Pannónia).
Eingang vom Treppenhaus. Separate Wartezimmer.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgetauscht. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettdruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünzig) Heller.

Wohnungen.

4-5 szobás minden kényelemmel felszerelt modern lakás, Budafoki-ut 22, az új műgyetem mellett májusra kiadó. Már április 25-én elfoglalható. Felvilágosítás a helyszínen. 29327

Szép szobák Gassenzimmer zu vermieten. V., Vécsey-utca 4, III. 21. Zu erfragen Rachmittag. 64532

Andrássy-ut 38, zwei elegante Gassenzimmer sind zu vermieten. 29341

Lipót-körút, Gassenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Klosett, Diensthofen, Lift, per 1. Mai zu vermieten. Anfragen unter „D. B. 577“ an die Exp. 64577

Olcsó lakások kiadó május 1-re a műgyetem mellett, I., Kruspér-utca 4. sz. bérházban. 2 és 3 szobás lakások a legjobb kiállításban a legközelebbestellen felszerelve kaphatók. Bővebbet: Szabó és Miáksits műépítészknél I., Fehérvári-ut 1. Telefon 58—58. 43240

3 tágas utcai szoba, elő-, cseléd- és fürdőszoba, konyha gázközzel, a Császárfürdőhöz közel, gáz, villany, nagy balkonnal, szemben nagy park, portánál ingyen telefon, vilamos mentén, III., Lajos-utca 70. 27283

Bunaparti háromszobás modern lakosztály erkélyvel, villanyvilágítással, májusra 550 frtért kiadó. Császárfürdő közelében, Zsigmond-térnél, Lukács-utca 2. 43337

Áraderőse Ehepaar sucht im Bereiche des VI.—X. Bezirkes Wohnung mit 2-3 Zimmern und Nebenräumen mit Gartenbenützung für August. Gef. Anträge unter „L. S. 1500“ an die Exp. 31276

Május 1-re kiadó 3 és 4 utcai szobából álló lakások összes mellékhelyiségekkel a legmodernebb berendezés. Legjobb kilátás. Lift, tetőtérassz, gáz, villany, városi telefon. Nyaralás felleg. I., Lógodya-75. Telefon 49—58. 28027

Elegante größere und kleinere Wohnungen und Geschäftslöcher zu vermieten, prachtvoller Garten. II., Filér-utca 11, in der Nähe vom Széna-tér. 43562

Csinosan butorozott szoba 2 ur vagy gyermekeknek házaspárnak kiadó. Király-u. 78, I. 21. Látható délután 3—4. 43585

Gellérthegyén kerti szoba mellékhelyiségekkel, szépen butorozva, előkelő villában, vízvezetékkel, villamos világítással és központi melegvízfűtéssel évi lakónak kiadó. Megtekinthető csak a. u. 2—3 között. I., Kelemenhegyi-ut 27. 43568

2 és 3 szobás udvari és utcai lakások, magas utcai pincesz Okoda-utca 17 alatt, a Rottenbiller-utca mellett most épülő modern négyemeletes bérház, augusztusra kiadó, villany, gáz, nyilvános telefon, lift. Bővebb a tulajdonosnál, Thököly-ut 2. 27310

3-4 szobás modern lakások, minden kényelemmel, most épülő palotában I. év május 1-re kiadó. Budán az új Műgyetem közelében, Lágymányosi- és Bercsényi-utczák sarkán. Bővebbet a helyszínen a házmeisternél. Villamos megálló. Fehérvári- és Lágymányos utca sarkán. 25205

Elegáns villakás Buloyovszky-utca 10, Andrássy-ut sarok, új villa, 4 szobás lakás légfűtéssel, összes mellékhelyiséggel augusztus elsejére kiadó. Dr. Förstner, Alkotmány-utca 18, Telefon 9—03. 28490

Egy első emeleti 3 szobás utcai lakás Rombach-utca 12. számú házban, összes mellékhelyiséggel, ugyanott a IV. emeleten különös, tágas helyiség, mely szabó vagy más hasonló műhelynek kiválóan alkalmas, május elsejére kiadó. Cím: „126920“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 29366

Wohnung, zwei Zimmer, zu mietzen gesucht. Podmaniczky-utca 9, II. 12. 43563

Kétszobás utcai lakás minden mellékhelyiséggel, kiadó május 1-re. Lujza-utca 1c. 43580

Suche per sofort für Kanäle eine 1. oder 2zimmerige Wohnung. Lukács, Egyetem-tér 5. 29367

Ginjenkerige schön, rein möblirtes Gassenzimmer zu vermieten. Näheres Izabella-utca 77, Hausmeister. 64597

Lakás. Egy, esetleg két szoba azonnal vagy május 1-től kiadó. Kmetty-utca 18, földszint 1. 64622

Großes Gassenzimmer, eventuell Verpflegung, zu vergeben. V., Kádargasse 10, Parterre 2. 43586

Commerwohnungen.

Visegrádon, Fő-utca 66. sz. a., ujonnan beburorozott kényelmes nyári lakások kiadó. Bővebbet ugyanott a házmeisternél vagy Engelnél, IV., Semmelweis-utca 9. 25076

Rákosszentmihály zu vermieten schöne Villa mit 3 Zimmern und Nebenräumen. 6 Minuten von der Pferdebahn. Preis 440 Kronen. Franz Magyar, Rákosszentmihály, József-utca 46. 64587

Börtschach am Dörbörger, im Etablissement vormalig Bahliß, sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familien-Willen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche und Tage. Alle 12 Willen sind in einem 20 hoch großen prachtvollen schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern reservirt bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei civilen Preisen. Wasserheilanstalt „Carinthia“ (Dr. Adler) im Etablissement gelegen. Auskunft: Bauranzelei Lederer & Schweinburg, Wien, I. Bez., Rothenturmstraße 25, und bei der Verwalterin Frau Welsch im Etablissement Börtschach am See. 31780

Villa Gödöllő, nächst dem Bahnhof, 4 möblirte Zimmer, Veranda, schattiger Garten, zu vermieten. Näheres Káran Béla-utca 3. 25208

Prachtvolle Villa in Maria-Besnyő wird mit günstigen Bedingungen verkauft. Aufklärung gibt Jambrovičsches Trafit, Rákóczi-ut 50. 43339

Musikinstrumente und Musikalien.

Bösendorfer, kurz, kreuzsaitig, beinahe neu, um den halben Preis, ausl. Piano 200 fl. ferner neue Klaviere, durchwegs berühmte Fabrikate, derzeit am solidesten zu verkaufen oder auszuleihen im Musik-Klavieralon Kerepeltény, Váci-körút 21. 31252

Klavier, Pianinos, neue 350—1200 fl., überpielte 130—400 fl. auf Raten erhältlich, werden eingetauscht, gefahren, allerlei Reparaturen, fünfjährig gestimmt, Kernács, Szerecsen-utca 33, Klavierindustrie. 29313

Gebräuchtes Klavier, eine alte Meistervioline zu verkaufen. Samprécht, Sas-utca 24, III. 30821

Musikinstrumente und Saiten kauft man am besten und billigsten in Wagner's Musikhaus, Budapest, József-utca 15. Preisliste gratis. 27246

Musikinstrumente bevor Sie kaufen, verlangen Sie speziell Offert von Wagner's Musikhaus, József-utca 15. 27245

Klavier, Kern, Nuß politirt, Eifenkonstruktion, guter Ton und Zustand, ist um 400 Kronen zu verkaufen. IV., Kálvin-tér 5, földszint 13. 42714

Kurzes Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Bösendorfer, Bechstein, Erard, Gaveau etc. am solidesten zu kaufen und auszuleihen in der renommirten Klavierhandlung Kerepeltény, Váci-körút 21 (Iparudvar). 31253

Wintemann-Klaviere, eine wahre Blüthe der Klavierbaukunst, ferner Klaviere von Erhard, Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris) und sonst alle existirenden Fabrikate, neu und überpielt, am solidesten anzuschaffen im Musik-Klavieralon Kerepeltény, Budapest, Váci-körút 21. (Telephon 33—47.) 31256

Klaviere, Pianinos, Harmoniums auf Raten, größte Auswahl. Bösendorfer sammt Riffe, kaum benützt, halber Preis. Chalk Marton, Fabrikniederlage, Andrássy-ut 15. 43591

Lebensmittel.

La-Trappe-Käse imit., vorzügl., anerkannt als die beste Qualität am heutigen Käsemarkt, verwendet jedes Quantum die Prvo Zagrebako mljekarstvo, Zagreb, Duga-ulica 13. Interurb. Telephon 441. 64554

Zuckererbsen, Schwämme, Solopargel, Nipolen, Monatrettig, neue Erdäpfel, Karfiol, Salat, 5 Kg. Kr. 3. Döbnerport, Csongrád. 31748

Sortenwein, Eigenbau, hochprima, 14 Gulden in Leihhäusern gegen Nachnahme. **David Spitzer**, Weingartenbesitzer, **Császártiltés** Post-megye). 63.59

Bor, saját termésű rizling 17, mézes 16 krajczár vasuthoz szállítva. Kovács és Breuer, termelők, Tápió-Suly. 64381

Winterjalani, Cotechini, aus reinem Schweinefleisch erzeugt, vorzüglich schmackhaft, per Kilogramm 2 Kronen. Minimum-Vorbandt 2 Kilogramm mit Kostnachs-nahme. Sorelli Bussetto, Salmifabrikniederlage, Budapest, Erkel-utca 4. Bei Abnahme von 10 Kilogramm 5 Prozent Nachlaß. 64340

Willinger Wein, weiß, roth und Schiller, Eigenbau, perfenbet in beliebigen Quantitäten zu mäßigen Preisen Weingutsbesitzer Reinold Gáspár, Willány, Ungarn. 63441

Eigenbau-Wein W W W TDS liefern in Leihhäusern abgezogen á Kr. 34 ab Bahnhstation gegen Nachnahme **Brüder Klein**, Csákány-utca (Post-m.) 31702

Szalámi (csemege-szalámi), valóban legelsőrendű különleges ordélygyártmány száraz rudakban, legprimább sortés-husból, kiváló finom ízű, ismételadónak, vendéglősöknek szives figyelmükbe ajánlom ezen szalámit. Probaküldeményt bárkinek esakris ötkönlöként 11 koronáért utánvétellel. Löwenstein exporteur, Nagylak, Csanádmegye. 26688

Kompagnon.

Társat vagy finanszírozás iparosoknak, kereskedőknek, vállalkozóknak stb. részére Kovács és Fleischmann özegnél, V., Bálvány-utca 17. Telefon 175—84. 25158

Társ kerestetik Magyarországon egyedüli gyári vezérképviselethez (szakértelem szükségleten), mely évente 20—24 ezer koronát riziko nélkül jövedelmez. Bővebbet Ernszt Mihálynál, Lipót-körút 9, 12—2-ig, esto 7—9-ig. 29370

Kompagnon zu lohnendem Selch- und Fleischmaarengeschäfte mit 3—4000 Kronen gesucht, da Inhaber anderweitig beschäftigt ist. Anträge unter „Ontes Geschäft 627“ an die Exp. 64627

Mit 10—25,000 Kronen würde ich in ein rentables Geschäft oder Industrieunternehmen osjoziiren. Anträge unter „Solid“ an Cshlein's Bureau, Erzsébet-körút 37. 26684

Bekleidung.

Moderne Herrenanzüge verfertige nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen, feinste Ausführung. Alexander Lichtmann, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utca 4A. Provinz Stoffmuster franco. 27232

Größte Herrenkleider-Geißanstalt nur Váci-körút 4, I. Stod, wo alle Gattungen Kleider, sowohl für Straße als auch Gelegenheitsgebrauch zu mäßigen Preisen ohne Einlage ins Haus gestellt erhältlich sind. 31226

Bücher

Bücher. Bibliotheken in allen Sprachen kaufen zu besten Preisen Gebrüder Rohn, Budapest, Váci-körút 24. 31249

Bücher, circa 3000 Bände, in prima Zustand und tabellosem Einband, zu jeden Preise zu verkaufen. Damjanich-utca 30, I. 11. 64637

Geundheitspflege.

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. **Julia Csis**, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-á-vis dem Centralbahnhof. 64003

Damen besseren Standes von hier aus auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. **Discretion. Mme. Stern**, Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben Andrássystráße 64414

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter **Discretion. Wollner Emma**, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus. Separate Einbindungszimmer. 62870

Wiener Masseuse empfiehlt sich. **Mária-utca 23, Parterre 7.** 43353

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt unter **Discretion** bei praktischer Geburtshelferin. **Fleischmann**, Rákóczi-ut 62, I. 9. 43574

Diplomirte Masseuse empfiehlt sich. **Vörösmarty-utca 15, I. 7.** 43581

Diverse.

Ratten-, Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Ratin bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. Prospekt gratis. 64360

Privatdetektiv-Bureau, **Andreas Barfó & Co.**, penf. Detektiv der k. ung. Staats-polizei, übernimmt alle Arten Beobachtungen, Ausforschungen und Informationen in diskretester Weise sowohl hier auch als in Provinz. Adresse Budapest, VII., Rákóczi-ut 30. Telefon 122—10. 43344

Diskrete Forschungen, Beobachtungen in Heiraths- und Privatangelegenheiten, sowie Informationen jeder Art besorgt verlässlich. **Expres** „Més-utca 4. 28491

Lakásbeeresztést, sikálást aczélforgácsesal, **poloskairtást** jótállással, **szőnyegpormentesítést**, lakások teljes takarítását olcsón vállal **Strasser**, Aggteleki-utca 4. Telefon 107—43. 43579

Kosmetik

Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Provinz-verband diskret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gefälligst geschügte, mit „Miracle“ Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt. **Charlotte Pollár**, Andrássy-ut 38, I. Stod. Telefon 157—98. 62921

Fürdőmestereket, maszörököt, maszörnököt szavatosság mellett díjtalanul kövzött a **M. Fürdőalkalmazottak szakegylete**, Budapest, VII., Szővetség-u. 23. 43395

Epezerei-Einrichtung, bessere Stellungen kaufe. Anträge unter „Rafsch 287“ an die Exp. 64287

Heirathsanträge

Heirath. Int. Handwerker, 27 Jahre alt, isr., solid, würde Mädchen bis 30 Jahre heirathen, zart, gebildet, Schönheit Nebenache, Geld erwünscht zur Errichtung eines Geschäftes. Nicht anonyme Briefe mit Photographie unter „Ernst 3691“ an Hasenstein u. Bogler, Budapest, Dorottya-u. 9. 27899

Intelligenter Kaufmann, 35 Jahre, isr., mittlerer Statur, guten Gemüthes und gutes Einkommen, wünscht Mangels entsprechender Damenbekanntschaft sofort sich zu verheirathen mit entsprechender Wittgitt von 10,000 Kronen aufwärts. Ernste Anträge womöglich mit Photographie, welche ehrenwürdig zurückgesendet werden, erbeten unter „Kaufmann 021“ an die Exp. 81021

Heirathsantrag. Bin ein Staatsbeamter, in sehr guter Stellung, mit einem Jahreseinkommen von Kr. 6000, seit 10 Jahren in einer Stellung und verfüge über ein Baarcapital von Kr. 4000, isr. Konfession, 28 Jahre alt, auch kaufmännisch gebildet. Möchte heirathen oder einheirathen in ein Geschäft oder Detonomie. Mädchen aus besserer isr. Familie oder junge kinderlose Witwe, die Reflektantinnen wären, wollen Briefe mit voller Adresse unter „Staatsbeamter 584“ an die Exp. einfinden 84584

Erster Heirathsantrag, Fabrikdirektor, 31, isr., würde raschste vermögende Dame nicht über 28 Jahre heirathen. Religion und Verleben Nebenache. Gef. Anträge unter „Ernst 960“ an die Exp. 80960

Korrespondenz.

Sympathischer, aufmerksamer Herr, von Herz und Gemüth, sucht die ideal ehrbare Bekanntschaft eines netten, braven Fräuleins zwecks gemeinschaftlicher Ausflüge, solider Zerstreuungen etc. Nichtungarinen bevorzugt. Freundsliche Anträge unter „Idealer Naturfreund 604“ an die Exp. erbeten. 64604

Würde hübsches, solides junges Fräulein begehnen unterstützen. Gef. Anträge unter „Vertrauenswürdiger Mann 603“ an die Exp. erbeten. 64603

Domina mea! Bin ob Ihres Wohlwollens sehr bejorgt. Freitag nicht telefonnirt? Wartete und suchte Sie. Ersuche um möglichst baldige Vertheidigung. **Araber**. 64623

Junge intelligente Wienerin sucht Bekanntschaft mit einem qualifizirten älteren Herrn. Briefe unter „Wienerin 617“ an die Exp. 64617

Szszsz. Körübelül 10 napja, hogy levelet küldtem — miért nem választasz? Csók. 64618

Longinus. Romme Dienstag, — wenn dies unthunlich, — dann Mittwoch. Im Verhinderungsfall Nachrich, freilich erst nachträglich, an dieser Stelle. Grüße und Küße. 64639

Igaz barátság 15. Brief erhalten, gleichesint, freue mich auf Wiedersehen. 43575

Junge, hübsche, intelligente Dame sucht die dauernde Bekanntschaft älteren, vornehm, reichen Herrn. Gef. Anträge nicht anonym unter „Nichtanonym 364“ an die Exp. 82364

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Voreinsendung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feiner feste und einbruchsfähige Kaffen, auch Original Friedrich **Wiesend & Wertheim und Co.,** wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest **Kajfen-Niederlage, Budapest, 5. Gärzergasse 6.** 31224

Gartenschläuche bester Qualität, **Schlauchreife**, sowie **Gartengeräthschafte** billigst erhältlich bei **Reichner u. Co. Nachfolger Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16.** 30830

Sparherde liefert billigst, auch umgetauscht, Reparaturen werden unter Garantie fertig, **Hemel, O-utca 36** 64553

Sparherde in verschiedenem Größe, neu, stark und schön gearbeitet, billigst zu verkaufen. **Sonpangasse 26, Schloßerei-Keller.** 64590

Bronzläufer zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlaß mit Unterstehung zu verkaufen. **Elektrische, Gaslüfter, Petroleumlampen.** **Czyparen Geldüberzeugen Sie sich, Lázár-utca 3.** 27230

Verfertigte, echt, fl. 14 verlässlich, **Lázár-utca 3.** 27231

Ékszerok részletre jutányos árban kaphatók **Kemény J. ékszerkereskedőnél, József-utca 58, I. 9. Található 12—2-ig** vagy levélileg. 62788

Csilárok és irván-pák, villanymotor olcsón eladó. **Strigl és Gárner,** Budapest, VI., Gyár-u. 1. Árjegyzék ingyen 30837

Csilárok melyen le szállított áron. **Stern, Lipót-körút 20.** 27782

Keveset használt kettős ruha mángoló és jó karban levő ezimtblak keményfa keretben olcsón eladók. **Váci-körút 34. sz., háznumernél.** 31283

Sonn- und Regenschirme werden billigst überzogen und renovirt beim Erzeuger **Kerész, Károly-körút 1, Cse Rákóczi-ut. Größtes Lager in Modellierkisten.** 64421

Reifenbrücken zur Förderung großer Wasserquantitäten für Haus- und Landwirtschaft mit neuester verbesserter Konstruktion liefert **Magyar Lánckuttyár, Thököly-ut 133.** Verlangt Prospekt. 30985

Lüfter für Gas und Elektrische in massiver Ausführung liefern zu Fabrikpreisen **Kovács Testvérek, Listerfabrik, Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 19.** 62487

Drillen und Zwieler, feinste Qualität, sachgemäß fürs Auge angepaßt, beim **Fachoptiker Steiner, Budapest, Königs-gasse 66.** 30982

Gartenfessel, Thonetfessel, Gartenfische, Blechfische, Jilvaer Gartenmöbel, Terrassen-gitter, Gefrorenes-Apparate und Gefrorenes-Maschinen billigst bei **Winter, Dob-utca 3.** 63983

Perzsaszőnyegek minden elfogadható árban kiárusítatnak **Sternberg-nél, Dob-u. 24.** 28449

Omega ist derzeit die beste und billigste Kettenpumpe für Haus- und Landwirtschaft. Lieferung auch auf Probe. Prospekt gratis. **Ung. Ketten-pumpen-Unternehmung Budapest, Felső erdősor 12.** 27805

Kaffen, amerikanische Bureau-möbel liefert billigst **Sirch & Comp., Budapest, Alkotmány-gasse 19.** 24985

Mojen, Reifen, Rosenhochstämme, nur Neheiten mit 2jähr. Kronen, 10 Stück 20—30 Kronen. **Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen, ältere, die besten Sorten, 10 Stück 14—20 Kronen.** **Büschrosen, 2jähr., nur Neheiten, 10 Stück 9—10 Kronen.** **Büschrosen, 2jähr., ältere, die besten Sorten, 10 Stück 7—8 Kronen.** **Käufner, immer blühende, 10 Stück 5—10 Kronen.** **Verlangt franko sammt Packung gegen Nachnahme nach jedem Lit. Garantie für sicheres Anwachsen den vollen Werth ober gratis Ersatz, so wie reiches Blühen. Illustrirte Kataloge gratis.** **Th. v. Krauß, Exportgärtner, Fefetcheleim (Reiden) bei Brassó, Ungarn.** 27234

Großer Occasions-Verkauf. Brillanten, Juwelen u. Silber bei **Kohn Ede** és társa utóda. **Solid, albetantant seit 30 Jahren.** **IV., Városház-utca 6, gegenüber dem Komitathauje.** 28421

Bronzlüfter, Gaslöcher allerbilligst. **Zwillinger, Hájós-utca 1.** Telephon 43—54. 24984

Thüren, Fenster, alte und neue Eisenarbeiten mit vollkommenem Eisenbeschlag, **Eisenkühler, Gartenzäune, Cementplatten** billig zu haben bei **Kelemen Mór, Budapest, Visegrádi-utca 27.** 31082

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte **Stühle, Wagen-Decken** in jeder Größe zu Fabrikpreisen, **Leihstühle, Leihdecken** zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regengummi, einmal gebrauchte **Nebenbinde-Zurufäden, Zuteackleinwände, Pferdebohlen, erklaffige „Hungaria“ Garbenbänder** bei **Adolf Nagel, Säter- und Platten-Verkaufs- und Verkaufsstatt, Budapest, V., Arany János-utca 10.** Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35—92. 31221

Kaffeehaus- und Gasthaus-einrichtungen, moderne Billards, Marmortische, Bierapparate, Apacca- und China-silbergegenstände billigst bei **Winter, Dob-u. 3.** 63985

Kaffeehauseinrichtungen, Billardtische, Thonetfessel, Tische, Gartenfessel, Marmor-pulte, China- und Apacca-waren kauft und verkauft billigst **Hosinger, Népszinház-utca 25.** Telephon 118—67. 29104

Wertheimkaffen, Gelegenheitskauf, billigst zu verkaufen. **Winter, Trommelgasse 3.** 62890

Alte Kommisshübe (Bataischen) á 20 Heller per Paar, ferner neugeholte Leder- und Leinwandhübe, fertige Kleider, **Tamwangojen, Blousen, Mäntel,** noch in gutem Zustande, billigst bei **L. Preßburger & Sohn, Wien, XX/1.** 31790

Schöner Gaslüfter billig zu verkaufen. **Király-utca 99, II. 3.** 64636

Használt üvegfalak, szekrények igen olcsón kaphatók. **Béla-utca 6, asztalosüzlet.** 43587

Aus dem Verkaufamt ausgelöste **Gold-, Silber- und Brillantwaren** kauft und verkauft **Fuchs David** Nachfolger. **Budapest, Váci-u. 19, I. 5.** Firmungsgeschenke in großer Auswahl. 27220

Kávészaki berendezéseket, **billárdasztalt, Thonet-és kertészéket, márványasztalt, csillárt, china, alpacca tárgyakat** vész, **elad Beitz, Akácza-utca 55.** 64611

Kaffen, Dokumentenschränke, feyerfest, neu und benützte liefern allerbilligst **Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B.** Telephon 174—71. 64612

Lüfter, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst **Konold, Listerfabrik, Ó-utca 15.** 64614

Billiard eladó, **jégszekrény, csemegeállvány, mérleg, pult.** **Irányi-utca 18.** 43572

Smith-írógép és pénzszekrény, teljesen jókarban, olcsón eladó. **Czim: Hold-utca 9, II. emelet.** lépcsőházi bejárat. 29209

Házartási felszerelések miatt ebéd-, háló-, konyhaberendezés, szőnyegek, **gázcsillárok** stb., minden a legjobb karban, elfogadható áron eladó. **Megtekinthető Lovag-utca 3, III. 3, 10—1-ig.** 43578

Zwedenst-Eischränke für Kellerei, **Restaurateur, Hotel u. Eis- und Kühlmaschinen.** **Preisreduktion gratis.** **Jugeneur B. Gärtner, Budapest, VI., Gyár-utca 1.** 64605

Csipesz berendezés, minden célra alkalmas, **azonnal olcsón eladó.** **Ugyanott 6 kávéartály is.** **Kertes-utca 5, macseszüzlet.** 64625

Konkursmasse-Verkauf. In den ersten Tagen des nächsten Monats wird die **Konkursmasse des Kovács Samuel,** Budapest, VII., Királygasse 33, welche aus Herren- und Damenmode-waren besteht und einen Schätzungswert von circa **R. 10.000** repräsentirt, im Ofertwege zum Verkauf gelangen. **Nachdem die Zeit zwischen der Verkaufbarng der bezüglichen Kundmachung und der Ofertverhandlung eventuell eine kurze sein dürfte, mache ich schon jetzt diejenigen, welche die Konkursmasse anzukaufen wünschen, aufmerksam, daß ich schon jetzt gerne bereit bin, mit etwaigen Aufklärungen zu dienen.** **Dr. Max Ödösi, Konkursmasse-Verwalter, Budapest, Andrassy-ut 33.** 64601

Asztalosüzlet berendezés, **padok, szerszámok** stb. eladók. **Béla-utca 6, asztalosüzlet.** 43588

5-ös tüzmentes pénzszekrény azonnal eladó. **Megtekinthető 10—5 óráig, VI., Teréz-körút 1/c, II. emelet 6. ajtó.** 43582

Wertheimkassa, vorzügliches Fabrikat, **Bierer, sofort zu verkaufen.** **Telephon 175—13.** 43593

Vendégzó Belvárosban 3 nap alatt felárért, **400 forintért** eladó, **mert tulajdonosnak** vidéken szállodát át kell vennie, **ilyen alkalmi vétel** még nem volt, **napi forgalom 70 korona.** **Bővebbet Komora György, Wesselényi-utca 54.**

Krankheilhalber ist auf der **Andrássystrasse Nr. 10** ein **Geschäftslokal** sammt Einrichtung **sofort zu veräußern.** **Näheres durch Gold Wihály, Geschäftskauf- und Verkaufsgesellschaft Szepes és Társa, Bajalfő.** 64640

Börzset, **vezetés hiánya miatt, ügyes, tisztességes fiatalembernek** eladó. **Azonnal 2—3000 korona** szüikséges, **hátalék** lassanként törleszthető. **Komoly ajánlatok „Szerencse 22“ jellegre Eckstein hirtetjébe, Erzsébet-körút 37, kéretnek.** 26679

Papiergeschäft, **schöner** **Edposten,** von Schulen umgeben, auch **Traktant** zu erreichen, **ist auf Ratezahlung vom Eigentümer zu verkaufen.** **Garai, Rottenbiller-utca 64.** 64021

Dohánykísármok országos szakosztálya volt elnökönél **állandóan** vannak **kisebb-nagyobb** forgalmu **tözsdek** átadásra előjegyzésben. **Reflektálókkal házalommal** forduljanak **Reisz, József-körút 30, tözsde.** **Telefon 121—60.** 43597

Fényképészeti műtér a **belvárosban** azonnal eladó. **Czim a kiadóhivatalban.** 28488

Gasthaus, **járker** **Edposten** in der **Theresienstadt, Tageslohnung 2800 Kronen,** **ist für 3200 fl. zu verkaufen.** **Branerei** borgt **1500 fl. Geld.** **Kaffeehaus,** **Edposten** auf **frequenterer** **Strasse** der **Hauptstadt, Bürgergeschäft, Bierverehr** per Jahr **30.000** **fl.** **ist für 12.000 fl. zu verkaufen.** **Spezereigeschäft** in **Ofen,** mit **Getränke- und Delikatessen** verbunden, **zins fl. 550, Jahresumsatz 62.000 Kronen,** **ist mit günstigen Bedingungen zu verkaufen.** **Tabaktrafik** bei der **Koffoth Lajosgasse** ist **billigst** durch meine **Intervention** zu übergeben. **Näheres Mühr György, Agentur, Nam Emil, Brauereig, Kertes-utca 59.** 26682

Spezereigeschäft mit **Traktant** auf **frequenterem** **Hauptplatz** gelegen, in **besten** **Haus** **delikatessen** **Spezereigeschäft** **60.000 Kronen,** **ist wegen Zurückziehung vom Geschäft um Einkaufspreis zu übergeben.** **Spezereigeschäft** mit **Traktant** und **Getränkehandlung** verbunden, auf **frequenterer** **Strasse** der **Hauptstadt** gelegen, **Jahreskonsum 74.000** **Gulden,** **ist wegen Absterbens des Eigentümers** **billig zu verkaufen.** **Kaffeehalle,** wo **täglich 120 Liter** **Milch** in **Kaffe** **gebraucht** **wird** für **stehende** **Gäste** und **70 Kilo** **Mehl** für **Bäckerei** **gebunden** **wird,** **mit anstehender** **Wohnung,** **ist krankheitshalber** **billig zu verkaufen;** **der Milchlieferant** **streckt 400 Gulden** **vor auf dieses Geschäft.** **Bierhalle,** wo **täglich 4 Hektol** **Bier** **gebraucht** **wird,** **um 3500 Gulden** **zu verkaufen;** **die Bierbrauerei** **streckt 2500 Gulden** **vor auf dieses Geschäft.** **Traktant,** welche **Eigentümer** **22 Jahre** **besitzt** und **pro Jahr** **7000 Kronen** **reinen** **Nutzen** **abwirft,** **ist mit schöner** **Einrichtung** **billig zu übergeben.** **Näheres durch Gold Wihály, Geschäftskauf- und Verkaufsgesellschaft Szepes és Társa, Bajalfő.** 64640

Gasthausrealität in **130** **nem** **Obst- u. Gemüsegarten,** auf **verkehrsvollem** **Posten** in **Graz,** **Regelbahn** **gedeckt.** **Mes** **im** **guten** **Zustande,** **Gas-** **Wasserleitung** **u.** **nur** **wegen** **heimathsübernahme.** **Preis R. 28.000.** **Laiten R. 8000.** **Aus-** **kunft** **aus** **Gefälligkeit** **h. R. Weinhandl, Graz, Grazbach-** **gasse 45.** 64638

Wirthschaft in **Buda-** **pester** **Hauptstraße,** **speziell** **für** **höheres** **Geschäft** **geeignet,** **ist** **mit** **guten** **Bedingungen** **zu** **verkaufen.** **Näheres Mattyar** **és Kiss, Agenturkassai, Lövdöde-tér 2.** 43577

Perfekt **magyar-román** **levelező,** **egyszersmind** **ügyes** **gépíró** **alkalmazást** **keres.** **Szives** **ajánlatok** **„Megbízható 362“** **jelige** **alatt e lapkiadóhivatalába** **29362**

Expediteur, **ki** **huzamosabb** **ideje** **nagyobb** **szállítási** **és** **bizományi** **üz-** **letben** **van** **alkalmazva,** **junius** **elsőjére** **állást** **ker-** **es.** **Kardos Imre, Keszt-** **hely.** 64396

Ein Mann, **mittleren** **Jah-** **ren,** **geweiener** **Kaufmann,** **sucht** **Stelle** **mit** **bescheidenen** **Ansprüchen.** **Vertrauensposten,** **Kassier, Einkassierer, Hausin-** **spektor.** **Adresse** **in** **der** **Exp.** **64284**

Leidiger **Wirthschafts-** **beamter,** **der** **in** **allen** **Zwei-** **gen** **der** **Landwirthschaft** **tüch-** **tig** **ist** **und** **15jährige** **Praxis** **besitzt,** **sucht** **unter** **bescheidenen** **Ansprüchen** **zum** **ebensaltdigen** **Antritte** **balddigen** **Posten.** **Adresse** **Krebs Adolf, Tren-** **esen.** 64382

Deutsches **Fräulein** **aus** **seiner** **Familie** **sucht** **Stelle** **zu** **alleinstehendem** **Herrn** **als** **Hausfräulein** **oder** **Hausreprä-** **sentantin** **(neben** **Köchin)** **bis** **1. oder** **15. Mai.** **Zu-** **schreiben** **unter** **„Distinguir** **126896“** **an** **Josef** **Schwarz,** **Annoncenbureau, Andrassy-ut** **7.** 29372

Fräulein **aus** **sehr** **feiner** **Familie** **sucht** **Stelle** **zu** **alleinstehender** **Dame** **bis** **1. oder** **15. Mai.** **Anträge** **unter** **„Christlich 126892“** **an** **Josef** **Schwarz,** **Annoncen-** **bureau, Andrassy-ut 7.** 29373

Perfekter **deutscher** **Korre-** **spondent,** **flint** **und** **stüge-** **wand,** **in** **Lotteriefach** **äußerst** **verfirt,** **möchte** **Posten** **übernehmen.** **Anträge** **erbeten** **unter** **„Wiener“** **an** **Edstein,** **Annoncenbureau, Elisabeth-** **ring 37.** 26685

Intelligente **deutsche** **Frau** **sucht** **Posten** **als** **Wirthschaf-** **terin, Beschlieherin, Bäckerei,** **Kassierin** **u.** **Köchler, Württem-** **bergerin, Lovass-utca 5,** **Ujpest.** 43564

Vertrauensposten **sucht** **in-** **telligenter** **Mann,** **34 Jahre** **alt,** **kaufmännisch** **gebildet,** **repräsentationsfähig,** **deutsch-** **ungarischer** **Korrespondent,** **in** **allen** **Bureauarbeiten** **verfirt.** **Geneigte** **Anträge** **unter** **„Ver-** **läplich 3420“** **an** **Josef** **Schwarz,** **Annoncenbureau,** **Andrassy-ut 7.** 29374

Zur **Pflege** **u.** **Gesellschaf** **bei** **alt.** **Dame** **sucht** **deutsches** **fl. stundenweise** **oder** **fest-** **Stellung.** **R. P., Széchenyi-** **telep.** 64596

Wirthschaftsadjunkt, **le-** **dig,** **25 Jahre** **alt, Israelit,** **der** **drei** **üblichen** **Landesprä-** **chen** **mächtig,** **mit** **guten** **10-** **jährigen** **Zeugnissen,** **sucht** **seine** **derzeitige** **Stellung** **mit** **1.** **August** **I. J. zu** **ändern.** **Ge-** **fällige** **Zuschreiben** **unter** **„Wirthschaftsadjunkt 606“** **an** **die** **Exp.** 64606

Brummeiteiler, **mehr-** **jährige** **Praxis** **in** **Brenne-** **rien, Maschinenlofer,** **ver-** **steht** **das** **Maßbündeln,** **wünscht** **dauernder** **Nahres-** **posten.** **Adresse:** **Altmann** **Emil, szeszfinomító-grár,** **Loperjes** **64607**

Tüchtiger **junger** **Kommiss-** **der** **Modewaren- u. Manu-** **fakturbrände, deutsch, kroato-** **serbisch** **sprechend** **und** **nicht** **perfekt** **ungarisch,** **bittet** **in** **Budapest** **um** **einen** **Posten.** **Freundliche** **Briefe** **unter** **„Ne-** **schiedenes** **Gebalt 394“** **an** **die** **Exp.** 64594

Maschinen.

Betriebsvergrößerung **halber** **verkauft** **eine** **beinahe** **neue** **Loftomobile,** **10 HP.,** **6 Hm.,** **mit** **großem** **Gener-** **box.** **auf** **Räder,** **preiswerth** **gegen** **günstige** **Zahlungs-** **bedingung. Näheres** **beim** **Mühlenbesitzer** **Jakob Stern** **in** **Mali-Bukovec.** 31808

Cseplögép, **10 HP,** **Clayton & Shuttleworth** **teljes** **felszereléssel** **eladó.** **Benkovits János, Aranyos-** **maróth.** 63442

Wäscherei-Maschinen. **Wäscherei,** **Nähererei** **und** **chemische** **Wäscherei-Einrich-** **tungen.** **Preisreduktion gratis.** **Gärtner, Ingenieur, Budapest,** **VI., Gyár-utca 1.** 30829

Sauganlagc, **125 HP.,** **erstklassiges** **Fabrikat,** **im** **Be-** **triebe** **zu** **sehen,** **ist** **billig** **ab-** **zugeben** **und** **prompt** **lieferbar.** **Jarkas Béla, Budapest, Felső** **erdősor 12.** 27808

Automobil, **vierzylinderiger** **Benard-Motor,** **12—14 HP.,** **50 Hg.,** **amerikanisches** **Dach-** **mit** **neuem,** **800 Kronen** **Gummi,** **komplett** **ausgestattet,** **im** **besten** **Zustande,** **für** **Kronen** **3000** **dringen** **zu** **verkaufen.** **Ung. Kettenpumpen-Unter-** **nehmung, Budapest, Felső** **erdősor 12.** 27807

Compound-Dampf- **maschine,** **modern,** **Fabrikat** **Schlick** **vom** **Jahre** **1900,** **Seiten-** **antrieb, 270x410x460x** **120** **Touren,** **biege** **passender** **Cornwall-Dampfessel,** **9 At-** **mospähren** **Betriebsspannung,** **mit** **kompletter** **Hohrleitung** **u.** **Dampfwaserpumpen** **prompt** **u.** **billig** **zu** **haben** **bei** **Mol-** **nár & Pinter, Budapest,** **Akademia-utca 8.** 27800

Obst.

Muskatorangen, **hochfeine** **Sorte,** **Fünfsilo-Postkorb 3.—,** **Originalfiste** **150 Stück 8.—,** **Originalfiste** **300 Stück 12** **Kronen.** **Mexaner** **Butterbir-** **nen, allerfeinste** **Sorte 6.—,** **Tivoler** **Spislerer** **Tafeläpfel,** **Prachtexemplare** **4.50,** **mun-** **derstehener** **Kartoffel 3 Kronen** **per** **Fünfsilo-Postkorb.** **Solo-** **spargel, schneemeise,** **jüße,** **diese** **Stangen,** **per** **Kilo** **2.40.** **heirige** **Zudereiben** **60,** **heirige** **ungarische** **Kartoffel** **36** **Heller** **per** **Kilogramm** **ver-** **sendet** **mit** **Nachnahme** **So-** **relli Busetto, Südbüch-** **tenengros, Budapest, Erkel-** **utca 4.** 64342

Dienst u. Arbeit.

Fiatel munkást **keres** **Zwack** **likörgyár.** **Szakma-** **beli** **előnyben** **részesül.** **Személyes** **jelentkezés** **Soroksári-ut 26.** 25177

Házmasternek **ajánl-** **kozik** **szerező,** **kömvies,** **Cseh J., X., Rezső-tér 12.** 43596</

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausferte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Fényképész. I. retoucheur, ki a felvételekben is nagyon megbízható azonnal, vagy május 1-én felvétetik. Homonnai Nándor, Makó. 31794

Eine Buchhalterin. Sr., für die Sommermonate auf's Land vom 1. Mai bis Ende September gesucht. Deutsch und ungarisch. Quartier und Verpflegung im Hause. Zu schreiben erbeten an Gróf Erdődy-téle sörfőzde-berlet, Galgóc. 31810

Suchenden sucht erstklassiges Informationsbureau gegen Sir und Provision. Offerte erbeten unter „J“ an Rudolf Hoffe, Nádor-u. 11. 25184

Fényképész. Elsőrendű operateur mint üzletvezető melleslé belépésre keresetik. Némethi, Debrecen. 31811

Műstaki szakmában jártas egyének magas jutalékra, esetleg később fixre felvételnek. Czima a kiadóban. 64504

Intelligens nő, aki házi teendőket végez, főzni tud, jó léletés mellett uri családnál igen jó otthonra talál, német szó megkivánatik. II., Korvin-ter 6. sz. III. 19. 64529

Minden eddigi gyártmányt fölülmuló **gázizzótest** eladásához helyben ügyvokók, a vidéken képviselők felvételnek. Ajánlatok Budapesti Hitelezézet r.-t. árusztályához, V. Váci-körút 12. intézendők. 29323

Ein junger solider **Kommis** (Cziff), sowie ein **Praktikant** werden in der Spezerie-Engros- u. Detailhandlung des Rudolf Paupert in Palánka, Bácska, sofort acceptirt. Selbe müssen der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein. 31799

Kommis der Manufaktur-, Herren- und Damenmode, **erste** Sprach-, der 3 Landesprachen mächtig, ledigen Standes, werden pr. 15. Mai acceptirt. Offerte u. Gehaltsansprüche zu richten Wilhelm Gwiltner, Léva. 43443

Ujasságkibordók, esetleg kibordók. Kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadóhivatalában.

Ügyes pénztárnokné ki helyben élénk nödivat üzletben ily minőségben hosszabb ideig működött és az irodai teendőket elvégezni képes, azonnal felvétetik. Király-utca 13. V. épület, I. 29. Irásbeli ajánlat keretik. 30843

Ein auch in der deutschen **Stenographie** perfecter und über eine **ichöne** **Handchrift** verfügender junger Mann (Christ) findet bei einer großen Aktiengesellschaft Anstellung. Anträge unter „Sichere Zukunft 377“ an die Exp. 64377

Műstake der **Paude** frau wird ein Mädchen von streng jüdischem guten Hause gesucht. Gehalt 30 Kronen monatlich. Offerte sind an Sidor Réval, Gutsbesitzer, Ujleth (Komitat Bar), zu richten. 31815

Tüchtiger Beamter der Holzbranche, im Buchenschnitt verjirt, der rumänischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte sind an die Adresse Batizai uradalom kezelősége Batiza, u. p. Rozália, zu richten. 64462

Unentgeltlicher Maschinenschreibunterricht. Ungarische und deutsche **Stenographie**-kurse. Kaufmännische Handelsgegenstände. Einschreibungen täglich in der „Stenografia“ Landes-Gabelberger Stenographischule. Ausschließlich: **Rákóczi-ut 60**. Prospekt sendet die Direktion. 62356

Suche tüchtigen **Kommis**, Sr., für mein Spezerie-, Spiritus- und Weingeist-, Engros und Detail, per 1. Mai den Posten anzutreten. Samstag und istr. Feiertage geschlossen. Unter Adresse Singer Samu, Trencsen. 31807

Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird gesucht. Bewerber aus der Buchbranche bevorzugt. Adresse in der Exp. 64437

Wchre administrative **Silbschreiber** und **Rüben** übernehmer werden von einer nordungarischen Zuckerfabrik angenommen. Kenntniss der deutschen und slowakischen Sprache unbedingt nötig, der ungarischen erwünscht. Eintritt Anfangs August, eventuell Anfangs September. Bei entsprechender Verwendbarkeit dauernde Beschäftigung. Ausführliche Offerte mit Referenzenangabe und Zeugnisabschriften unter „Zuckerfabrik 725“ an die Exp. 31725

Állások az egész országban betöltendő valamennyi szakmabeli állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanyaszám. József-körút 38. sz. 25046

Felvételek különféle betöltendő állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő valamennyi állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanyaszám. József-körút 38. sz. 25044

Üresedésben lévő számos különféle állás jelentetett be, melyek teljes czimekkel olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvanyaszám. József-körút 38. sz. 25045

Csemege-üzletbe jó házból való fiatal leány felvétetik teljes ellátásra. Vidéki is lehet. Jelentkezni delelött 10-12-ig. Gellért Zsigmond, Erzsébet-körút 53. 48584

Andgebienter **Rechnungs**-Unteroffizier, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird für Kanzleiarbeit sofort aufgenommen. Offerte in beiden Sprachen, nebst **Gehaltsansprüchen**, unter „Dauernd 602“ an die Exp. 64602

Deutsche Stenographistin, Maschinenschreiberin, findet dauernde Stellung. Offerte unter „Textilfabrik 593“ an die Exp. 64593

Fiatalsaldakontista, gyakorlatlaltal, azonnali belépésre kerestetik. Részletes ajánlatok eddigi működésről, fizetési igényekkel „Textil 128868“ alatt Schwarz József hirdetőirodába, Andrassy-ut 7. 29364

Tüchtige selbstständige **Modistin** findet sofort bei hohen Salair dauernden Jahresposten. Reflektirt wird nur auf erste Kraft, die mehrjährige Zeugnisse besitzt. Ch. Dörfeld, Abbazia. 64608

Segéd uri- és nödivat-szakmából azonnal felvétetik. Erős Arnold, Károly-körút 28. 43565

Lehrling aus der Provinz wird mit ganzer Verpflegung sofort aufgenommen. Grünfeld, tüvegés és edény-nagykereskedő, Calvin-ter 3. 43566

Energischer Mann, auch der deutschen Sprache mächtig, als Inspektor gesucht. Gehalt 80 Kronen per Monat. Schriftliche Offerte sind zwischen 11-12 Uhr persönlich zu überreichen. Messenberger boy Company, Dohány-utca 29. 64642

Adressenschreiber für englische Adressen sofort gesucht. Offerte unter „Gebt 3698“ an Haagenstein & Wegler, Budapest, Dorotya-u. 9. 27806

Deiterreichische **Niviera**. Tücht. Stranoperateur f. Projekten; deutsch-ungar. erwünscht, n. front. bevorzugt. Atelier Pichl, Bolosca-Abbazia. 64609

Komptoirist oder **Komptoiristin**, die deutsche Sprache, **Stenographie** und **Remington-Maschine** schriftlich vollkommen beherrschend, findet in **erst** rangigem Bureau sofort dauernde Stellung. **Aus** sührliche Offerte mit **Gehaltsansprüchen** unt. „**Lebensstellung 60**“ an die **Annoucen-Expedition** **Julin Leopold, Erzsébet-körút 41**. 28029

Ein tüchtiger **Kommis** der Herrenmode, Schuh- und Hutbranche, so auch einer der Damen- und Herrenkonfektion wird sofort oder später bei Frischer Ignác, B.-Gyarmat, acceptirt, wohin Offerte nebst Gehaltsansprüchen zu richten sind. 31802

Egy rőfős- és divatkeres kedőség, önálló eladó, kirakatredező, a magyar, német, tót nyelvet tökéletesen beszéli, azonnali belépésre kerestetik. Steller Géza, Losoncz. 31816

Komptoiristin mit schöner Handschrift, die orthogr. deutsch und ungar. schreibt, wäre für einen Sommerposten gesucht. Näheres Dr. Hoffenreich, Newyork-palota. 25202

Magyar gép- és gyorsirónó több évi gyakorlatlaltal előkelő fővárosi áruház részére mielőbbi belépésre kerestetik. **Ajánlatok „Perfekt 2158“ jellegre Blockner J. hirdetőirodába, IV., Sütő-utca 6, küldendők.** 25201

Hangszer-üzletünkbe és irodánkba keresünk 1-1 fiatalabb kisasszonyt. Szénási és Kardos, Andrassy-ut 1. 29365

Jó házból való fiu gyakorlatnoknak helybeli nagykereskedés irodájába felvétetik. Ajánlatok „Gyakornok“ jellegre Sikray hirdetőjébe, Váci-körút 33, keretnek. 28205

Ügynökök jutalékra az ország nagyobb városiban kerestetnek, ajánlatok küldendők Immerblum Károly juhturógyára, Selmeczbánya. 31818

Gegen **Figam, Diäten** und **Reisebesen** werden **Reisebeamte** für die **Acquisition** seitens **herr** vorragender heimischer **Unfallversicherungs**-Anstalt aufgenommen. **Nach** kenntnisse nicht erforderlich, **da** **Einschulung** erfolgt. **Dauernder** **Posten**. **Penfionsberechtigung**. **Bewerber**, nicht über **30** Jahre, wollen ihre **Offerte** mit **ganzer** **Angabe** bisheriger **Stellung** und **Referenzen** unter **„Reisender Beamter 620“** an die **Exp.** ein-senden. 64620

Vertreter gesucht von leistungsfähiger Wiener Leder- und Sportgarnamentsfabrik. Offerte unter „Eingeführt“ Hauptpost lagern Budapest. 64653

Praktikant aus gutem Hause wird gegen Bezahlung aufgenommen. Magyar Himzési Ipar, Nádor-utca 14. 25203

Realitäten.

3 sehr gut gelegene **Gründe** zu verkaufen. Besonders geeignet für Speiteur, für Kohlenlager oder sonst für alle Zwecke sehr geeignete **Gründe**, event. auf **Abzah** lung. **Gömb-utca 285** □ **Klafter**, zwei **Gründe** á **450** □ **Szent László-ut**, nahe zur **Westbahn**. Adresse in der **Exp.** oder **Telephon 26-81**. 64392

Bérház. A Józsefváros legszebb terén, 7000 frtot jövedelmez, 8 évig adómentes, urakásokkal, a legszolidabb építkezés, eladó. Mudrony István, József-körút 66. 64524

Családi-ház. Budán a Gellérthegy oldalán, szép gyümölcsös kerttel és parkkal, 1 em., 8 szoba és minden hozzátartozókkal, istállóval. Télen nyáron lakható. Mudrony István, József-körút 66. 64525

Bérpalota. A VII. ker. legszebb utcájában, 30 ezer forintot jövedelmez, a mai kornak megfelelő lakásokkal. Minden lakás ellátva: elő-, fűrdő-, cseledszobával, gáz- és villanyvilágítással. Még 12 évig adómentes. A befektetett tőke 90%-ot jövedelmez. Eladó és május elsejére átvehető. Mudrony István, József-körút 66. 64523

Villa in Duna-Haraszti, Rom. Pest, 3 Zimmer, Küche, Keller etc., herrliches Wasser, prächtigster Obst- und Ziergarten, Hochparterre, neben der **Elektrischen u. Staatsbahn** gelegen, großartiger **Vertehr** vom **Közvágóhid**, in 20 Minuten erreichbar, ist wegen **Ueberfiedlung** zu günstigen **Bedingungen** zu verkaufen, eventuell auf 3 Jahre zu **vermieten**. Näheres **Erzsébet**-ut 321 oder in der **Exp.** 31288

Farkasvölgy. Házak, telkek eladók. Tulajdonos Weiner, Mátyás-utca 6. 43587

Villaverkauf, elegant, hoch, moderne Einrichtung, Stall, Nebenräume, Christinnensticht nächst dem Südbahnhof, Preis 36,000 Gulden. Birgmeier Amalia, I., Csend-utca 1. sz. 64592

Földelirtok Hevesmegyében, várostól vasutalal félórányira. Első osztályú szántóföld, 300 hold, 5 szobás urilakással és gazdasági épületekkel eladó és azonnal átvehető. Mudrony István, József-körút 66. 64526

Nagyjövőjü ház- és villatelkek **Rákosszentmihályon**, remek szép vidéken, a község-háza közelében mintegy 500 házhelyet 300 öles telkekre parcelláztunk. Kiváló alkalom arra, hogy minden ember **családi** **otthont** szerezzen magának. Építésre különösen alkalmassá teszi a fővároshoz való közelsége. A Budapest-Czinkotai helyi-érdekü vasutalal 30 perc alatt érhető el. Ezen helyiérdekü vasut villamossa alakították át, mely még e nyáron megnyílik és 10 percenként közlekedik. A telkek ára 6, 7 és 8 korona **5 évi rész** letfizésére. Bővebb felvilágosítást adnak **Rákosszentmihályon** a község-házánál, **Buda** **pesten** **Rákóczi-ut 64**, I. 7 és I., Bors-utca 5, I. 9 alatt, az eladási kezelségeknél. 63302

Öbenerbüge Haus ist im IX. Bezirk aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der **Exp.** 64394

Svábhegyi nyaraló fogaskerekü megállónál, meglepő szép fekvésü, 12,500 forintért sürgősen eladó. **Telefon 39-10**. 64435

Jindhünser Ofen, Zweifstod, mit größeren Wohnungen, Preis 190,000 Kronen, Zins 20,600 Kronen, Anzahlung 92,600 Kronen, bringt 7% in Steuer. **Filér-utca**, Zins 16,000 Kronen, Preis 165,000 Kronen, Anzahlung 65,000 Kronen, bringt 12%. **Margarethenring**, schöner Bau, Zweifstod, steuerfrei, Laft 18,000 Gulden, Anzahlung 53,600 Gulden, bringt 8% Netto. **Ujváry, II.**, Kapás-gasse 12. 43501

Grund mit ca. 1000 Klafter, Extravillan, zu Fabrikzwecken möchte kaufen. Anträge an Ludwig Klug, Podmaniczgasse 77, **Telephon 22-18**, erbeten. 64626

Telek Svábhegyen, mely parcellázásra is igen alkalmas, 25 ezer ö-öl, sűrű erdő, egy 5 szobás villa és egy 3 szobás, hozzátartozókkal igen jutányos árban és kedvező fizetési feltételek mellett eladó és azonnal átvehető. Mudrony István, József-körút 66. 64527

Geld. Einlagerung u. Geldvorschüsse gibt auf Möbel und alle Sorten Waaren Gonda, Möbellager, Klauzál (István)-ter 6. **Telephon 148-52**. 27264

Verfaßzettel, Brillanten, Juwelen laufe zu höchsten Preisen. **Singer** Jakob, Juwelier, Király-utca 91, **Edé** Izabella-utca. 80983

Verfaßzettel, Brillanten Juwelen, Antiquitäten, laufe und verkaufe. Juwelierge-schäft **Kertész** Mór, Königs-gasse 85. **Telephon**. 31060

Gelbvorschüsse, Möbel, Klaviere, Wagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Waaren etc. billigt und vertrauensvoll la-gezt ein **Braun Gáspár**, Einlagerungs-Unternehmen, **Kertész-utca 33**. **Telephon** 46-76. 27237

Geld sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Kaufmännische Waaren, wenn Sie dieselben bei uns in Kommission einlagern. Tauber F. 6s Társa, VI., Liszt Ferenc-ter 18. **Telephon 45-36**. 81063

Mindennemü kölcsön-üggyben forduljon **Márkus bankházához**, Andrassy-ut 84. 31264

Verpfändete **Jose** und **M** tien von Provinzpartaffen löse ich für die Parteien mit meinem Gelde kostenfrei aus, laufe dieselben gegen Tages-zins und zahle den Differenz-betrag aus. **Diese** **Jose** mit denselben Nummern können gegen beliebige **Monatsraten** zurückge-faßt werden. (Sofortiges Spielrecht.) **Kováry** Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. **Gegründet** 1873. 26580

Pénzkezeléssel bizománya beraktározunk butort, zongorát, varrogépet stb. Atkötözést osu-kott kocsiainkban jütányosan eszközünk. **Keller** **Testvérek**, szállító-k, Rottenbiller-utca 3. **Telefon 79-85**. 28427

Pénzt adunk **rögön** a nálunk bizományba beraktározott butorokra, zongorára, egyéb ingókra és kereskedelmi árukra vidékről is **legjutányo** **sabban**. **Balassa** Gyula és Társa, Teréz-körút 19. **Telefon 33-32**. 27233

Baar-Vorschuß auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Solobereberfiedlungen. **Solbste** **Bedienung**. Ungarische Handels-, Expedition- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Königs-gasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. **Telephon** 119-06. 64598

Mietbung und **Vermietbung** **Werstätten** gesucht im Aus-maße von 4-500 □ **M** ehebalbigst. Anträge unter „**Werstätten**“ an **Josef** **Schwarz**, Andrassy-ut 7. 29358

Lázár-utca 13 große helle Kellerlokallitäten, zu Einlagerungs- oder anderen Zwecken geeignet, pr. Mai oder August zu vermieten. 64146

Billige, schöne **Villa** in **M-Benyó**, Haus mit 7 Zimmern, 2 Küchen, Stall, Schuppen, Keller, alles möblirt. Große Weingärten mit edlen Trauben, schöner **Wies** **engarten**, **Regelbahn**. **Große** **Veranda**. 4800 □ **Klafter** ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Stadthaus-gasse 10, II. St. 13. 31227

Eladóhelyiségnek alkalmas vilagos nagy pincehelyiség villanyvilágítással azonnal kiadó. **Király-utca 32**. 43444

Mühely vagy raktárnak alkalmas két souterrain helyiség május 1-re kiadó. **Tisza Kálmán-ter 6**. 64628

Nagyszálloda czéljára nagyon alkalmas bérház a keleti pályaudvar közelében közelében bérbevetlen közelében bérbe-adó. Csakis direkte érdeklődőkkel tárgyalok. Megkeresések „Szálloda“ jel-igével Eckstein Bernát hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 27, keretnek. 26686

Kiadó földszinti raktárhelyiség 1910. május elsejére. Csengery-utca 66. szám alatt. 29971

EAU DE FLORENCE
Erfinden von *Abbé Corsini* im Jahre 1778.

Anerkannt als Schönheitsmittel allerersten Ranges. War im Gebrauche der Königin Marie Antoinette von Frankreich, der Prinzessin von Lamballe, Mme. Vigée-Lebrun und anderer Persönlichkeiten am Hofe Ludwig XVI. Wird von der feinsten Gesellschaft des In- und Auslandes wegen seiner **unübertroffenen Beschaffenheit** und seines lieblichen Duftes allen anderen Essenzen vorgezogen; es verleiht dem Teint eine rosige Frische und der Haut eine ausserordentliche **Weichheit** und **Glätte**; alle Unreinlichkeiten im Gesichte verschwinden nach kurzem Gebrauch. Nur **wenige Tropfen** dem täglichen Waschwasser und warmen Bade beigemischt genügen, um auf den Körper eine erfrischende, wohlthuende und nervenstärkende Wirkung auszuüben. Ein Versuch genügt, um Sie von der Vortrefflichkeit unserer Spezialität, welche genau nach dem Originalrezept des Erfinders, dessen alleinige Besitzer wir sind, hergestellt wird. Man verlange ausdrücklich **Eau de Florence von Corsini** mit dem **Kreuz** auf der **blaurothen Etikette**.

Preis per kleine Flasche Kronen 2.50, per grosse Flasche Kronen 5.—

Depots: IV. Bezirk: Petrovits Mihlós, Bécsi-utca 4, Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7, Molnár és Moser, Koronaherczeg-utca 11, Müller J. L., Koronaherczeg-utca 3, Kertész A., Bécsi-utca 2, Róna Nándor, Kossuth Lajos-utca 20.
V. Bezirk: Lukács Sándor, Váci-körút 82/a.
VI. Bezirk: Utasi F. utóda, Andrassy-ut 35, Eisner, Droguerie, Andrassy-ut 37, Szécsi Lajos, Andrassy-ut 76, Oktogon-Droguerie, Andrassy-ut 53, Heckel János, Nagymező-utca 48.
VII. Bezirk: Kartschmaroff A., Rákóczi-ut 50, Szentirmay Gyula, Erzsébet-körút 37, Nagy Sándor, Király-utca 93, Fodor J. M., Király-utca 59a, Klein Árpád, Károly-körút 15, Sugar Andor, Thököly-ut 7, Schmidt Béla, Lövöldö-tér 7, Rogátsy Kálmán, Rákóczi-ut 10.
VIII. Bezirk: Komjáthy és Társa, József-körút 12, Lakatos P., Föhéreg Sándor-tér 4, Kiss László, Baross-utca 81.
IX. Bezirk: Bodnár József, Üllői-ut 91.
Haupt- und Engros-Geschäft: Josef v. Török, VI., Király-utca 12.

The Corsini Perfumery Company Barden & Co.,
Wien, VI., Stumpergasse 47.

!WEIN!

Weltbekannt, naturreicht, vorzüglichsten Dalmatiner Wein verfeinert in Fässern von 50 Liter Inhalt: Weiss, reiflich, 4 52 Heller per Liter; Roth, zweijährig, sogenannten Blumwein, Weizenfranten beifalls empfohlen, 4 48 Heller per Liter; Roth, Spezial-Burgunder, besser als französischer Burgunder, feiner, 4 72 Heller per Liter; ab Bahn direkt, gegen Nachnahme. Gebirge werden berechnet, aber zum gleichen Preise franco retourgenommen. Jeder Sendung wird Garantiebrief für vollkommene Naturreichtlichkeit meiner Weine beigelegt; jede halbe Krone Bonus-Prämienkarte für ein jedes Glas Wein, falls bestellte nicht vollkommen naturreicht befunden wird.

Giovani Götlicher, Triest.

JÓL JÁR
HA VALÓDI
PALMA-KAUCSUK-SAROK VAN CIPOJÉN.
ROSSZUL JÁR
HA NEM ÜGYEL A
VÉDJEGYRE

Modern „Butorudvar“ eröffnet.

Dem heutigen Zeitgeist nach jeder Richtung hin entsprechend umgestaltet, wo alle Sorten

MÖBEL

vollständige Wohnungseinrichtungen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung billigst beschafft werden können sowohl gegen Baarzahlung, so auch gegen günstige **Theilzahlungen.**

Bedingung: 20% Anzahlung, Rest in 30 gleichen Monatsraten zu tilgen.

Schwarz Lipót és Testv.
VII., Hársfa-utca 37, bei der Kreuzung der Wesselényig.
Telephon: 103-84.
Eigene Werkstätte!

Dr. RETAUS Ehe
Buch über die Ehe
mit 39 anat. Abbild., jezt K 1.50.
Artus „Rathgeber für Neuvermählte“, m. 45 Abbild., jezt K 1.20.
„Praktische Winke für Eheleute“, illustriert K 1.80.
Alle 3 Bücher zusammen K 4.—
Nachr. 50 h mehr. Postal. bei Bedarf. grat. Rich. Bernat, Verlagsbuchhandlung, Breslau 2 45.

Riesen-Sprechmaschine

40x40x20, 52 Cm. Trichter mit Gold verziert, Mahagoni Holz, nur 40 Kronen. Ein Jahr Garantie.

„REKORD“-Platten,
die besten der Welt, pr. St. Kr. 2.50, bei 10 Stück auf einmal Kr. 21.— franco Packung, nur gegen Nachnahme. Preiscontant gratis und franco.

Schmutzer Testvérek
Sprechmaschinen u. Platten-Niederlage — Verkauf en gros und detail.
Budapest, József-körút 26, sz.

HANDARBEITEN
und komplette Einrichtungen für Spitzenklöppel in grösster Auswahl und Original-Fabrikpreisen.
Ungarischer Illustr. Katalog gratis.

Bérczi D. Sándor
Tapiserie-Manufaktur
Gegr. 1883.
Budapest
Dessffy-utca 5.
Im eigen. Warenhaus
Telefon: 100-08

Echt russische Gummi-Absätze

PROWODNIK
Keht nur mit **STERNMARKE** sind die besten
General-Kontrahent: **HERMANN HIRSCH**
WIEN, VII. B.

Für 30 Kronen
verfertigt nach Maass moderner Herrenan- züge, in elegantester Ausführung von feinsten Schaffwollstoffen
László Sándor, Herrschneider, Budapest, Erzsébet-körút 1. szám. Für die Provinz Stummeter franko.

Die seit 28 Jahren bestehende und berühmte **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,
die vernachlässigten und veralteten Gammerröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Psychotherapie, Fluss bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksliden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsförderung

Dr. Kajdacsy
k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.
Ordnations-Anstalt: **Budapest, VIII., József-körút 2.**
Ordnation von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Gelderfolg auf brieflichem Wege. Medikamente beifertigt.

Es ist traurig — aber leider wahr —, dass es heututage eine auffallend grosse Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperflüssigkeit infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinn und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzte wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

GEHEIME KRANKHEITEN

mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Balócz, em. Spitalsarzt (Budapest, VII., Rákóczi-ut 10), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Verunstaltung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Gammerröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksliden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefredung, Samenfluss, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Gammerröhren (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort ertheilt. Die Briefe werden nach Vereinbarung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch Jedermann jurüderstattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordnationsstunden täglich Vormittags 10-12, Nachmittags 3-5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Balócz, em. Spitalsarzt, Spezialist, Budapest, Rákóczi-ut 10.

BRUCHLEIDENDE
wollen nicht versäumen über die **weltberühmten**, in allen Kulturländern patentirten **„Multiforme“-Bänder**, die sehr leicht sind und keinen unangenehmen Druck ausüben, gratis Prospekt zu verlangen. Kunstflüsse, Kunsthände, und sämtliche orthopädische Apparate, so auch Bauchbinden, Gammelstrümpfe etc. werden nach Maass nebst Gaistehung angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 32. vis a vis dem Bohus-Spital.
Preiscontante werden gratis und franko versendet.

VÉDJEGY
ZSEBBEN HORDHATO
LEGOLCSÓBB
KRISTÁLYLIMONÁDE ES LEGJOBB LIMONÁDE

Poralakban előállított limonádé

Zsebben kényelmesen hordható. — Egy adag 6 fillér. — Turistadoboz 12 adaggal 80 fillér. — Kirándulásokon, nagyobb sportúrákon, katonáknak hadgyakorlatokon kitünő szolgálatot tesz. Kapható minden fűszer- és csemegekereskedésben. — Bármely vízben oldva, kitünő limonádét ad. ♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦ Készíti:

KERTÉSZ ERNŐ gyógyszerész Kristálylimonádé-gyára Szabadka 50.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 26. April 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 25

Nemzeti Színház.
Évi bérlet 78.
Adolovainabobolánya
Színmű 5 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.
Jób Bándor Horváth
Vilma, leánya Török I.
Oz. Domaháziné Szacsayné
Szenharmay Pethos
Janka, neje D. Ligeti
Tarián, főhadnagy Odró
Loránt, hadnagy Dezső
Blitzky-Maróth Nádya
Merlin báró Bartos
Szklabonyai Szőke
Merlin ügyvédje Faludi
Jób ügyvédje Abonyi
Jób házi orvosa Latabár
Jób inasa Narcisz
Nepos káplár Paulus
Kezdete fél 8 órakor.

Király Színház.
Luxemburg grófja.
Operette 3 felvonásban. Irta Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor.
Zenejét szerz. Lehar Ferencz.
Renée Király
Bazilovics Basil Rákay
Kokozov Széza ErdelB.
Brizard Armand Kovács
Didier Angela Patrás S.
Vermont Juliette Várdi
Mencsikoff Szergej Sárosi
Pavlovics Pável Toth
Polegrin Sáfány
Savilli Csizsér
Kezdete fél 8 órakor.

Vigszínház.
A kis ezukros.
Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Gavault Pál. Ford. Hejnal Jónás.
Lapistole Vendrey
Benjamine Varsányi
Paul Normand Hegedűs
Élielen Bedarride Tanay
Mingasson Tapolczai
Kezdete fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház.
A bőregér.
Operett 3 felvonásban.
Kezdete fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 28.

FOLIES CAPRICE
VI. Kévy-utca 18. szám. Telefon 14-23.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
11 Uhr! Heute Novitt!
Oh, diese Zimmerherren.
Posse von LUDWIG HIRSCHFELD. Regie: A. TREBITSCH.
Vorher 9 1/4 Uhr:
„Targyalás éjtélkor“.
Bóhózat Irta: GAGLIOSTRO. Rendező: WERNER MANÓ.
Karten erhältlich an der Tageskasse des Folies Caprice Vormittag von 9-11, Nachmittag von 3-6 Uhr. „Lyra“ Kartenbureau Andrássy-ut 15, sowie bei Sopronyi Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. — Nach 12 Uhr im I. St. Casino de Paris: Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanznummern.

BUDAPESTI CABARET
Teréz-körút 28. **BONBONNIERE**
Telefon 52-88. Anfang 9 1/4 Uhr.
Geste und allabendlich: Ensemble-Gastspiel hervorragender Mitglieder des Wiener Theaters und Cabaret
DIE FLEDERMAUS.
Conférencier: Robert Blum. — Ein feiner Trick! Schwant mit Bela Schwarz a. S. Napoleon und sein Chauffeur. Gifftiche Begebenheit. Solovorträge: Laura v. Zeller, Leo Galberg. Cav. Ferrati d'Alberado. Seinec Hannó.
Büde: 3, 4, 5 und 6 Kronen.

Millionen und Millionen Leidende

müssen bei kühlem, feuchtem oder heissem Wetter an juckenden Hautkrankheiten, an Flechten, an Frostbeulen und den hieraus entstehenden Wunden viel Schmerzen ertragen, da entstehen wieder die alten Hautkrankheiten, Exzeme, chronische Wunden. Die solchen unangenehmen und schmerzhaften Krankheiten vorbeugen wollen, die von rissiger, schuppiger Haut und aus sonstigen alten Hautkrankheiten stammenden Unannehmlichkeiten befreit werden wollen, die mögen im eigenen Interesse einen

Original-Karton **Erényi**
ICHTHYOL-SALICYL bestellen

Zu benützen: Im Gesichte, bei Schmerzen und Ausschlägen im Haar, Grinde, Aufreibungen am Mastdarm und zwischen den Beinen, bei Wundbildungen und Hautreizungen und in Folge der Wärme entstandenen von brennenden Schmerzen begleiteten Aufreibungen.
Laut ärztlichem Gutachten: das beste desinfizierende, kühlende und stark trocknende Mittel.
Laut ärztlichem Gutachten: ausschliessliches (spezifisches) Gegenmittel, sofort schmerzstillend bei Hämorrhoidal-Leiden.
Laut ärztlichem Gutachten: Mastdarm-Geschwüre werden gedämpft, die Hitze benommen, der Schmerz gestillt, die Rückbildung beschleunigt.
Laut ärztlichem Gutachten: sämtliche Hautkrankheiten können mit überraschendem Erfolg behandelt werden ohne nachträgliche Unannehmlichkeit.
Laut ärztlichem Gutachten: bei allen Wunden, Ausschlägen, Grinde, feuchten und trockenen Flechten, juckenden Hautkrankheiten, wo mit sämtlichen trocknenden, heilenden und desinfizierenden Mitteln (Zink, Karbol, Jodoform, Dermatol, Xeroform, Sublimat, Praecipitat, Salicyl, Ichthyol etc. etc.) kein Heilerfolg zu erzielen war, dort wurde das echte ERÉNYI ICHTHYOL SALICYL für ausgezeichnet und wertvoll befunden.

Alleiniger Erzeuger:
Erényi Béla,
Diana-Apotheke
Budapest, Karlsring 5.
Original grosse Schachtel 3 Kronen.
Postversandt noch denselben Tag per Nachnahme

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Heute
Olga Desmond
die Berühmtheit der Berliner Schönheitsabende in ihren eigenartigen Tänz.
Ernesto Bellini
das telepathische Phänomen. Ferner 10 Attraktionen.
Beginn 8 Uhr.

ROYAL ORFEUM
ERZSÉBET-KÖRÚT 31. TELEFON 110-22.
Jeden Abend 8 Uhr
REKORD - PROGRAMM.
The Aeroplano Ladies, Bros. Leigh, Terribles, Irene Signny, die unrolligsten Personen: Bela Zahnarzt, Onkel Muki, Die keusche Toilette.
Jede Nummer ein Schlager. Im Spiegelsaal Royal-Cabaret, Gesangs- und Tanzvorträge Zigeunermusik bis 3 Uhr Früh.

STEINHARDT-MULATÓ
♦♦ Rákóczi-ut 68. ♦♦ Telefon 54-28. ♦♦
CSAK E HÓ VÉGÉIG NYITVA!
::: MA ÉS MINDENNAP :::
A várva várt pillanat!
Talán a fodrász?!
Bóhózatok. Irák: Glinger és Taussig. Ford. Steinhardt. 10 órakor! **NEMZETKÖZI NŐI BIROKVERSENY!**
Jegyek: A mulató pénztáránál d. e. 10-1-ig és 3-6 és Kontiné dohánytözsdéjében, Andrássy-ut 29. sz.

Es versuche Jedermann den allgemein beliebten patentirten
„WILLAX“
Kaffeewürfel!
Das Vollkommenste in seiner Art!
Das Stück zu 4 Heller überall erhältlich.
MAN ACHE auf die mit der Aufschrift „PATENTIRTER WILLAX KAFFEEWÜRFEL“ versehene Verpackung!

NAGY ENDRE CABARETJA
* MODERN SZINPAD. * ANDRÁSSY-UT.
Minden este: Telefon 38-16. Minden este:
Kiss József dalai. Előadják: Medgyaszay Vilma, Ferenczy Károly, Sajó Géza. — **A választás nagy napja** (Aktuális tréfa). **A vajda Ehrlich G. Guasztávról.** Péter majom. Fellépnek: Nagy Endre, Medgyaszay Vilma, Ferenczy Károly, Németh Juliska, Sajó, Pallai Rózsi, Bárony, Huszár, Boldi asár, Vidor Ferike, Papp János. Jegyek előre válthatók a cabaret pénztáránál, VI. ker., Andrássy-ut 69. Kezdete 9 1/4 órakor.

Gelegenheitskauf
empfiehlt schöne und feine
Perser-Teppich Möbel Luster
Siebenbürger massive

CIRKUS VÁROSLIGET.
BEKETOW
TELEFON 107-46.
Heute Abends 8 1/8 Uhr
KAUFMANN-TRUPPE, Cyklisten.
Les Frères Frediani, Akrobaten zu Pferde.
Max Franklin-Truppe, Tramboulin-Gymnastiker, und das ganze grosse sensationelle Programm.

Hartholz Schlafzimmer
2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel. Erstklassige Arbeit unter Garantie.
145 fl.
NAGY ZSIGMOND,
Lázár-utca 3
im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

ÉKSZEREK
EZÜSTNEMŰEK
együttel szerek, órák, angol, francia és kincsesít dísz tárgyak gyári áron a legújabb angol rendszer szerint készíttetésre
Sárga János
Képes nagy árjegyzék ingyen.

Die Aesthetik der Kravatte.

Die Mode, die nicht nur eine launische, sondern auch eine strenge und anspruchsvolle Göttin ist, verlangt von dem gutgekleideten Herrn von heute, daß er seine Kravatten mit eigener Hand binde und die plebejischen fertiggenähten Kravatten als seiner unwürdig beiseite schiebe. Aber die Kunst, eine Kravatte richtig zu binden, ist schwer zu erlernen; sie erfordert nicht nur Geschmac und geschickte Finger, sondern vor Allem auch ein gutes Auge und ein gewisses Talent, das der elegante Cavalier besitzen muß, und das doch nicht allen Erdenköhnen geschenkt ist. Die Kravatte ist heute die entscheidende Note der Herrenkleidung, sie allein unterbricht die schwerwichtige Monotonie der männlichen Tracht, in ihr allein kann die Phantasie sich frei entfalten und der persönliche Geschmac des Einzelnen sich ungehemmt ausprechen. Gewiß kann der Cavalier auch bei der genähten Kravatte — falls die Träger genähter Kravatten den Ehrentitel eines gutgekleideten Menschen überhaupt noch beanspruchen können — in der Auswahl der Farbe seine Neigung frei walten lassen, aber die Auswahl eines schönen Kravattenstoffes, die geschickte Abstimmung der Farbe und des Musters auf die eigene Persönlichkeit sind selbstverständliche Voraussetzungen. Die schwere Aufgabe beginnt erst mit dem Binden. Nicht umsonst hat Le Bargy, der elegante Schauspieler der französischen Bühne, der jetzt die Comédie verlassen will, seine Führerschaft in der Pariser Herrenmode durch den unadelhaften Knoten seiner Kravatte errungen. Aber diese Forderung der Mode ist keine launische Neuerung.

Die „Annales“ veröffentlichen allerlei interessante

Ausschnitte aus einem Buche, das im Anfang des XIX. J. hundert erschienen ist; der Verfasser ist ein Engländer, dessen Begeisterung für die Kunst des Kravattenbindens so weit geht, daß er ihr ein ganzes Buch gewidmet hat. Denn die Kravatte, so meint der britische Dandy, ist der einzige untrügliche Maßstab des gesellschaftlichen Abstandes; die Bedauernswerthen, die arbeiten müssen, haben nicht genug Zeit, jene Sorgfalt auf den Knoten der Kravatte zu verwenden, wie der vornehme Gentleman, dem die Kleidung ein Kunstwerk bedeutet. Sehr amüsant lesen sich die Anweisungen, wie man Kravatten bindet. „Man rollt die Kravatte zweimal um den Hals, so daß ihr oberer Rand leicht das untere Ende der Ohrmuschel berührt; das Kinn liegt leicht und spielerisch auf dem oberen Rande; die Enden der Kravatte werden unter den Armen hindurchgeführt und am Gürtel des Beinkleides befestigt. Ein dünner Faden wird durch den Knoten gezogen, um ihn an Ort und Stelle zu erhalten, und durch Halsen am Tragriemen befestigt.“

Aber der Verfasser bleibt nicht bei der Entstehungsgeschichte dieses Verbandes stehen. Er schildert alle Nuancen der Bindekunst; jede von ihnen hat ihre besonderen Namen und ihre besondere Bedeutung. Da ist die „Mathematik“; sie eignet sich besonders für die Gelehrten, der Stoff ist schwarze Seide, die Formen sind symmetrisch und regelmäßig. Der „Bergamotknoten“ dagegen gibt dem Gesichte einen zarten, poetischen und verführerischen Ausdruck, so daß diese Fagon für Liebende zu empfehlen ist. Der smarte Dandy trägt sehr gern den Amerikanerknoten, der auch „Unabhängigkeitsknoten“ genannt wird, weil er durch eine besondere

Deife von der Angst befreit, die Kravatte könnte verrotten; besonders vornehm ist der „gordische Knoten“, den man nur mit dem Degen wieder lösen kann; aus rosiger Seide ist der „Amorsthron“, und so gibt es hundert Arten, die der Cavalier kennen muß, um wählen zu können.

Allerlei.

(Eine fashionable Londoner Hochzeit.) Zu den sich durch besondere Prachtentfaltung hervorthuenden Ereignissen der eleganten Gesellschaftsaison gehört die Trauung von Miß Phyllis Ince-Green, einer Enkelin Sir Edward Green's von Tranby Croft, mit Oberst George Milner von den Royal Irish Rifles. Die Cerimonie fand dieser Tage in der verschwenderisch mit weißen Blumen decorierten St. George-Kirche am Hannover-Square statt. Sehr pittoresk nahm sich der Hochzeitszug aus. Die pompöse Schleppe aus kostbarer, alter Brüsseler Spitze über silberpailletirtem Chiffon wurde von einem Knaben und zwei kleinen Mädchen in altgriechischer Tracht gehalten. Auch die erwachsenen vier Brautjungfern trugen griechische Tuniken mit goldgestickten Bordüren und hatten wie die Kinder goldene Sandalen an den rosabeitrumpten Füßen und im Haar einen malerischen Kopfschmuck aus Goldnes mit Smaragden. Unter den vielen werthvollen Hochzeitsgeschenken befanden sich zahlreiche Juwelen. Der Bräutigam schenkte einen kompletten Schmuck von Brillanten und Saphiren, der Großvater eine Brillanten-Niviere und andere Verwandte eine Diamanten-Tiara und einen reizenden antiken Schreibtisch aus der Queen-Anne-Periode.

Die Stadt in Trauer.

Roman von Solomon Mithath.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Gerade das brachte aber den „aus den Not“ fectenden Jüngling außer Fassung, dem die kürzeren, gekrümmten ungarischen Säbel fremd waren und der bisher nur die spitzen und an der Spitze zweifelhafte deutschen Schläger benützt hatte. Doch verließ ihn darum die Geistesgegenwart keinen Augenblick, was beim Fechten vielleicht das wichtigste ist, und sich der Situation völlig anbequemend, beschränkte er sich zunächst darauf, nicht anzugreifen, sondern ausschließlich auf die Defensivbedacht zu sein, bis er die Finten und Schliche der ihm unbekanntem Kampf weise seines Gegners kennen lernt. Er parirte also bloß und wich zurück, wenn ihn Götzen zu sehr bedrängte.

Dieser hatte in dem Duell zunächst nur ein Spiel erblickt, und es auch als solches eröffnet, denn der junge Fabrizius war ihm sympathisch und er meinte im Stillen, der „Burger“ sollte weit eher das Schabeisen oder den Hobel denn den ritterlichen Degen zur Hand nehmen. Es wäre demzufolge durchaus angezeigt, den jungen Menschen schonend zu behandeln und ihm bloß einen kleinen, unbedeutenden Denkfettel zu verabreichen, der mit ein paar Tropfen Blutes abgethan wäre. Aber gleichwie sich während des Offens der Appetit einstellt, berauschte ihn das Klirren und Funkeln der Stahlklingen förmlich und auch seine Augen begannen zu blitzen wie diese. Das fortwährende Zurückweichen seines Gegners machte ihn kühn, dessen neckende, überlegene Defensivärgerlich, sein heißes Blut begann rascher durch die Adern zu rollen und in dieser Stimmung erwacht unfehlbar der Löwe, der in der Brust eines jeden Götzen schlummert. Förmlich überwältigt von der berausenden Musik, als die ihm das Klirren der blinkenden Eisen in die Ohren klingt, meinte Götzen jetzt einen Drachen mit sieben Köpfen, nicht aber Fabrizius, den Studenten aus Dresden, vor sich zu haben. Er war in diesem Augenblick der ritterliche Sankt Georg, und die Schonung, die er sich soeben noch eifrig eingeschärft hatte, ganz vergessend, holte er zu einem wichtigen Hieb aus. Doch sein Gegner merkte rechtzeitig die Absicht und unwillkürlich nach links springend, um ihr zuvorzukommen, fing er gewandt den Hieb auf und erwiderte ihn in der nämlichen Sekunde mit der nur der Jugend eigenen Elastizität, daß Götzen schwankte und gleichfalls nach links zurückwich.

Mecsery, ein gar stinker Herr, schob sofort seinen Säbel trennend zwischen die beiden Kämpfer, indem er sagte:

— Halt! Herr Fabrizius ist aus dem Kreise getreten.

— Das gleiche that auch Herr Götzen, beeilte sich Baron Koppen zu konstatieren.

Thatsächlich hatten die Beiden fast gleichzeitig die für sie bestimmten Kreise verlassen. Es gab keinen Sieger, daher auch keinen Besiegten; der Kampf mußte nach sächsischer Art von neuem beginnen.

— Die Gegner mögen sich erst ein wenig ausruhen, meinte Märiassy.

— Nein, gerade nicht! protestirte Blom mit seiner gewohnten Eiferigkeit. Ich verwarre mich dagegen im Namen der Lunge, meine Herren. Mit welchem Recht könnten wir die Lunge ihrer heiligsten Rechte berauben? Weshalb könnte sie nicht auch als Faktor in Rechnung gezogen werden? Wenn jemand irgend eine Heldenthat ausgeführt hat, so sagte man von ihm nur: Er hat das Herz am rechten Fleck. Darf also nur das Herz dem Helden zu Hilfe gehn? Es soll doch endlich auch der Beweis dafür geliefert werden, daß die Lunge zum Vollbringen einer Heldenthat nicht minder notwendig ist!

Dieses Argument, obgleich nichts weniger denn stichhaltig, konnte man zur Noth gelten lassen; die Kämpfer traten in ihre Kreise zurück und der Waffengang nahm seine Fortsetzung. Götzen hatte fortan einen schweren Stand, denn Fabrizius übergang nunmehr zum Angriff, kalt, anmuthig, mit einer Miene, die keinerlei Aufregung verrieth, während Götzen's Gesicht sich röthete. Er athmete unter vernehmbarem Reuchen, Schweiß bedeckte seine schön gewölbte Stirne, er war wieder ganz Feuer und Flamme, was ihm aber nicht viel half, da er einen Gegner vor sich hatte, der umso ruhiger zu werden schien, je mehr er in Hitze gerieth, und so mußte er immer mehr zurückweichen. Man konnte zehn gegen Eins sehen, daß Fabrizius als Sieger den Kampfplatz verläßt. Doch der kühle Fechter ließ sich weder von Zorn noch sonstigen schlechten Rathgebern leiten. Er sah ein, daß der junge Götzen gestern nicht anders handeln konnte, als er gehandelt hatte, wollte ihn demzufolge nicht verwunden, und sich der Griffe'schen Finte bedienen, die in achtundneunzig Fällen unter hundert sich bewährt, gedachte er seinem Gegner den Säbel aus der Hand zu schlagen, was beim sächsischen Duell gleichfalls einer Niederlage gleichkommt. Mochte doch die ganze Dummheit ohne Blutvergießen enden, selbst wenn die Sekundanten später Anlaß zu allerlei Spott hätten. Die Finte besteht darin, daß man den Degen in einer Weise hebt, als wollte man die Brust des Gegners treffen, worauf sich dieser natürlich entsprechend zu pariren anschickt; doch statt der erwarteten Bewegung beschreibe die gegnerische Waffe mit blitzschneller Wendung einen Halbkreis durch die Luft nach unten und trifft von unten nach aufwärts dann mit unwiderrstehlicher Gewalt die Klinge des Anderen, der sie in Folge des unerwartet gekommenen Stoßes unfehlbar fahren läßt. Doch in diesem Falle hielt Götzen seinen Säbel zufällig mit solcher Kraft, daß er ihn nicht fallen ließ; dafür schnellte er empor, gerade über Fabrizius' Kopf, und da Götzen in der Ueberraschung den Arm ausgestreckt hatte, als wollte er nach seiner Klinge haschen, schnitt

diese im Niedergleiten ein Stückchen vom linken Ohr des jungen Fabrizius ab und traf im Weitergleiten sogar seine Schulter, wo sie aber vom Rock aufgehalten wurde und keinen Schaden stiften konnte.

Fabrizius selbst bemerkte nicht einmal, daß ihm ein kleines Stückchen des eigenen werthen Selbst abhanden gekommen sei, und Märiassy, der als Gehilfe beim Obernotär des Komitats angestellt war, erblickte zuerst die paar Blutstropfen, die sich am Ohrklappchen des Verwundeten zeigten.

— Blut! verkündete er mit schmetternder Stimme. Beide ließen ihre Klängen sinken und betrachteten einander aufmerksam, um das vergossene Blut zu entdecken.

— Ihr Ohr blutet, Herr Fabrizius.

— Wirklich? staunte dieser.

— Ein kleines Stück hat man Ihnen sogar davon abgehakt.

Fabrizius griff danach, und erst die Berührung bereitete ihm einen heftigen Schmerz, während sich gleichzeitig seine Finger blutig färbten.

Jetzt trat Götzen auf ihn zu und sprach: — Es thut mir sehr leid, daß ich Ihnen eine solche Unannehmlichkeit bereitete.

Lächelnd reichte ihm Fabrizius die Hand, die Götzen freundschaftlich erfaßte, und sagte heiter:

— Es hat ja nichts auf sich. Wir haben in der Stadt schon einen hinkenden Fabrizius, einen einäugigen Fabrizius — mein Vater, der in den Thököly-Kämpfen das rechte Auge einbüßte —, und nun werden wir auch einen Fabrizius mit einem schadhaften Ohr haben.

— Gräme Dich nicht darob, tröstete ihn Blom; am Ende wächst Dir das Fehlende noch nach, wie beim Salamander, bis Du heirathest.

Mecsery kratzte inzwischen ein wenig Kalk von der Mauer des Gärtnerhauses, zerrieb ihn zu Staub zwischen den Fingern und bestreute damit das verwundete Ohr, um die Blutung zu stillen. Damals rannte man noch nicht um jeder Kleinigkeit willen in die Apotheke.

Es gehörte ferner zum Herkommen, daß Duellgegner, die nach stattgehabtem Kampf sich ausgesöhnt hatten, sich vereint dem Volke zeigten, und nachdem Götzen in Blom's Schlitten neben Fabrizius Platz genommen, fuhr man in die Stadt zurück.

Unterwegs tauschte man, wie das schon so üblich, allerlei Bemerkungen über den Verlauf des Kampfes. Man schwatzte über Moulinets, Prim- und Quinthiebe und gleichzeitig gab Baron Koppen in herablassenden Worten seinem Staunen über die männliche Geduld und Gleichmüthigkeit Ausdruck, mit der Fabrizius seine Verletzung ertrug.

— So ein sächsischer Kopf ist doch von einer ganz eigenen Härte, sagte er, daß er selbst nach so vielen Jahrhunderten in der Fremde nicht weich wurde.

(Fortsetzung folgt.)

(Die Londoner Saison.) Die schon in vollem Gange ist, wird nach der in diesen Tagen erfolgenden Rückkehr des Königs Eduard aus Biarritz ihren Höhepunkt erreichen. Sie wurde durch das „Sever“ eingeleitet, das der König vor seiner Abreise im Buckingham-Palast hielt, und bevor sie sich ihrem Ende zuneigt, wird der König, der Hofsitte gemäß, noch ein zweites Sever in seiner Londoner Residenz halten. Bei diesem Sever wird eine Enkelin des Königs, die Prinzessin Maub of Fife, zum ersten Male bei Hofe erscheinen und in die große Welt eingeführt werden. Die Prinzessin ist die jüngere der beiden Töchter des Herzogs von Fife und seiner Gemahlin Louise, die als älteste Tochter des Königs den Titel „Princess Royal“ führt und allen übrigen Prinzessinnen des königlichen Hauses vorangeht. Die Prinzessin Maub hat erst vor wenigen Tagen ihr 17. Lebensjahr vollendet; sie wurde am 3. April 1893 in East Sheen Lodge, einem in der Grafschaft Surrey liegenden Landsitz ihres Vaters, geboren. Ihre um zwei Jahre ältere Schwester, Prinzessin Alexandra von Fife, wurde, wie man sich erinnert, von der öffentlichen Meinung Englands eine Zeit lang mit Hartnäckigkeit als die künftige Gemahlin des Königs Manuel von Portugal bezeichnet. Die Prinzessin Maub soll, wie Londoner Hofjournalen, den Ereignissen zum Mindesten etwas voraus-eilend, wissen wollen, ein noch glänzenderes Los bestimmt sein. Sie behaupten, die junge, sehr anmuthige Prinzessin, die der Liebbling ihres Großvaters, des Königs, ist, sei dazu ausersehen, die Gemahlin ihres Vaters, des Prinzen Eduard Albert von Wales, des ältesten Sohnes des Thronfolgers Fürsten von Wales, also einstmalige Königin von England zu werden. Der Prinz Eduard Albert ist am 23. Juni 1894 geboren, ein Jahr jünger als seine Cousine und erst sechzehn Jahre alt. Er vollendet gegenwärtig noch seine Studien, und es dürften immerhin einige Jahre vergehen, ehe er daran denken kann, einen eigenen Hausstand zu gründen. Es heißt, daß der Prinz und die Prinzessin einander sehr freundschaftlich zugehen sind. Und den Engländern wäre ihre Verbindung gewiß sehr sympathisch, da sie in jedem Falle eine Witte einer Ausländerin als Königin vorziehen würden. Daher wird sich die Aufmerksamkeit der Londoner Gesellschaftskreise der Prinzessin Maub, wenn sie bei dem bevorstehenden Sever als vornehmste Debutantin erscheint, ganz besonders lebhaft zuwenden.

(Folgendes Pariser Liebesdrama) wird aus der Seinestadt mitgeteilt: Eines Tages lernte der argentinische Maler Pedro Zavalla im Metropolitan (Untergrundbahn) eine reizende Blondine, Fräulein Leontine Violet, kennen, die er zu malen beschloß. Er malte sie und aus der künstlerischen Bethätigung entwickelte sich alsbald ein „selbes“ Liebesverhältnis. Fräulein Violet zog zu Herrn Zavalla. Wenige Tage nach dieser Ueberführung klopfte es spät Abends an die Thür des Malers, der bereits zu Bett lag, während die freundliche Blondine noch im Toilettenzimmer weilte. Als Zavalla nicht öffnete, wurde die Thür mit Behemung eingetreten und herein stürzte ein Jüngling, der mit einem verächtlichen Blick auf den ruhenden Maler sofort ins Toilettenzimmer eilte und zwei Revolverkugeln auf Zavalla's Freundin abgab, von denen der erste den Spiegel traf, während der andere Fräulein Violet leicht im Gesicht verlegte. Zavalla sprang aus dem

Bett und entriß nach langem Ringen dem Rasenden den Revolver. Der Eindringling war Herr Henri Nicolaud, der 22jährige Sohn des Privatsekretärs des früheren Präsidenten der Republik Casimir-Perier. Nicolaud gab zu seiner Vertheidigung vor Gericht an, er habe Fräulein Violet dem galanten Leben niederer Ordnung entrißen und habe diesem edlen Zwecke zu Liebe in einem halben Jahre 60,000 Francs Schulden gemacht, um dann das Mädchen sich entschließen und dem Argentinier zustiegen zu sehen. Das habe ihn vor Eifersucht verrückt gemacht, zumal ihm Leontine mehreremale ewige Treue geschworen und er ihr — geglaubt hatte. Da Fräulein Violet's Gesicht nur eine winzige Narbe bei der Schießerei davongetragen hat, da sie ferner zugibt, das Geld des jungen Mannes verschwendet und den mehrmaligen Schwur der Treue mehrmals nicht gehalten zu haben, so verurtheilte das Gericht den rabiaten Liebhaber zwar zu einem Jahre Gefängniß, aber nur „bedingt“.

(Der Selbstmord eines Ministers.) An das erschütternde Ende eines Mannes, der von den kleinsten Anfängen es zu Macht und Reichthum brachte und dennoch elend zugrunde ging, erinnert der 23. April, an dem vor 50 Jahren der österreichische Minister Karl Ludwig Freiherr v. Bruck aus dem Leben schied. Er war der Sohn eines Oberfelder Posamentiers, erlernte das kaufmännische Geschäft, kam nach Triest und wurde dort Begründer und Direktor des Oesterreichischen Lloyd. Als er in die Frankfurter Nationalversammlung entsendet wurde, zog er die Augen der österreichischen Regierung auf sich und wurde schließlich Handels- und Gewereminister. Er that viel für das Land, mußte aber den ihm feindlich gestimmten reaktionären Elementen weichen. Bald jedoch wurde er zurückgerufen, um als Finanzminister die gänzlich zerrütteten Finanzen des Kaiserstaates zu ordnen. In dieser Aufgabe scheiterte er trotz ungeheurer Anstrengungen, was seine Feinde gegen ihn ausnützten, und da zugleich große Unterschleife in seiner Verwaltung aufgedeckt wurden, an denen er freilich unschuldig war, so verdächtigte man ihn auch persönlich. Dies führte zu seiner Entlassung in brüskster Form. Am 22. April 1860, als er eben aus der Oper heimkehrte, empfing er ein Handschreiben des Kaisers, das lautete: „Lieber Freiherr v. Bruck! Ich befinde, Sie auf Ihr Ansuchen in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen und die Leitung des Finanzministeriums meinem Reichsrathe Ignaz Edler von Plener provisorisch zu übertragen.“ Der Minister äußerte nichts, verweilte noch kurze Zeit in seinem Familienkreise und ging um Mitternacht in sein Arbeitszimmer. Früh um 6 Uhr rief die Klingel den Diener ins Schlafzimmer, wo Bruck blutend im Bette lag. Er hatte sich den Hals und die Pulsader eines Armes mit dem Rasirmesser durchgeschnitten. Doch ließ er noch zwei versegelte Packete mit Papieren holen und verbrennen. Da die Ärzte Hoffnung auf Rettung gaben, so wurde verbreitet, der Minister sei vom Schlage getroffen worden. Um fünf Uhr Nachmittags verschied er.

(Wie Abu Tammam spottet.) Man schreibt der „Frl. Jg.“: Gerade so wie die Menschen sich heutzutage vor dem Halley'schen Kometen fürchten, haben sie es schon vor tausend Jahren gethan und gerade so haben sich damals die gebildeten und aufgeklärten Zeitgenossen über die thörichte Angst ihrer abergläubischen

Mitmenschen lustig gemacht. So citirt die arabische Neuve, Al Moqtataf Verse aus einer Kaffide, wie die größeren Gedichte heißen, die der Dichter Abu Tammam aus der ersten Hälfte des III. Jahrhunderts der Gedichtera dem Al Mutassim gewidmet hat. Die Verse sind aus dem Jahre 223 der Gedichtera 837 n. Ch., dem Jahre, in dem Halley's Komet nach 76 Jahren wieder zu sehen war, und lauten gemäß der französischen Uebersetzung in der zu Paris erscheinenden „Revue du Monde Musulmane“: „Was wurde aus diesen Astrologengeschichten? — Was wurden doch über die Sterne für Phantasien und Falschheiten gefaselt? — Erfindungen! Grobe Späße! Wenn man den Baum aus der Nähe betrachtet, ist er weder Buche noch Pappel (ein arabisches Sprichwort). — Zum Staunen! Hat man doch behauptet, daß die Tage der Erde ein Ende hätten im Nichts der Monate Safar oder Redjeh! — Sie haben Alles in Schrecken gejagt mit der Ankündigung dieser ungerechten Katastrophe für den Moment, wo im Westen der Komet erscheint.“

(Auch eine Revolutionshochzeit.) Der spanische Violinvirtuose Joan Mañen, der Komponist der Oper „Acté“, hat sich dieser Tage nach Havanna begeben, um dort mit der Tochter eines der reichsten Tabakpflanzler, J. Rodriguez, in den Stand der Ehe zu treten. Die Vorgeschichte dieser Heirath entbehrt nicht einer gewissen Romantik. Fräulein Rodriguez, so wissen die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ zu erzählen, war von ihren Eltern zur Erziehung in ein Kloster bei Barcelona geschickt worden, in dessen Nähe sich die Villa Manen's befindet, die er im Sommer zu bewohnen pflegt. Als im vergangenen Jahre die Revolution in Barcelona ausbrach und unter Anderem auch das Kloster, in dem sich die Dame befand, von Pöbelhaufen gestürmt wurde, befreite Manen mit Hilfe anderer Bürger die weiblichen Insassen der Erziehungsanstalt aus den Händen der Aufriührer. Fräulein Rodriguez lernte ihren Befreier kennen und lieben, und so hat die Revolution hier einen Bund fürs Leben zustande gebracht, außerdem aber auch dem Komponisten einen hübschen Opernstoff geliefert, den er wohl am besten zu vertonen hätte.

(Eine Bretttschule der Vette.) Vette Guibert geht nun daran, einen langgehegten Plan zu verwirklichen: sie errichtet in Paris zum Herbst eine „Bretttschule“, eine Ecole de Chanson, in der sie den Vortrag des Liedes lehren will, wie er durch sie in seiner Art klassisch geworden ist. Ihre Unterrichtsgemeinde wird sie in allen Kreisen der Bevölkerung suchen und sicher finden, da sie sich gewissermaßen an Alle wendet, denen sie in ihrer Ankündigung sagt: „pour enfants, artistes et gens du monde“.

(Humor des Auslandes.) „Ist Jemand da“, rief der Volksredner, „der seine Stimme gegen die Wahrheit meiner Behauptungen erheben will?“ — Gerade in diesem Augenblick ließ ein hinter der Menge graufender Gesel sein charakteristisches „Ja“ ertönen. Eine Weile war der Redner der Lächerlichkeit preisgegeben, aber er rettete die Situation, indem er sagte: „Ich mußte ja, daß nur ein Gesel dies versuchen würde.“ — Er: „Nun, wenn Du es denn wissen willst, ich heirathete Dich deines Geldes wegen.“ — „Sie: „Ich wollte, ich könnte ebenso leicht sagen, warum ich Dich geheirathet habe.“

26)

Pfau und Elefant.

Roman von Franz Herczeg.

Auch der Baron schien gegen gestern ganz verändert; als wäre auch ihm in der Zwischenzeit etwas widerfahren, wodurch ihre Bekanntschaft an Reife gewannen. Heute wollten sie einander nicht imponiren, sprachen weder von Niessche, noch vom Leben, sondern allerlei gleichgiltiges Zeug, das ihnen bloß als Vorwand diente, um sich gegenseitig anzublicken und die beiderseitigen Stimmen zu hören. Langsam wanderten sie durch den Friedhof, blieben zuweilen vor einem Stein stehen und der Baron interessirte sich eingehend für den Stammbaum irgend eines verstorbenen Eisenhändlers oder Schullehrers. Marie kannte Jedermann in Varjas, selbst die vor hundert Jahren geborenen. Nun traten sie auch in die Kapelle. Dominus Joannes Comes de Saczháza — las Marie auf einer in die Mauer eingelassenen, halb mit Raß überlückten und im Uebrigen ziemlich roh gearbeiteten rothen Marmortafel.

Ja, die Herren von Saczháza mochten ein sehr interessantes Geschlecht gewesen sein. Dieser Joannes zum Beispiel hatte sich einen Namen in der Geschichte gemacht, weil er seinen Vater zum Duell forderte. Dominik von Saczháza hinwieder behauptete, daß der Erde zur Nachtzeit Dünste entsteigen, und darum schließ er stets nur aus eines Thurmes Spitze, während Mathias sein ganzes Leben damit verbrachte, nach dem Ziele zu schießen, und zwar ausschließlich nur mit Pistolen; wer sich beim Schießen einer Hinte bediente, den verachtete er aus Herzensgrund, Gott mag wissen, weshalb. Seit den Türkenkriegen

hatten die vornehmen Herren nichts mehr zu thun, und da zeitigte der in Unthätigkeit verharrende Geist so thörichte Einfälle.

Der Baron und Marie hatten die halbdunkle, kühle Kapelle wieder verlassen und setzten ihre Wanderung durch den in hellem Sonnenschein daliegenden Friedhof fort. Gehorsam überließ sich das Mädchen der Führung des Mannes. Eine zirpende Vogelschar stieg unter welligem Flug vor ihnen auf und Marie hob den Kopf.

— Geben Sie acht, Sie beschmühen Ihr Kleid! sagte Pankotay und erfaßte ihre Hand, um sie von dem frisch gestrichenen Gitter fortzuziehen.

Einen Moment verharrten sie in dieser Stellung. Sie wagten sich nicht anzublicken, fühlten aber den heißen Druck ihrer Hände. Dann machte Marie die ihrige mit sanfter Gewalt los. Mit einemmale fühlte sie sich von tiefer Trauer erfaßt — der gleichen hoffnungslosen Trauer, die über dem Grabe der armen Sihnorkta lag.

Nun verließen sie den Friedhof und nahmen den Weg zur Stadt. Sie hatten sich nichts mehr zu sagen und schritten doch neben einander durch die Hauptgasse. Hinter ihnen ratterte das Automobil des Barons voll ungeduldrigen Schnaubens. Und wo sie erschienen, tauchten in den Fenstern Menschenköpfe mit erregten Mienen auf, um gleich wieder zu verschwinden, ganz wie die Erdzeislein beim Anblick des von ihnen so gefürchteten Menschengeschlechts.

Schon standen sie vor dem Hause der Weißen Pfauen. Wer hätte gedacht, daß man die endlos lange Hauptgasse so rasch durchschreiten könne?

— Nun müssen wir scheiden, nicht wahr? fragte der Baron.

Es war eine seltsame Frage, Marie's Antwort war es nicht minder:

— Ich glaube...

Hätte Pankotay zu ihr gesagt: Steigen Sie in mein Automobil! sie hätte es vielleicht gethan. Vielleicht. Doch der Baron sagte garnichts, sondern verließ sie mit seltsam verschleiertem Blick.

Dies geschah an einem Samstag und Abends wurde bei den „Weißen Pfauen“ musiziert. Wieder wurde Chopin gespielt. Das heißt, man wollte Chopin spielen, als Marie mit einemmale vom Klavier aufsprang und ins anstößende Zimmer lief, wo sie einen Weinkampf bekam. Niemand wußte, was ihr zugefallen sei. Die gute Tante Viola, die mitunter Wirkung und Ursache verwechselte, meinte theilnahmsvoll:

— Man hat wieder etwas über die Vermisste geklatscht und das kränkt sie wahrscheinlich!

6.

Eine unsichtbare Hand hatte in die Radspeichen der Zeit gegriffen und ihnen einen Schwung verliehen, daß die Tage und Nächte mit schwindelerregender Schnelligkeit dahinschwanden gleich den rothen und schwarzen Flächen eines Roulettespiels. Kaum hatten die Akazien geblüht, als man auch schon mitten im Herbst saß. Es war gar nicht so lange her, daß Marie ihr erstes langes Kleid bekommen hatte, und nun vollendete sie bald ihr fünfundschwanzigstes Lebensjahr... In der Hauptgasse zu Varjas hatte der Wind in einer Thormöschung oder Ladhthür das trodene Laub zu Hauf geschichtet, von der Topoln her zogen unabsehbare Krähenhaaren herauf und bekommenen Herzens betrachtete Marie ihre reifen Züge im Spiegel. Auch diesen Sommer hatten die Weißen Pfauen im Obfigarten verbracht. Das war ein schöner, großer hübscher Wohnhaufe, Gaisblattlauben und vielen Blumen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 26. April 1910.

Neues Pester Journal

Seite 28

Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 81.
A troubadour.
Dalmi 4 felvonásban. Szövegét írta Cammerano Salvator. Fordította Nádasdy L. Zenejét szerzerzte Verdi.
Luna gróf Rózsa
Leonora Sebők
Azucena Fodorné
Manrico Lunardi
Fernando Kárpát
Ines Hardy

A törpe granátos.

Ballet-egyveleg 1 felvonásban Szövegét írta és koreográfiáját készítette Guerra Miklós. Zenejét szerzerzte Szikla Adolf.
Gáspár Pini
Laura Pallai
Georgine Fuchs
Lujza Kasziner
Amália Kr. nner
Lőrincz Brada
Walter Kodolányi
Kezdete 7 órákor.

Magyar Színház.

Csákó és kalap.
Vigjáték 4 felvonásban. Írták: Rössler és Róda Róda. Fordította Heltai Jenő.
Vioenzai Z. Molnár
Frieslandi herceg Vándori Gero
Lüttenburg gróf Németh
Hadtestparancsnok Németh
Lenckfeld Forrai
Az ezredesné Forrai
Minka Tóth
Az őrnagy Réthey
Kenderessy Tórs
Rimanszky Papp
Jäger Sebestyén
Ezredorvos Vágó
Korunda Köröndi
Ornstein Huszár
Rendőrkapitány Papir
Gradignau Orley
Szlai Báthory
Landiesonne Mészáros
Kezdete fél 8 órákor.

Urania Színház.

Mikszáth-estély.
Kezdete fél 8 órákor.

Wegen Auflösung!

zu jedem annehmbaren Preise

Ausverkauf Karlsbader Porzellane SPEISE-SERVICE

Thee-, Kaffee- u. Glas-Service
Ortner Rezső & Comp.
VI., Teréz-körút 32.

Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang.
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Erstklassige Klaviere



in den Klaviersalons
Kovács Gyula
BUDAPEST,
V., GRESHAM-PALAIS
Telefon 110-66.

Gelegenheits-Kauf.

Schöne und feine

Möbel, Teppiche, Luster

erhältlich in dem grössten Gelegenheits-
Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus
NAGY és FIA

Főüzlet:
Budapest, Semmelweis-u. 21.
Bitte Adresse genau zu beachten
Für Brautleute wichtig! ♦ Kein Kaufzwang!
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Vidéki divatárusnők és kalapkereskedők
ne mulasszák el
GOLDMARK
kalapraktárának megtekintését.
Budapest, IV., Szervita-tér 8, félemelet.

Rollbahnmaterial!

4000 M., zum Theil verlegbares Gleis mit
Kippwagen, Weichen und Drehscheiben
preiswerth abzugeben. Anfragen zu rich-
ten unter „M. 4320“ an Rudolf Mosse,
Budapest, Nádor-utca 11. szám.

Kais. u. kön. Hofmöbelfabrik Josef Fodor

Budapest, IV., Kecskeméti-utca 6. szám.
Komplete Wohnungs-Einrichtungen!

IZELLA-TELEP FÜRDŐ
KLIMATIKUS GYÓGHELY
VIZGYÓGYINTÉZET
(PEST-M.)
Posta: VI. KERÜLET.
Vizgyógykezelés. Szénsavas, villanyos,
forróvíz-, mór-, sós-, fenyő- és napfürdők.
VILLANYOZÁS, MASSAGE,
HIZLALÓ- ÉS SOVÁNYÍTÓ-KURÁK.
Remek forrva. Önzöld levegő. Kímés
ellátás. Méréselt árak.
KIVÁNTATRA PROSPEKTUS.
Fűrdőidény: április 15-től szeptember 30-ig.

Nur noch einige Tage

werden zu
staunend billigen Preisen

ausführlich ausländische Luster, Metallmöbel, Luxus-
gegenstände, Bureau-Einrichtung, Geschäftseinrichtung,
ferner Tisch- und Nachtstentampen aus echtem Silber,
echte Kobalt (Kopenhagen) und Meißener mit echtem
Silber eingelegte Luxusgegenstände, viele taufend
diverse Gläser, original Delgemälde etc. verkauft

Budapest, V., Nádor-utca 2
(Ecke Fűrdő-utca)

Dr. Dralle's
Bienen-Haarwasser
gegen
Kopfschuppen und Haarausfall.

NŐI KALAPOKAT
ingyen diszit a „Semmelweis“-hoz címzett
NŐI KALAP-BAZÁR Főüzlet: IV. kerület,
Semmelweis-utca 17.
Fiók: VII. kerület, Klauzál-tér 16.

Brillanten in modernen Platina- und Goldfassungen,
geschmackvollste Ausführung.
Juwelen
Gold-Uhren, Ketten, Ringe, Eheringe etc. etc.
Silber-waren, Essbestecke, Leuchter, Ketten etc.
Uhren Silberne Taschenuhren, Pendel-, Steh-, Metall-
und Wanduhren in reicher Auswahl zu den
billigsten Preisen
bei der Gold- und Juwelenfirma
SAMUEL TREPPER
V., Váci-körút 5. Telefon 97-67.

LINIMENT GENEAU
40 JAHRE ERFOLG
Einziges, das Brennen ersetzendes
örtliches Heilmittel weder Schmerz
noch Haarausfall verursacht.
Angewendet von den renommiertesten
Thierärzten Heilt rasch und sicher
Hinken, Steingalle, Flussgalle, Ueberhehn, Bräune,
Adoht. GENEAU, 165, Rue St-Honoré, PARIS.

HUTTER SZAPPAN

LEGJOBB VALÓDI SZARVASSAL

**KRIEGNER-féle
PARACHUTE**
(Hajpetrol) a legmegbizhatóbb
hajkonzerváló-szer
a fejbőr mindennemű megbete-
gedése, ugymint: korpakép-
ződés, ennek eredménye a
hajhullás a hajszálak meg-
hasadása, stb. ellen. Főhétlen
megbizható hajnövesztő-
szer. Az egész műveit nyuga-
ton elterjedt. Használata egy-
szerű, hűsítő, kellemes,
illatos! Nem piszkít. Egy
üveg ára 3 korona.
KRIEGNER
Korona-gyógyszertárban
BUDAPEST, KÁLVIN-TÉR.
(Baross-utca sarok.)
Postai szétküldés naponta.

am billigsten gegen
baar wie auch auf
Ratenzahlungen bei
**EHRENTREU és FUCHS
TESTVÉREK**
Budapest, Teréz-körút 8
Illustr. Preisliste ant gratis
Telephon 88-59.

Alapított 1890-ben. Villanyerőre berendezett
Szörme-, szőnyegmegóvó-, poroló- és tisztító-intézet
KERBER HENRIK, Budapest, VIII., Nap-utca 10.
Ablak-, lakástisztítási-, szobabeeresztő-, pormentesítő- és féregirtó vállalat.
Telefon 53-55.